

Termine:

Bd. CXXIII

Justizprüfungsamt?

Ja - nein

Falls ja: P - K - V - R

Unterschrift:

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

Kammer

bei dem Landgericht Berlin

Strafsache

bei de — Strafkammer des — gericht

Verteidiger:

zu a) RA. v. Heynitz Vollmacht Bl.

" Möller

gegen a) Boßhammer, Friedrich

VE b) Hunsche, Otto

c) Hartmann, Richard

d) Pachow, Max

e) Jänisch, Rudolf

f) Wöhrn, Fritz

wegen Beihilfe zum Mord

Haftbefehl Bl. — aufgehoben Bl.

Anklage Bl.

Eröffnungsbeschluß Bl.

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Strafvollstreckung im

Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss 5 Si R 524/42

Ks Ls Ms

1 Is 1/65 (RSHA)

AU 57

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

Geschichtlich wertvoll? — Ja — nein —

Landesarchiv Berlin

B Rep. 057-01

Nr.:

4971

Justiz – amtmann – ober – inspektor

Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Blatt

am 19

Justiz – amtmann – ober – inspektor

[illegible]

JOACHIM HAUSWALD
Allgemein beeidigter Dol-
metscher und Übersetzer
der italienischen Sprache
für die Berliner Gerichte
und Notare

1 Berlin 38, den 18. April
Im Mittelbusch 11
Telefon: 803 43 08

1971

Postscheckkonto Berlin-West 662 26

Duplikat!
Nicht bezahlen!
Gebührenrechnung

in Sachen Friedrich Boßhammer

- 1 Js 1.65 (RSA) -

Übersetzungen:

1. Schreiben des jüd.Dok.zentrums	Mailand v. 6.4.71	gem. § 17 III 2 ZuSEG	DM
89 Z.	-.80		71.20
2. " " v.7.4.	8 Z.	" "	6.40
3. Dok.verzeichnis v.6.4.71	52 Z.	" "	41.60
4. Schreiben der Sta.KG an das jüd.Dok.zentrum v.16.4.	56 Z.	" "	44.80
5. vgl. Rückseite		" "	151.60

Schreibgebühren:

zu 1-3. 7 Seiten Urschrift	gem. § 91 III GKG	7.--	DM
" 4. 2 " " (ital.Text)	gem. § 91 xxx - IV GKG	4.--	DM
9 Seiten Abschriften f.m.HA.	gem. § 8 Nr.3 ZuSEG	2.25	DM
Porto - Botenauslagen		-.--	DM

Sa. 328.85 DM

Die Richtigkeit der Anzahl der übersetzten Zeilen wird hiermit
bescheinigt. Die Zeilenmindestgebühr wurde/um teilweise bis -.40
da es sich bei xxx - den - Übersetzungen um juristische Fachtexte
handelte, teilweise zeitgeschichtliche bzw.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht -Abt. 5-

Mit vorzüglicher Hochachtung

1 Berlin 21
Turmstr. 91



(Hauswald)

Bemerk.: a) Die angeführte Zeilenzahl ist richtig; der Zeilenwert erscheint angemessen.
b) Der Sachverständige ist bestimmungsgemäß zu entscheiden.

1) Festgestellt und angewiesen

EUL. Nr.

2) Kassenanweisung absenden

3) Z. d. A. 28. APR. 1971

27.4.71, Stuf. H.A.

ab 29/4.71

5.

Übersetzungen der Dokumente laut Verzeichnis vom 6.4.1971:

Dokumente Tedeschi	Nr. 19	15 Z.	-.60	9.--
	Nr. 20	32 Z.	-.60	19.20
	Nr. 21	10 Z.	1.--	10.--
	Nr. 22	21 Z.	-.60	12.60
" Platschik	Nr. 7	9 Z.	-.90	8.10
	Nr. 8	13 Z.	-.60	12.80 7.80
	Nr. 9	10 Z.	-.60	6.--
	Nr. 10	11 Z.	-.60	6.60
	Nr. 11	28 Z.	-.60	16.80
	Nr. 12a	11 Z.	-.90	9.90
	Nr. 13a	11 Z.	-.60	6.60
	Nr. 14a	18 Z.	-.60	10.80
	Nr. 15b	5 Z.	-.60	3.--
	Nr. 16	6 Z.	-.60	3.60
	Nr. 17	11 Z.	-.60	6.60

Schreibgebühren zu 5.:

15 Seiten Urschrift gem. § 91 III GKG

15.--

151.60

JOACHIM HAUSWALD
Allgemein beeidigter Dol-
metscher und Übersetzer
der italienischen Sprache
für die Berliner Gerichte
und Notare

2
1 Berlin 38, den 21. April 1971
Im Mittelbusch 11
Telefon: 803 43 08
Postscheckkonto Berlin-West 662 26

Duplikat!
Nicht bezahlen!

Gebührenrechnung

in Sachen Friedrich Boßhammer

- 1 Js 1/65 (RSHA) -

Übersetzungen: Dokumente laut Verzeichnis vom 6.4.1971

Bembassat	Dokument	Nr. 1	26 Z.	-.60	gem. § 17 III 2 ZuSEG	15.60	DM
	"	Nr. 2a	23 Z.	-.80		18.40	
	"	Nr. 2b	25 Z.	-.60		15.--	
	"	Nr. 3	9 Z.	-.60		5.40	
Weitere Dokumente		Nr. 4	12 Z.	-.60		7.20	
	"	Nr. 5	7 Z.	-.60		4.20	

Fortsetzung siehe Rückseite - Betrag von Rückseite 127.60

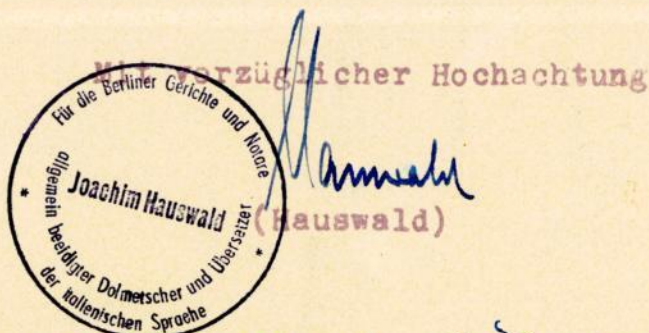
Schreibgebühren:

10 Seiten Dokumente	)	gem. § 91 III - IV GKG	10.--	DM
5 Seiten sonstige Schriftstücke	)		5.--	
5 Seiten Abschriften f.m.HA.		gem. § 8 Nr.3 ZuSEG	1.25	DM
Porto - Botenauslagen			---	DM

Sa. 209.65 DM

Die Richtigkeit der Anzahl der übersetzten Zeilen wird hiermit
bescheinigt. Die Zeilenmindestgebühr wurde teilweise um -.20 DM angehoben,
da es sich bei der - den - Übersetzung-en um zeitgeschichtlich bzw.
handelte.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Abteilung 5 -
1 Berlin 21



Vermutlich a) Die angeführte Zeilenzahl ist unzutreffend; der Zeilensatz erscheint angemessen.

b) Der Sachverständige ist bestimmungsgemäß ex istruiert.

1) Festgestellt und angewiesen
EHL. Nr.

✓ 2) Kassenanweisung absenden

3) Z. d. A.

28. APR. 1971

27.4.71. Stuf. H.R.
ab 29/4.71

Dokument Nr. 6	9 Z.	-.60	5.40
" Nr. 18	16 Z.	-.60	9.60
" Nr. 39	13 Z.	-.60	7.80
" Nr. 40	36 Z.	-.60	21.60

Schreiben des Dok.zentrums Mailand v. 15.4.1971 mit Anlage	92 Z.	-.80	73.60
---	-------	------	-------

Schreiben des Dok. zentrums Mailand v. 8.4.1971	12 Z.	-.80	9.60
---	-------	------	------

127.60

JOACHIM HAUSWALD
Allgemein beeidigter Dol-
metscher und Übersetzer
der italienischen Sprache
für die Berliner Gerichte
und Notare

27.
1 Berlin 38, den 30. April 1971
Im Mittelbusch 11
Telefon: 803 43 08
Postscheckkonto Berlin-West 662 26

Duplikat!
Nicht bezahlen!
Gebührenrechnung

in Sachen Friedrich Boßhammer

1 Js 1.65 (RSHA)

Übersetzungen: Dokumente laut Verzeichnis vom 6.4.1971:

Dokument Nr. 23	55 Z.	-.60	gem. § 17 III 2 ZuSEG	33.-- DM
" Nr. 24	4 Z.	"		2.40
" Nr. 25	14 Z.	"		8.40
" Nr. 26	13 Z.	"		7.80
" Nr. 27	6 Z.	1.-- (ärztl. Befund)		6.--
" Nr. 28	6 Z.	-.60		3.60
" Nr. 29	16 Z.	1.-- (ärztl. Befund)		16.--
weitere Übersetzung ^{en} vgl. Rückseite				55.20

Schreibgebühren:

18 Seiten Urschrift	gem. § 91 III - IX GKG	18.-- DM
Seiten Abschriften f.m.HA.	gem. § 8 Nr.3 ZuSEG	--- DM
Porto - Botenauslagen		--- DM

Sa. 150.40 DM

Die Richtigkeit der Anzahl der übersetzten Zeilen wird hiermit
bescheinigt. Die Zeilenmindestgebühr wurde teilweise um -.40 DM angehoben,
da es sich bei ~~der~~ - den - Übersetzung-en um ~~juristische~~ medizinische Fachtexte
handelte.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Abteilung 5 -

1 Berlin 21
Turmstraße 91



mit vorzüglicher Hochachtung

Hauswald
(Hauswald)

Bemerkung: a) Die angeführte Zeilenzahl ist zutreffend; der Zeilenatz erscheint angemessen.
b) Der Sachverständige ist bestimmungsgemäß zu entlohnen.
1) Festgestellt und angewiesen
HOL. Nr.
2) Kassenanweisung absenden
3) Z. d. A. *3074* ab 29.4.1971 *Stef. H.R.*
30.14.88

Weitere Übersetzungen:

Dokument	Nr. 30	4 Z.	-.60	2.40
"	Nr. 31	20 Z.	"	12.--
"	Nr. 32	15 Z.	"	9.--
"	Nr. 33	15 Z.	"	9.--
"	Nr. 34	6 Z.	"	3.60
"	Nr. 35	10 Z.	"	6.--
"	Nr. 36	7 Z.	"	4.20
"	Nr. 37	2 Z.	"	1.20
"	Nr. 38 a	11 Z.	"	6.60
"	Nr. 38 c	2 Z.	"	1.20
"	Nr.			
				<hr/>
				55.20

Vfg.

1) V e r m e r k

Fernmündlich wurde ^{am 30.4.71} ~~heute~~ Herr PM M e l c h e r t
- Kripo, Abt. I - um Überprüfung folgender Zeugen-
anschriften gebeten:

- 1) G r e m m e , Wilhelm (LO 28 a)
- 2) K l u m p p , Gustav (LO 28 b)
- 3) L a u k o t a , Alois (LO 28 b)
- 4) T y k w e r , Kurt (LO 28 c)
- 5) A d l e r , Anita (LO 48 I.Ordner)

Ferner wurde Herr M e l c h e r t gebeten, die
Anschrift des Zeugen Willibald A l m e r (LO 28)
zu ermitteln, und zwar durch Nachfrage beim Landes-
kriminalamt Nordrhein-Westfalen, Dezernat 15, zu
Tgb.-Nr.5217/63 (Vernehmung vom 3.Mai 1966).

2) Diese Vfg. zu den Akten

3) Durchschrift ds.Vfg. z.d.HA

Berlin 21, den 3.Mai 1971

St.

Schl

BEEFREIUNG LIBERATION

5

25th
ANNIVERSARY

*zum Übersiedlungsgebot
in Ost. Mitteleuropa 4. Septen.*

*Hello my name is
Hannah Rath
(nee Lenschitzki)
Hannover*

1970

6

THE STAR SPANGLED BANNER
 Oh! say can you see, by the dawn's early light,
 What so proudly we hailed at the twilight's
 last gleaming;
 Whose broad stripes and bright stars through
 the perilous fight,
 O'er the ramparts we watched, were so
 gallantly streaming?
 And the rockets' red glare, the bombs bursting
 in air,
 Gave proof through the night that our flag
 was still there;
 Oh, say, does that star-spangled banner yet
 wave
 O'er the land of the free and the
 home of the brave?

HATIKVAH

Kawl ohd bahlayvawv p'neemaw,
 Neffesh y'hoodee homeeyaw.
 Ool'fah-ah-say mizrawch kawdeemaw
 Ah-yin l'tzeeyohn tzofee-yaw.

Ohd lo awvdaw sikvawsaynool,
 Hahtikvaw sh-nahs ahlpah-yim,
 Lee-h'yohs ahm chawfshee b'ahrtzaynool,
 B'eretZ Tzeeyon yee-Rooshawlaw-yim.

כָּל עוֹד בִּלְבָב פְּנִימָה

נֶפֶשׁ יְהוּדֵי הוֹמָיָה

וּלְפָאֲתֵי מוֹרַח קְדִימָה

עֵין לְצִיּוֹן צוֹפִיָּה.

עוֹד לֹא אֲבָדָה תְּקוּמָתָנוּ

הַתְּקוּמָה שְׁנֵת אֲלֵפִים

לְהִיּוֹת עִם חֶפְשִׁי בְּאֶרְצָנוּ

בְּאֶרֶץ צִיּוֹן וִירוּשָׁלַיִם.

7

Ihr lieben Freunde habt ein wenig Geduld,
wenn ich zu Euch spreche von diesem Pult.
Man hat uns gebeten, den Saal zu verlassen
um Tische zu decken mit Tellern und Tassen,
fuer das Gala Dinner vom heutigen Tag,
obwohl mancher jetzt nichts mehr essen mag.
Doch beim Essen kommt bekanntlich der Appetit,
man hat's ja bezahlt, so nimmt man es mit.
Euch zu begruessen, fiel mir in den Schoss,
ich bin nicht begeistert von diesem Los,
denn im Mittelpunkt stehen, mochte ich noch nie
ich fang an zu stottern, mir zittern die Knie.
Doch einer muss schliesslich ein paar Worte sagen,
so muesst Ihr mich eben ein Weilchen ertragen.
Das Treffen von heute ging nicht einfach vonstatten,
weil wir von Vielen Adressen nicht hatten,
ausserdem hatte jeder 'ne andere Idee,
deshalb bildeten wir ein Komitee.
Jedes Mitglied arbeitet und hat wenig Zeit
auch sind in New York die Entfernungen weit.
Lore Oppenheimer ist gewaehlter President,
ihr gebuehrt der Titel, sie ist intelligent.
Sie hat Briefe in alle Welt versandt,
mit Interesse, mit Liebe und mit Verstand.
Gearbeitet hat sie, mit einem Elan
wir alle muessen erkennen dies an.
Die Antwort Briefe stroemten nur so ein,
sie versorgte all das ganz allein.
Kein anderer koennte so Grosses leisten,
deshalb gebuehrt ihr Dank am Meisten.
Es gab viel Schwieriges zu beachten,
bis zum Erfolg diesen Tag wir brachten.
Der eine wollte Musik, der andere Tanz,
die Mehrzahl wollten nicht Glitter und Glanz.
Manche wollten Roastbeef, die anderen Huhn,
es war wirklich schwer, das Rechte zu tun.
Die Synagogen Hallen waren zu klein,
das Americana Hotel war uns zu fein.
Oft sassen wir beratend im Kreise
um alles zu bringen in's rechte Geleise.
Wir opferten gern unsere Zeit und Rat
und setzten Plaene um in die Tat.
Es werden auch Kritiker unter uns sein,
um besser zu machen, fand keiner sich ein.
Ich finde es hier gemuehtlich und nett
und alles im Leben ist niemals komplett.
Wir alle haben schon schlechter gegessen
auch in weniger schoenen Raeumen gesessen.
Wenn zurueck Ihr schaut nur mit einem Blick
eruebrigt sich selbst eventuelle Kritik.
Damit Ihr Euch alle besser erkennt,
bekam jeder den Namen angehaengt.

3
8

Wir hatten ein Treffen schon einmal zuvor,
danach drangen Klagen uns dann in's Ohr,
weil Viele beleidigt, man haett sie vergessen,
doch hatten wir einfach nicht die Adressen.
Die Zeit war zu kurz um es Jedem zu sagen
und ungerecht sind all die Klagen.
Aus Argentinien zwei Freunde kamen
und auch aus Deutschland noch zwei Damen.
Die Stadt New York hat sie weniger interessiert,
deshalb wurd' alles so schnell inszeniert.
Die Kunde dafuer ging von Mund zu Mund,
ein kleiner Artikel im Aufbau tat's kund.
Ein specieller Anlass hat heut' uns zusammen gefuehrt,
ich muss Euch sagen, ich bin auf's Tiefste geruehrt,
denn so viele von uns kamen Meilen weit her
gar mancher flog ueber ein grosses Meer.
Aus Deutschland, Canada, Colombia,
aus Jugoslawien, von ganz U.S.A.
um diesen Tag mit uns zu verbringen,
um Freunde zu sehen vor allen Dingen.
Wie gross das Zusammengehoeerungsgefuehl
erseht Ihr an diesem Menschen Gewuehl.
Denn 25 Jahre sind eine lange Zeit,
seit wir aus dem K.Z. befreit.
Ein Vierteljahrhundert ist inzwischen vergangen,
seit ein neues Leben wir angefangen.
Man hat sich zerstreut ueber die ganze Welt
hat aufgebaut sich neu sein Zelt.
Deshalb finde ich es ein grosses Gelingen
so Viele von uns hier zusammen zu bringen.
Doch moechte ich nicht an Vergangenes ruehren
auch keine traurigen Dinge auffuehren.
Jeder weiss selbst was wir alle erlebt
und um zu vergessen man ist bestrebt.
Jedoch duerfen wir niemals sein so vermessen
um all' uns're traurigen Opfer vergessen.
Deshalb bitte ich nur eine Minute zu schenken
in Andacht und in stillem Gedenken.
Erweisst Eure Achtung mit tiefen Gefuehlen,
indem Ihr erhebt Euch von Euren Stuehlen.

Hannelore Marx

סדר ברכת המזון

9

On Purim.....

הוא חדש אדר, ושללם
לבזו. ואתה ברחמיך
הרבים הפרת את עצתו
וקלקלת את מחשבתו,
והשבות לו גמולו בראשו
ותלו אותו ואת בניו על
העץ.

.....On Chanukah

רבך את ריבם, ונתת
את דינם, ונקמת את
נקמתם, מסרת גבורים
ביד חלשים ורבים ביד
מעטים, וטמאים ביד
טהורים, ורשעים ביד
צדיקים, ונדים ביד
עוסקי תורתך, ולך

עשית שם גדול וקדוש בעולמך, ולעמך ישראל עשית
תשועה גדולה ופרקן כהיום הזה, ואחר כן באו בניך
לדביר ביתך, ופנו את היכלך, וטהרו את מקדשך,
והדליקו נרות בחצרות קדשך, וקבעו שמונת ימי
חנכה אלו להודות ולהלל לשמך הגדול.

ועל הכל יי אלהינו אנחנו מודים לך
ומברכים אותך יתברך שמה בפי כל חי
תמיד לעולם ועד, ככתוב, ואכלת ושבעת
וברכת את יי אלהיך על הארץ הטובה
אשר נתן לך. ברוך אתה יי, על הארץ ועל
המזון.

רחם יי אלהינו על ישראל עמך ועל
ירושלים עירך, ועל ציון משכן כבודך, ועל
מלכות בית דוד משיחך, ועל הבית הגדול
והקדוש שנקרא שמה עליו. אלהינו אבינו
רענו, זוננו, פרנסנו וכלכלנו, והרויחנו,
והרנח לנו יי אלהינו מהרה מכל צרותינו,
ונא אל תצריכנו יי אלהינו לא לידי מתנת
בשר נדם ולא לידי הלואתם, כי אם לידך
המלאה הפתוחה, הקדושה והרחבה, שלא
נבוש ולא נכלם לעולם ועד.

On the Sabbath say

רצה והחליצנו יי אלהינו במצותיך, ובמצות יום
השביעי, השבת הגדול והקדוש הזה. כי יום זה גדול
וקדוש הוא לפניך, לשבת בו ולנוח בו באהבה,
במצות רצונך, ובמצותך הגיט לנו יי אלהינו, שלא
תהא צרה ויגון ואנחה ביום מנוחתנו. והראנו יי אלהינו
בנחמת ציון עירך, ובבנין ירושלים עיר קדשך. כי
אתה הוא בעל הישועות ובעל הנחמות.

Three or more males, over 13, who have eaten
together, begin here. If there are ten or more,
over 13, the words in parenthesis are also said.
One, the leader, says.....

רבתי וברך יי מברך מעתה ועד עולם.
The others say
The leader repeats this⁴ and says
ורבנו ורבתי וברך (אלהינו) שאכלנו משלו.

The others answer

ברוך (אלהינו) שאכלנו משלו ובטובו חיינו.
The leader repeats this⁴ All continue quietly
ברוך הוא וברוך שמו.

ברוך אתה יי, אלהינו מלך העולם,
הזן את העולם כלו בטובו, בחן בחסד
וברחמים, הוא נותן לחם לכל בשר כי
לעולם חסדו. ובטובו הגדול תמיד לא
חסר לנו ולא יחסר לנו מזון לעולם ועד,
בעבור שמו הגדול, כי הוא אל זן ומפרנס
לכל ומטיב לכל ומכין מזון לכל בריותיו
אשר ברא. ברוך אתה יי, הזן את הכל.

נודה לך יי אלהינו, על שהנחת
לאבותינו ארץ חמדה טובה ורחבה, ועל
שהוצאתנו יי אלהינו מארץ מצרים ופדיתנו
מבית עבדים, ועל בריתך שחתמת בבשרנו
ועל תורתך שלמדנו ועל חקיך שהודעתנו
ועל חיים חן וחסד שחוננתנו, ועל אכילת
מזון שאתה זן ומפרנס אותנו תמיד בכל
יום ובכל עת ובכל שעה.

On Chanukah and Purim say

על הנסים, ועל הפרקן, ועל הגבורות, ועל
התשועות, ועל המלחמות, שעשית לאבותינו, בימים
ההם בזמן הזה:

On Purim

בימי מרדכי ואסתר
בשון הבירה, כשעמד
עליהם המן הרשע,
בקש להשמיד, להרוג
ולאבד את כל היהודים
מוצר ועד זמן טף ונשים
ביום אחד, בשלושה
עשר לחדש שנים עשר

On Chanukah

בימי מתתיהו בן יוחנן
כהן גדול חשמונאי ובניו
כשעמדה מלכות יון
הרשעה על עמך ישראל
להשכיחם תורתך
ולהעבירם מחקי רצונך.
ואתה ברחמיך הרבים
עמדת להם בעת צרתם,

Choose the proper one of these 3 paragraphs
At the parents' say **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יְבָרֵךְ אֶת אָבִי מוֹרֵי וְאֶת אִמִּי מוֹרְתִי בַּעֲלַת הַבַּיִת הַזֶּה, וְאֶת אוֹתָם בֵּיתָם וְאֶת זֶרְעָם וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לָהֶם,**

At one's own table say.... **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יְבָרֵךְ אוֹתִי (וְאֶבִי וְאִמִּי) וְאֶשְׁתִּי וְזֶרְעִי וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לִי,**

At another's table say **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יְבָרֵךְ אֶת בַּעֲלַת הַבַּיִת הַזֶּה וְאֶת אִשְׁתּוֹ בַּעֲלַת הַבַּיִת הַזֶּה, אוֹתָם וְאֶת בֵּיתָם וְאֶת זֶרְעָם וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לָהֶם,**

אוֹתָנוּ וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לָנוּ כִּמוֹ שְׁנוֹתֵיבְרָכּוֹ אֲבוֹתֵינוּ, אֲבֹרָהֶם יִצְחָק וְיַעֲקֹב, בְּכָל מָכַל כָּל, בֶּן יְבָרֵךְ אוֹתָנוּ, כְּלָנוּ יַחַד, בִּבְרָכָה שְׁלֵמָה, וְנֹאמַר אָמֵן.

בְּמָרוֹם יִלְמְדוּ עָלֵינוּ וְעַלֵּינוּ זְכוֹת, שְׁתֵּהא לְמִשְׁמֶרֶת שְׁלוֹם, וְנִשְׂא בְּרָכָה מֵאֵת יי וְצִדְקָה מֵאֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל, וְנִמְצָא חַן וְשִׁכָּל טוֹב בְּעֵינֵי אֱלֹהִים וְאָדָם.

On the Sabbath say **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יְנַחֵלְנוּ יוֹם שְׂכָלוֹ שַׁבָּת וּמִנְחָה לַחַיִּי הָעוֹלָמִים.**

On Rosh Chodesh say **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יַחְדָּשׁ עָלֵינוּ אֶת הַחֹדֶשׁ הַזֶּה לְטוֹבָה וְלִבְרָכָה.**

On Festival days **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יְנַחֵלְנוּ יוֹם שְׂכָלוֹ טוֹב.**

On Rosh Hashanah say **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יַחְדָּשׁ עָלֵינוּ אֶת הַשָּׁנָה הַזֹּאת לְטוֹבָה וְלִבְרָכָה.**

On Sukos say **הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִקַּח לָנוּ אֶת סִכַּת דָּוִד הַנּוֹפֶלֶת.**

הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִזְכֵּנוּ לִימֹת הַמָּשִׁיחַ וְלַחַיִּי הָעוֹלָם הַבָּא. מְגִדִּיל (say instead) מְגִדּוֹל יְשׁוּעוֹת מַלְכוּ וְעֲשֵׂה חֶסֶד לְמִשְׁחֹ, לְדָוִד וּלְזֶרְעוֹ עַד עוֹלָם. עֲשֵׂה שְׁלוֹם בְּמִרוֹמָיו, הוּא יַעֲשֶׂה שְׁלוֹם עָלֵינוּ וְעַל כָּל יִשְׂרָאֵל, וְנֹאמְרוּ אָמֵן.

יִרְאוּ אֶת יי קֹדֶשׁוֹ, כִּי אֵין מַחֲסוֹר לִירְאָיו. כְּפִירִים רָשׁוּ וְרַעֲבּוּ, וְדֹרְשֵׁי יי לֹא יַחֲסְרוּ כָּל טוֹב. הוֹדוּ לַיי כִּי טוֹב, כִּי לְעוֹלָם חֶסֶד. פּוֹתַח אֶת יְדָהּ, וּמִשְׁבִּיעַ לְכָל חַי רִצּוֹן. בְּרוּךְ הַגִּבּוֹר אֲשֶׁר יִבְטַח בְּיי, וְהִיָּה יי מְבַטְחֵנוּ. נַעַר הֵייתִי, גַּם זָקֵנְתִי, וְלֹא רָאִיתִי צָדִיק נִעְזֵב, וְזֶרְעוֹ מִבְּקֶשׁ לָחֶם. יי עֹז לַעֲמֹ יִתֵּן, יי יְבָרֵךְ אֶת עַמּוֹ בְּשְׁלוֹם.

On Rosh Chodesh (New Moon) and Festivals say **אֱלֹהֵינוּ נֹאֱלֵהֵי אֲבוֹתֵינוּ, יִשְׁלַח וְיָבֵא וְיַנְיֵעַ, וְיִרְאֶה וְיִרְצֶה וְיִשְׁמַע, וְיִסְקַד, וְיִזְכֹּר וְיִזְכְּרֵנוּ וּפְקֻדּוֹנוּ וְזִכְרוֹן אֲבוֹתֵינוּ, וְזִכְרוֹן מִשִּׁיחַ בֶּן דָּוִד עֲבָדְךָ, וְזִכְרוֹן יִרְשָׁלָיִם עִיר קֹדֶשְׁךָ, וְזִכְרוֹן כָּל עַמְּךָ בֵּית יִשְׂרָאֵל לְפָנֶיךָ. לְפִלִּיטָה לְטוֹבָה, לַחֵן וּלְחֶסֶד וּלְרַחֲמִים לַחַיִּים וּלְשְׁלוֹם, בְּיוֹם**

On Sukos say	On Shavuot say	On Rosh Chodesh say
חַג הַסִּכּוֹת הַזֶּה.	חַג הַשְּׁבוּעוֹת הַזֶּה.	רֵאשׁ הַחֹדֶשׁ הַזֶּה.
חַג הַסִּכּוֹת הַזֶּה.	On Rosh Hashanah say	On Pesach say
	הַזִּכְרוֹן הַזֶּה.	חַג הַמִּצּוֹת הַזֶּה.
On Sh'mini Atzeres and Simchas Torah say		
הַשְּׁמִינִי חַג הַעֲצֵרֶת הַזֶּה.		

וְזָכְרֵנוּ יי אֱלֹהֵינוּ בּוֹ לְטוֹבָה, וּפְקֻדּוֹ בּוֹ לְבִרְכָּה, וְהוֹשִׁיעֵנוּ בּוֹ לַחַיִּים. וּבִדְבַר יְשׁוּעָה וְרַחֲמִים חוּס וְחַנּוּן, וְרַחֵם עָלֵינוּ וְהוֹשִׁיעֵנוּ, כִּי אֵלֶיךָ עֵינֵינוּ, כִּי אֵל מֶלֶךְ חַנּוּן וְרַחוּם אַתָּה.

וּבִנְה יִירוּשָׁלַיִם עִיר הַקֹּדֶשׁ, בְּמַהֲרָה בְּיָמֵינוּ. בְּרוּךְ אַתָּה יי, בּוֹנֵה בְּרַחֲמָיו יִירוּשָׁלַיִם, אָמֵן.

בְּרוּךְ אַתָּה יי, אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, הָאֵל אֲבִינוּ מַלְכֵנוּ אֲדִירֵנוּ בּוֹרְאֵנוּ גּוֹאֲלֵנוּ יוֹצְרֵנוּ קְדוֹשֵׁנוּ, קְדוֹשׁ יַעֲקֹב, רוֹעֵנוּ רוֹעֵה יִשְׂרָאֵל, הַמֶּלֶךְ הַטוֹב וְהַמְּטִיב לְכָל, שְׂבָכָל יוֹם נְיוֹם הוּא הַטֵּיב, הוּא מְטִיב, הוּא יִיטִיב לָנוּ. הוּא גִמְלָנוּ, הוּא גּוֹמְלָנוּ, הוּא יְגַמְלָנוּ לְעַד לַחַן וּלְחֶסֶד וּלְרַחֲמִים וּלְרִנָּה, הַצֵּלָה וְהַצִּלָּה, בְּרָכָה וְיִשׁוּעָה, נַחֲמָה, פְּרִנְסָה וְכִלְכִּלָּה, וְרַחֲמִים וְחַיִּים וְשְׁלוֹם, וְכָל טוֹב, וּמִכָּל טוֹב לְעוֹלָם אֵל יַחֲסְרֵנוּ. הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִמְלֹךְ עָלֵינוּ לְעוֹלָם וָעֶד. הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִתְבָּרֵךְ בְּשִׁמְשִׁים וּבְאֶרֶץ. הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִשְׁתַּבַּח לְדוֹר דּוֹרִים, וְיִתְפָּאֵר בָּנוּ לְעַד וּלְנֶצַח וְנֶצְחִים, וְיִתְהַדָּר בָּנוּ לְעַד וּלְעוֹלָמֵי עֲלָמִים. הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִפְרִנְסֵנוּ בְּכָבוֹד. הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִשְׁבּוֹר עָלֵנוּ מִעַל צָוָארֵנוּ וְהוּא יוֹלִיכֵנוּ קוֹמָמִיּוֹת לְאַרְצֵנוּ. הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִשְׁלַח לָנוּ בְּרָכָה מְרֻבָּה בְּבֵית הַזֶּה וְעַל שְׁלֹחַן זֶה שְׂאֵכְלָנוּ עָלֵינוּ. הַרְחֵמֵנוּ הוּא יִשְׁלַח לָנוּ אֶת אֱלֹהֵינוּ הַנְּבִיא זָכוֹר לְטוֹב וּיְבַשֵּׁר לָנוּ בְּשִׁרְוֹת טוֹבוֹת יְשׁוּעוֹת וְנַחֲמוֹת.

Die folgende Liste enthaelt nur die Namen derer, welche mit uns zusammen im Lager waren.

Adler, Herta. nee Michelsohn (Hannover) 17 East Cadillac Dr. Sommerville, N.J.
 Adler, Josef. (Berlin) 345 W 55 St. New York, N.Y. 10019
 Althausen, Edith. nee Kugelman (Kassel) 671 W 193 St. New York, N.Y. 10040.
 Altschul, Elvira. (Hannover) 4923 Circle Rd. Montreal, Canada

Baehr, Else. nee Franke (Bielefeld) 74 Post Ave. New York, N.Y. 10034
 Becher, Claus. (Hannover) 2200 Central Rd. Fort Lee, N.J. 07024
 Behrens, Henry. (Nuernberg) 500 W 190 St. New York, N.Y. 10040
 Bender, Eva. nee Loewenberg (Kassel) 1 Bennet Ave. New York, N.Y. 10033
 Bennet, Anne. nee Rothstein (Hannover) 80-54 213 St. Queens Village, N.Y. 11427
 Berner, Inge. nee Gerson (Berlin) 70-45 173 St. Flushing, N.Y. 11365
 Billig, Rudy. (Koeln) 68-12 174 St. Flushing, N.Y. 11365
 Brill, Helene. (Duesseldorf) 59-31 161 St. Flushing, N.Y. 11365
 Buchheim, Lore. nee Grueneberg (Dortmund) 1523 Robinwood Ave. Cincinnati, Ohio
 Buxbaum, Bertel. nee Levi (Kassel) 105 Arden St. New York, N.Y. 10040

Cahn, Auguste. nee Gustel Levy (Koeln) 63-29 Elwell Crescent, Forest Hills, N.Y.
 Cripps, Lucie. nee Ogus (Wilna) 7898 Chestnut Ridge, Gasport, N.Y. 14067

Daniller, Harry. 4 Lydia Court, Baltimore, M.d. 21208

Fein, Lore. nee Sass (Dortmund) 7049 Village Star Lane, Dallas, Texas. 75217
 Feist, Betty. (Berlin) 33-32 90 St. Jackson Heights, New York, N.Y. 11372
 Felsen, Margot. nee Stoppelmann (Hannover) 139 E 33 St. New York, N.Y. 10016
 Field, Hertha. nee Weiss (Wien) 1065 Lexington Ave. New York, N.Y. 10021
 Fiergang, Ruth. nee Heymann (Dortmund) 52 2nd Ave. Kingston, Pa. 18764 —
 Fischel, Ludwig. (Bielefeld) 340 Grandview Blvd. Yonkers, N.Y. 10710
 Frank, Inge. nee Fischel (Bielefeld) 4705 Henry Hudson Pkwy. New York, N.Y. 10471
 Franke, Elfriede. (Bielefeld) Philip Murray House. York & Stenton Ave. Phila. Pa.
 Friedman, Kaethe. nee Zimble (Berlin) 198 Spring St. Passaic, N.J. 07055
 Friedner, Flory. nee Jacobs (Hannover) 680 Ft. Washington Ave. New York, N.Y. 10040

Gardner, Gretl. nee Schaumburger (Duesseldorf) 18 Leslie Dr. Scranton, Pa. 18505
 Geissenberger, Lothar & Rose. (Stuttgart) 74 Lenox Ave. Dumont, N.J. 07628

12
Gerber, Irma. nee Salomons (Dortmund) 144-56 Melbourne Ave. Flushing, N.Y. 11367
Glaser, Emma. nee Marx (Duesseldorf) 4500 Broadway, New York, N.Y. 10040
Goldschmidt, Werner. (Dortmund) 36 Ellwood St. New York, N.Y. 10040
Goldsmith, Lotte. nee Hirschhorn (Wien) 30 Ellwood St. New York, N.Y. 10040
Goldstein, Claire. nee Franke (Bielefeld) 5603 N. Marvine St. Philadelphia, Pa.
Gradus, Leo. (Duesseldorf) 63-60 102 St. Rego Park, N.Y. 11374
Griesbach, Marga. nee Steinhardt. 206 Mimosa Circle, Ridgefield, Conn. 06877
Gruenbaum, Manfred & Bettina nee Mayer (Koeln) 3317 May St. Silver Spring, Md.
Greenbaum, Regi. nee Litwas (Koeln) 1650 Ocean Parkway, Brooklyn, N.Y. 11223
Guthermann, Rita. nee Speyer (Kassel) 105 Arden St. New York, N.Y. 10040

Haase, Berndt. (Dortmund) 137 River Bend Rd. Berkeley Heights, N.J. 07922
Heiser, Inge. nee Nussbaum (Kassel) 447 Ft. Washington Ave. New York, N.Y. 10033
Herrmann, Rene. (Koeln) 1-30 33 St. Fairlawn, N.J. 07410
Herrmann, Kurt. (Koeln) 15-34 Everett Terrace, Fairlawn, N.J. 07410
Herrmann, Rosa. (Koeln) 39-15 Dobrin Court, Fairlawn, N.J. 07410
Herzberg, Ure. (Riga) 1853 Central Ave. Yonkers, N.Y. 10710
Herzog, Caecilie (Duesseldorf) 89-06 68 th Ave. Forest Hills, N.Y. 11375
Hess, Helmuth & Lona. nee Wolfermann (Hannover) 8300 Talbot St. Kew Gardens, N.Y.
Hess, Max (Kassel) 55 Nagle Ave. New York, N.Y. 10040
Heymann, Helen. nee Marx (Duesseldorf) 82 Ellwood St. New York, N.Y. 10040
Hirsch, Renee. nee Renate Kraemer (Kassel) 33 Dogwood Lane, Levittown, N.Y. 11756
Hirsch, Max & Lisa (Dortmund) 8608 Williams Ave. Philadelphia, Pa. 19150

Isakson, Roma. (Riga) 42-11 Union St. Fairlawn, N.J. 07410

Joffe, Uri & Ruth. nee Katz (Riga, Hannover) 5663 Primrose Ave. Indianapolis, Ind.
Jordan, Hilde. nee Leiser (Bielefeld) 620 W 172 nd St. New York, N.Y. 10032
Joseph, Sâdonie. nee Hertz (Bielefeld) 109-20 71 St Road, Forest Hills, N.Y. 1137

Kahn, Fred. (Koeln) 5721 Wilson Ave. S. Seattle, Washington. 98118
Katz, Kurt & Ruth nee Rosenbach (Kassel) 160 Bennet Ave. New York, N.Y. 10040
Kanter, Hugo. (Kassel)
Katz, Daniel. (Kassel) 110 E. Chester St. Long Beach, N.Y. 11561
Katz, Sally. (Bielefeld) 33-45 90 St. Jackson Heights, N.Y. 11372
Katz, Siegfried. (Kassel) 649 Arnow Ave. Bronx, N.Y. 10467
Kaufman, Hilde. nee Lehmann (Hannover) 27 Collector Lane, Levittown, N.Y. 11756
Kaufmann, Kurt. (Koeln) 3400 Boone Ave. Minneapolis, Minn. 55426

13
Kaufmann, Paul & Friedel. nee Levi (Duesseldorf & Kassel) 611 W 177 St. New York
N.Y. 10033

Kimmelstiel, Albert. (Nuernberg) 50-21 186 St. Fresh Meadows, N.Y. 11365

Klawansky, Abraham & Irmgard nee Loewi (Riga & Nuernberg) 97 Ellwood St.
New York, N.Y. 10040

Rodesch, Dora. nee Brueck (Leipzig) 37-04 Julian Court, Randalstown, Md. 21133

Kohn, Anna. (Nuernberg) 18 Westbourn Parkway, Hartford, Conn. 06112

Korycan, Herman & Cecilie. nee Koritschoner (Prag) 2532 W. Fitch Ave. Chicago, Ill.
60645

Kraemer, Walter. (Kassel) 111 Rope Lane, Levittown, N.Y. 11756

Labaton, Ann. nee Steuer (Hannover) 1935 N.E. 193 St. Miami Beach, Fla.

Lander, Margot. nee Kogan (Leipzig) 120 Cabrini Blvd. New York, N.Y. 10033

Lang, Kurt. (Stuttgart) 83 Roberts Rd. Engelwood Cliffs, N.J. 07632

Lazarus, Irmgard. nee Speier (Kassel) 125 Highway 35, Red Bank, N.J. 07701

Lehman, Clothilde. (Nuernberg) 230 Parker Rd. Elizabeth, N.J. 07208

Lehman, Gerda. nee Leeser-Steinberg (Duesseldorf) 6 Hatters Hill Rd. Medfield,
Mass. 02052

Leopold, Lotte. Verw. Nussbaum (Hannover) 62-60 99 St. Rego Park, N.Y. 11374

Leston, Sofie. Verw. Rothschild (Kassel) 100-11 67 Rd. Forest Hills, N.Y. 11375

Levi, Julius. (Kassel) 523 W 112 St. New York, N.Y. 10025

Levie, Erna. (Dortmund) 1640 E. 54 St. Chicago, Ill. 60615

Levy, Hans & Henny. nee Gradus (Hannover & Duesseldorf) 67-80 Dartmouth St.
Forest Hills, N.Y.

Levy, Joseph. -Jupp. (Koeln) 97 Seaman Ave. New York, N.Y. 10034

Loewenstein, Emmi. nee Nathan (Duesseldorf) 5639 N. 11 St. Philadelphia, Pa. 19141

Loewi, Rosa. (Nuernberg) 240 Nagle Ave. New York, N.Y. 10040

Lucas, Henry-Horst. (Duesseldorf) 17 Chester Court, Brooklyn, N.Y. 11225

Mahler, Nikolaj Benno. (Riga) 147 N. Crescent Dr. Mason City, Iowa. 50401

Mai, Herbert. (Nuernberg) 83-83 118 St. Kew Gardens, N.Y. 11415

Markiewicz, Henny. nee Rosenbaum (Hannover) Parum Rd. Colchester, Conn. 06415

Marx, Victor & Hannelore. nee Kahn (Stuttgart) 717 W. 177 St. New York, N.Y. 10033

Mayer, Edith. Verw. Steinberg nee Hess (Hannover) 3660 Waldo Ave. Bronx, N.Y. 10463

Mendel, Kurt. (Duesseldorf) 2 Hahnendyk, St. Hubert-Krefeld, Germany

Metzger, Ernst. (Dortmund) 8828 Lister St. Philadelphia, Pa. 19152

Mosbach, Erwin. (Hannover) Hallingsgatan 3 D, Malmo 63, Sweden-S. 217

14

Nathan, Sophie. (Duesseldorf) 118 Windsor Dr., Birmingham, Ala. 35209
 Nebel, Ruth. nee Stern (Hamburg) 10 Elsmann Terr., Maplewood, N.J. 07040
 Neuwald, Anni. 216 W. 79 St. New York, N.Y. 10024
 Noerdlinger, Alfred. (Stuttgart) 220 Cabrini Blvd. New York, N.Y. 10033
 Noveck, Meta. nee Meyer (Stuttgart) 140 Wadsworth Ave. New York, N.Y. 10033
 Nussbacher, Ruth Bensinger. (Wilna) 4500 Broadway, New York, N.Y. 10040

Oppenheim, Vera. (Hannover) 255 Cabrini Blvd. New York, N.Y. 10040
 Oppenheimer, Julius -Jule. (Kassel) 825 W. 187 St. New York, N.Y. 10033
 Oppenheimer, Leo & Lore. nee Pels (Kassel & Hannover) 701 W. 177 St. New York, N.
 10033
 Oppenheimer, Margie. nee Margret Hoffmann (Bielefeld) 6246 N. Greenview,
 Chicago, Ill. 60626

Pergamenter, Walter. 43-38 Boone St. Philadelphia, Pa. 19128
 Polak, Ilse. (Bielefeld) 239 Central Park West, New York, N.Y. 10024
 Posament, Otto & Steffi. nee Schybilski (Wien & Berlin) 25 Hillcrest, Maplewood,
 N.J. 07040

Reiniger, Malvina. (Prag) Zagreb, Senoina 10, Yugoslavia
 Robinowitz, Frieda. nee Meyer (Stuttgart) 13 Mattson Ave. Worcester, Mass. 01606
 Roseboom, Kurt & Ruth. nee Wilner (Berlin & Koeln) 34-57 73rd St.
 Jackson Heights, N.Y.

Rosen, Frieda. (Duesseldorf) 15 Fairfield Ave. Norwalk, Conn. 06854
 Rosenblum, Selma. Verw. Sollinger (Hannover) 507 Vernon Ave., Dalton, Ga. 30720
 Rosenfeld, Irma. (Bielefeld) 125 Cabrini Blvd. New York, N.Y. 10033
 Rosin, Irving-Isack. (Riga) 118 W. Chester St., Long Beach, N.Y. 11561
 Rosas, Enrico. Liesl & Heini Rosenrauch. nee Wolf (Stuttgart)
 7225 Apartado Aereo, Bogota, Colombia

Rothschild, Werner. (Kassel) 4415 Ave. K, Brooklyn, N.Y. 11234
 Rozman, Ilse. nee Kaufmann (Koeln) 3624 Douglas Dr., Crystal, Minn. 55422

Salomon, Herta. (Dortmund) 45-25 Kissena Blvd., Flushing, N.Y. 11355
 Salomon, Ruth. nee Franke (Bielefeld) 8922 Maxwell Pl. Philadelphia, Pa. 19152
 Sauer, Ilse. nee Rudolphson (Berlin) 514 W. 211 St. New York, N.Y. 10034
 Schloss, Lutz & Trude. nee Ullmann (Dortmund & Stuttgart) 1120 Trafalgar St.
 Teaneck, N.J. 07666

Schmitz, Walter. (Koeln) 25 Spring Garden, Valley Stream, N.Y. 11580

15

Schneebalg, Lina. Verw. Stern (Nuernberg) 123-30 83 rd Ave., Kew Gardens, N.Y. 1141
Schneider, Traudl. nee Hirschhorn (Wien) 12 Dongan Pl. New York, N.Y. 10040
Schusheim, Anna. nee Hanneliese Freudenthal (Koeln) 6610 Fleet Rd.

Montreal, Canada

Schwartz, Bertl. nee Zuerndoerfer (Stuttgart) 4260 Broadway, New York, N.Y. 10033
Schwartzman, Inge. nee Stern (Bielefeld) 2483 W. 2nd St. Brooklyn, N.Y. 11223
Schwarz, Herbert. (Wien) 6040 Neddy Ave. Woodland Hills, Calif. 91364
Seligson, Lore. nee Fischel (Bielefeld) 46 Belgrade Terr. West Orange, N.J. 07052
Senger, Harry. (Berlin) 118-14 83rd Ave. Kew Gardens, N.Y. 11415
Servos, Kurt. (Duesseldorf) 56 Greentree Dr., West Chester, Pa. 19380
Simon, Herbert & Hilde. nee Loeb (Hamburg) 31-12 90 St. Jackson Heights, N.Y. 11369
Skurnik, Paula. nee Goldstein (Wien) 430 Vine St. Elizabeth, N.J.
Sonn, Bettina. nee Halle (Nuernberg) 382 Wadsworth Ave. New York, N.Y. 10040
Sonnenberg, Gertrud. nee Michelsohn (Hannover) 104 Eastern Ave. Sommerville, N.J.

08876

Spector, Johanna. (Riga) 400 W. 119 St. New York, N.Y. 10027
Speier, Herman. (Bielefeld) 611 W. 171 st. New York, N.Y. 10032
Speier, Julius & Margret (Bielefeld) 972 Colvin Blvd. Buffalo, N.Y. 14217
Spiegel, Herta. Verw. Pels (Hannover) 4410 Broadway, New York, N.Y. 10040
Springfield, Steven & Rita. nee Kaplan (Riga & Hamburg) 6485 Broadway, Bronx, N.Y.

10471

Steinhardt, Therese (Kassel) 75-05 113 St. Forest Hills, N.Y. 11375
Stern, Edith. nee Rosen (Duesseldorf) 85 George Ave. Norwalk, Conn. 06851
Stern, Henry-Heinz (Bielefeld) 2483 W 2nd St. Brooklyn, N.Y. 11223
Stern, Margot. nee Wertheimer (Stuttgart) 155 Audoban Ave. N.Y. 10032
Strauss, Bert-Ludwig-Lutz (Kassel) 10447 Bevis Ave. Mission Hills, Calif. 91340
Strauss, Margie. nee Putti Israel (Hannover) 1841 Iroquois Ave. Long Beach,

Calif. 90815

Sturm, Herbert. (Nuernberg) 121 Westminster Ave., Bergenfield, N.J. 07621

Taube, Susan. nee Susi Strauss (Berlin) 12618 Eastbourne Dr. Silver Spring, Md.

20904

Temel, Hannelore. nee Hanka Spiegel (Prag) 445 N.E. 50 Terrace, Miami, Fla. 33137

Ullmann, Irvin. (Stuttgart) 2271 E 28 St. Brooklyn, N.Y. 11229

Ullmann, Max. (Stuttgart) 528 W 111 St. New York, N.Y. 10025

Valk, Erna. (Duesseldorf) Postfach 151-Goch, N'drh. 418, Germany

Van Dyck, Nini. nee Sonnenthal (Wien) 60 Tomlinson Pl. Stratford, Conn. 06497
 Vosen, Herman & Flora (Dortmund) 41 Crowley Ave. Buffalo, N.Y. 14207

Weiss, Elisabeth. (Wien) 1065 Lexington Ave. New York, N.Y. 10021
 Willner, Ludwig. (Nuernberg) 95 Cabrini Blvd. New York, N.Y. 10033
 Winter, Alfred. (Duesseldorf) 141 Bremen St. Springfield, Mass. 01108
 Wolff, Max & Henni. nee Franke (Koeln & Bielefeld) 74 Post Ave. New York, N.Y.
 10034

Zeilberger, Fred. (Nuernberg) 482 Harbor Dr., Cedarhurst, N.Y. 11516
 Ziering, Cilly (Kassel) 720 Walden Dr. Beverly Hills, Calif. 90210
 Ziering, Herman. (Kassel) 33 Lewis Pl. New Rochelle, N.Y. 10804

Die nachstehenden Namen kamen zu spaet fuer die Druckerei in unseren Besitz.

Charmatz, Elsa nee Ilse Ickenberg (Bielefeld) 867 44 St. Brooklyn, New York. 112
 Mirkin, Simon & Ilse nee Goldschmidt (Riga & Kassel) 97 Ft. Washington Ave.
 New York, New York. 10032
 Schuster, Margot nee Schild (Köln) 24 Bennet Ave. New York, New York. 10033
 Kollins, Leon & Max Susan nee Sanny Sandberg (Riga & Kassel) 35-53 77 St.
 Jackson Heights, New York. 11372
 Welles, Elliot (Wien) 3075 Heath Ave. Bronx, New York. 10463

Ziering, Igi, Dr. (Kassel) 720 Walden Dr. Beverly Hills, Calif. 90210
 Wilzig, Erwin (Berlin) 43 Palmer St. Passaic, N.J.
 Ginsburg, Alexander-Abrascha (Riga) 15 A Echternacher Str. Koeln, Germany
 Steinweg, Kurt (Duesseldorf) 5716 N. Bernard Ave. Chicago, Ill. 60625
 Wolf, Carrie verw. Gichel (Nuernberg) 45 Thayer St. N.Y. 10040
 Goldsmith, Bertha, verw. Posenbach (Kassel) 31 Bennett Ave.
 N.Y.C. 10033

Stern, Siegfried & Minna nee Buxbaum (Kassel) 671 W 193 St. New York, N.Y. 10040
 Kish, Hertha (Wien) 452 Fort Washington Ave. New York, N.Y. 10033
 Mausner, Vera nee Kish (Wien) 452 Fort Washington Ave. New York, N.Y. 10033
 Rath, Hannah nee Lenshitzki (Hannover) 2329 Sharney Rd. Cleveland, Ohio. 44118

17

Vfg.

- 1) Zu schreiben -unter Beifügung der anliegenden Broschüre -
An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hamburg
- Abt. 14 C -
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt K l e m m
- o.V.i.A. -

2 H a m b u r g 36
Postfach

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen
M a y w a l d u.a. wegen NS-Gewaltverbrechen
im Raume Riga-Lettland in den Jahren von
1941 bis 1944
- 141 Js 534/60 B -

Bezug: noch dontiges Schreiben vom 2.Dezember 1970
und hiesiges Schreiben vom 23.Dezember 1970

Sehr geehrter Herr Klemm,

die anliegende Ablichtung einer Festschrift aus Anlaß
der 25. Wiederkehr des Jahrestages der Befreiung der
Riga-Insassen übersende ich zur eventuellen Verwendung
im dortigen Verfahren, für das die in der Festschrift
enthaltene Namensliste möglicherweise von Nutzen sein
kann.

Anlage

Mit kollegialer Hochachtung

2) Diese Vfg. z.d.HA

Berlin 21, den 3.Mai 1971

gef.4.5/Schl
zu 1) 1 Schrb.m.Anl.

Stief
Staatsanwalt

Schl

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28 / 464

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 29. April 1971

Schorndorfer Straße 58

Fernsprechanschluß:

Ludwigsburg Nr. 6421

bei Durchwahl 642 App. Nr.



18

2	7	Aufgaben
		Schreiben
		Druck

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1 B e r l i n 21 (West)
Turmstrasse 91

Betrifft: Voruntersuchung 1 Js 1/65 (RSHA)
gegen den früheren SS-Sturmbann-
führer und Regierungsrat im Reichs-
sicherheitshauptamt Friedrich Robert
Bosshammer wegen des Verdachts der
Teilnahme am Mord im Rahmen der so-
genannten "Endlösung der Judenfrage";
hier: Rechtshilfeverkehr mit der
Tschechoslowakei.

Bezug : Ihr Schreiben vom 21. April 1971
-Aktenzeichen: 1 Js 1/65-

Anlagen : Durchschrift eines Schreibens der
Zentralen Stelle vom heutigen Tage
an die Tschechoslowakische Regierun-
gskommission zur Aufklärung von national-
sozialistischen Verbrechen.

Die oben bezeichnete Anlage übersende ich mit der
Bitte um Kenntnisnahme und zum Verbleib bei den
dortigen Akten.

Kimmel
(Kimmel)

Erster Staatsanwalt

19

Ceskoslovenská vládní komise pro stíhání
nacistických valecných zločinců

k rukám pána dra. Kamise

P r a h a 1 (CSSR)

Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungen gegen den ehemaligen
SS-Sturmbannführer und Regierungs-
rat Friedrich Robert Bosshammer
wegen des Verdachts der Teilnahme
am Mord im Rahmen der sogenannten
"Endlösung der Judenfrage"

Bezug : Mein Rechtshilfeersuchen vom 13.
August 1970
-Aktenzeichen: 9 - 28 / 464;
Ihr Schreiben vom 22. September
1970
-Aktenzeichen: 648 / 70-K-

Sehr geehrter Herr Dr. Kamiš !

In dem oben bezeichneten Verfahren erlaube ich mir,
an die Erledigung meines Rechtshilfeersuchens vom
13. August 1970 zu erinnern.

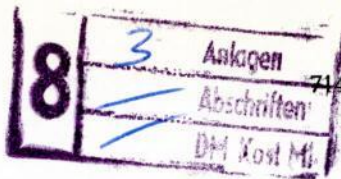
Mit vorzüglicher Hochachtung

gezeichnet
(Dr. Rückerl)
Oberstaatsanwalt

**Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen**

9 - 28 / 464

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben



Ludwigsburg, den 6. Mai 1971
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 6421
bei Durchwahl 642 App. Nr.

20



10. MAI 1971
3 Ad. N.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1 B e r l i n 21 (West)
Turmstrasse 91

Betrifft: Voruntersuchung 1 Js 1/65 (RSHA)
gegen den früheren SS-Sturm-
führer und Regierungsrat im Reichs-
sicherheitshauptamt Friedrich Robert
Bosshammer wegen des Verdachts der
Teilnahme am Mord im Rahmen der so-
genannten "Endlösung der Judenfrage".
hier: Rechtshilfeverkehr mit der
Tschechoslowakei

Bezug : Bisheriger Schriftwechsel

- Anlagen :
- a) Schreiben der Tschechoslowakischen
Regierungskommission zur Aufklärung
nationalsozialistischer Verbrechen
vom 28. April 1971 - Aktenzeichen:
397 / 71 - K
 - b) Nichtamtliche Übersetzung des Schreibens
der Regierungskommission
 - c) Durchschlag eines Bestätigungsschreibens
der Zentralen Stelle an die Regierun-
gskommission vom heutigen Tage.

Die bezeichneten Anlagen übersende ich mit der
Bitte um Kenntnisnahme und zum Verbleib bei den
dortigen Akten.

Kimmel

(Kimmel)

Erster Staatsanwalt

9-28/464

21

Praha 1, Karmelitská 19
tel. 53 57 80

Č. 397/71-K

28. dubna 1971

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen
Schorndorfer Strasse 58
714 Ludwigsbu rg
Bundesrepublik Deutschland

Zentrale Stelle

- 3. MAI 1971

Ludwigsburg

Věc: Fr. Robert BOSSHAMMER, SS-StuBaF - šetření k objasnění
transportu Židů ze Slovenska v r. 1943

Vážení pánové,

přípisem čj. 9-28/464 ze dne 13.8.1970 požádali jste
nás o prošetření osoby

Friedrich Robert BOSSHAMMER, býv. SS-Sturmbannführer

s tím, že jmenovaný se měl mj. zejména podílet na transportu
854 Židů ze Slovenska, ku kterému mělo dojít mezi lednem
a březnem 1943.

Provedli jsme sice v této záležitosti rozsáhlé šetření,
avšak musíme Vám s politováním sdělit, že se nepodařilo
nalézt žádné materiály týkající se shora uvedených trans-
portů, resp. osoby Bosshammera.

S projevem dokonalé úcty

Sekretář Čs. vládní komise
pro stíhání nacistických válečných
zločinců:

9-28/464

22

Nichtamtliche Übersetzung aus dem
Tschechischen

Tschechoslowakische
Regierungskommission
zur Verfolgung von NS-
Kriegsverbrechern

Prag 1, Karmelitská 19
Tel.: 53 57 80

Nr. 397/71-K

28. April 1971

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

Schorndorfer Straße 58

714 L u d w i g s b u r g
Bundesrepublik Deutschland

Sache: Fr. Robert B o s s h a m m e r , SS-StuBaF -
Nachforschung über einen jüdischen Transport yas
der Slowakei im Jahre 1943

Geehrte Herren!

Mit Schreiben, Aktenzeichen: 9-28/464, vom 13. 8. 1970
ersuchten Sie uns um Ermittlung über die Person des

Friedrich Robert B o s s h a m m e r ,
ehemaliger SS-Sturmbannführer,

dahingehend, daß Genannter u. a. vor allem an der Depor-
tation von 854 Juden aus der Slowakei, die zwischen Januar
und März 1943 stattgefunden haben sollte, mitgewirkt hat.
Wir führten zwar in dieser Angelegenheit umfangreiche Er-
mittlungen durch, müssen Ihnen aber mit Bedauern mitteilen,
daß es uns nicht gelungen ist, Materialien betreffend den
oben genannten Transport, respektive die Person Bosshammers
ausfindig zu machen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher
Hochachtung

Der Sekretär der Tschechoslowakischen
Regierungskommission zur Verfolgung von
NS-Kriegsverbrechern:

gez. Kamis

b. w.

Ludwigsburg, den 5. Mai 1971

Für die Richtigkeit der Übersetzung

Kied
(Z a c k)

Justizoberamtmann

Zentrale Stelle
der Landesjustizverwaltungen

9 - 28 / 464

Bei Antwortschreiben Aktenzeichen angeben

714 Ludwigsburg, den 6. Mai 1971
Schorndorfer Straße 58
Fernsprechananschluß:
Ludwigsburg Nr. 22221
bei Durchwahl 2222 App. Nr.
Postfach 1144

23

Abdruck

Československá vládní komise pro stihání
nacistických válečných zločinců
k rukám pána dra. Kamiše

P r a h a 1 (ČSSR)
Karmelitská 19

Betrifft: Ermittlungen gegen den ehemaligen
SS-Sturmabführer und Regierungs-
rat Friedrich Robert Bosshammer
wegen des Verdachts der Teilnahme
am Mord im Rahmen der sogenannten
"Endlösung der Judenfrage".

Bezug : Ihr Schreiben vom 28. April 1971
-Aktenzeichen: 397/71-K-

Sehr geehrter Herr Dr. Kamiš !

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom
28. April 1971 und danke Ihnen für Ihre Bemühungen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gezeichnet

(Dr. Rückerl)
Oberstaatsanwalt

500 - 26/71

1 Js 1/65 RSHA

24

Herrn H.A. Kling.
18. 5. 1971

B e s c h l u ß

In der Strafsache

g e g e n den früheren Regierungsrat Friedrich
B o ß h a m m e r ,
geboren am 20. Dezember 1906 in Opladen,
zur Zeit in der Untersuchungshaftanstalt
Moabit zu Gef.-Buch-Nr. 103/68,

w e g e n Mordes

wird festgestellt, daß die Reise des Pflichtverteidigers
Rechtsanwalt Wolfram von Heynitz zu der Zeugenvernehmung
in Padua am 10. Mai 1971 notwendig ist, da die Anwesen-
heit des Pflichtverteidigers bei der Zeugenvernehmung er-
forderlich ist (§§ 126 Abs. 2, 97 Abs. 2 RAGebO).

Berlin 21, den 7. Mai 1971

Landgericht Berlin, Strafkammer 8

Pahl

Paetzelt

Lange, Ger. Ass.

Ausgefertigt:



(Hall), Justizangestellte
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
des Landgerichts Berlin

CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.D.E.C.

VIA EUPILI, 6 - 20145 MILANO
Tel. 31.63.38

25
ESPRESSO - RACCOMANDATA

Milano, 14 maggio 1971.....

Egr. Sig. Dietrich Hölzner
Albergo Commodoro
Via Torino, 1
00184 Roma

Sehr geehrter Herr Hölzner,

Ich bitte Sie freundlichst diesen Brief von
Herrn Reiss uebersetzen zu lassen.

Martedì mattina, dopo due ore di attesa, finalmente è stato trovato il fondo della "Commissione Provinciale di Epurazione": undici enormi buste. Dopo due giornate di lettura intensissima sono arrivata a passarne circa una metà (purtroppo ci sono molti fogli manoscritti di difficile lettura); poi sono stata costretta a ripartire per Milano.

Sulla base di quanto ho esaminato posso dirLe quanto segue.

Mancano purtroppo gli incartamenti relativi a persone già condannate e a quell'epoca detenute in carcere.

Abbondano gli elenchi di iscritti al Partito fascista repubblicano, di appartenenti alle Brigate Nere, alla G.N.R., alla Banda Carità (a proposito di Banda Carità: leggendo un fascicolo che la concerne, ho potuto constatare - contrariamente a quanto ~~lei~~ dicevo lunedì scorso, scorrendo con Lei - quanto poco attendibile e quanto reticente sia stata la testimonianza di D. Ugo Orso, il quale ancora oggi, secondo quanto ha affermato, intrattiene amichevoli rapporti epistolari con autentici criminali).

Finora non è emerso nulla che riguardi direttamente l'imputato, ma non si può escludere che qualche elemento si possa trovare nei successivi incartamenti. Basta pensare che nel fascicolo intestato "57° Corpo dei Vigili del fuoco", negli esposti di vari testimoni (il Vice-Comandante Raimondi Fortunato, Mastrogiacomo Bruno, Righetto Orfeo, ecc.) si legge che in occasione della festa di Santa Barbara (4.12.1944), il Comandante Vittorio Antonelli ha invitato il Comandante tedesco della Piazza ed altri ufficiali tedeschi: nell'incartamento sono comprese tre fotografie, dove si vedono appunto il Comandante della Piazza e altri ufficiali tedeschi. Nulla esclude che in altri fascicoli si trovi qualcosa di particolare anche su F. Bosshammer.

Potrei riferirLe molti particolari utilizzabili per ulteriori ricerche, ma per ora non posso che limitarmi a notizie e impressioni generali.

Si trovano abbastanza numerosi i nomi di coloro che certamente conoscevano fatti e persone: personale dei giornali, dei telefoni, addetti agli approvvigionamenti, eccetera. Importante potrebbe essere, per esempio, sentire l'ing. Luigi Giacomelli, direttore dei telefoni (T.E.L.V.E.), che pare non si sia comportato male, e sia tuttora vivente: era stata istituita una linea indipendente per intercettare le comunicazioni telefoniche, e vi fungeva da

interprete un certo Andrea Schlosser; secondo quanto dichiarò costui, i rapporti - in media tre al giorno - venivano inoltrati alla SS, alla Feldgendarmarie e ad altri Comandi.

Complessivamente, sarebbe ancora possibile condurre diverse indagini sulla scorta di nomi e notizie: si potrebbero sentire molte persone, delle categorie sopracceennate (probabilmente potrò trovare a Milano un cronista dell'epoca), nonché addetti agli ospedali, impiegati della Provincia, Capi-stazione e dipendenti delle Ferrovie, eccetera: ma è una questione di tempo, e certo si tratta di contatti che non si possono prendere per corrispondenza, bensì soltanto verbalmente.

Ho cominciato a fare un elenco di nomi, e ho pregato un'amica di Padova (la madre di Alberta Sacerdoti) persona molto seria e fidata) di farmi sapere quali siano ancora viventi e utilmente avvicinabili.

Ho anche trovato il nome di una interprete ~~da~~, Mara Della Janna: dall'in cartamento relativo mancano però tutti gli allegati, compreso quello che la riguarda; risulta tuttavia che costei fu interprete per il Questore Palmieri (il quale risulta in carica nel settembre del 1944).

Ho potuto constatare come molti ordini fossero dati per telefono: sempre nel fascicolo "57° Corpo dei Vigili del fuoco", il teste Masiero Fioravante, telefonista, afferma: "più di qualche volta ebbi a comunicare ordini venuti "o dalla Federazione, o da Palazzo Giusti o da qualche altro Comando che "chiedeva imperiosamente di mettere a disposizione mezzi di trasporto con "relativo autista".

Nel corso della ricerca a Padova ho pensato che probabilmente molto più utili potrebbe rivelarsi analoga ricerca a Verona: si tratta di vedere in che condizioni sia in quell'Archivio di Stato il materiale della Commissione Provinciale di Epurazione; chiederò al dr. Sancassani.

Ieri mattina rientrando in ufficio ho trovato il sospirato permesso del Ministero dell'Interno, non limitato alla sola cartella da noi indicata, bensì esteso a tutta la documentazione relativa all'ordine pubblico tra il 1943 e il 1945. Stamani ho ricevuto anche l'autorizzazione del Ministero di Grazia e Giustizia, per i registri-matricola delle Carceri di Padova.

Chiedo scusa per essere stata un po'...pessimista.

Sempre ieri ho ricevuto la lettera del dr. Garretti, Direttore dell'Archivio di Stato di Torino, il quale mi comunica che anche in quell'Archivio è stato a suo tempo versato il fondo della Questura riguardante gli ebrei. Ovviamente, aggiunge che anche per il suo Archivio occorre il permesso di consultazione.

Di tutte queste lettere Le mando fotocopia, per ogni evenienza.

Ora a me pare che converrebbe innanzi tutto andare a Verona, per l'Archivio della Prefettura; quindi, sempre a Verona, all'Archivio di Stato, esaminare - se ci sono (e mi pare di sì) - gli incartamenti della Commissione Epurazione; infine, se sarà ancora il caso, finire con un ulteriore sforzo il lavoro cominciato a Padova.

Mi dica anche Lei cosa ne pensa.

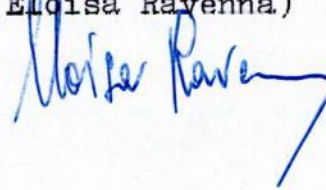
27

Se Lei lo ritenesse utile, potrei raggiungerLa ancora una volta, a Roma, dopo il 18 perchè prima non posso assentarmi da Milano. Mi faccia sapere. In tutti i modi spero di sentirLa per telefono (possibilmente alla presenza del sig.Reiss!).

Di questa lettera spedisco copia anche a Berlino, per ovviare a eventuali disguidi postali o ritardi.

La saluto cordialmente e Le auguro buon lavoro

la segretaria
(Elcisa Ravenna)



P.S.: Scusi la lettera, un po' confusa perchè scritta di gran fretta



C. MILIANI & C. FABRIANO

CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.E.D.E.C.
Via Eupili 6 - 20145 Mailand
Tel. 316338

EXPRESS - EINGESCHRIEBEN

Mailand, 14. Mai 1971

28

Herrn
Dietrich Hölzner
Hotel Commodore
00184, Rom

*Vermutlich: Schreiben am
18/21.5. mit Hilfe
von Herrn Reiss (Dolm.)
fern mündl. beantwortet.*

Sehr geehrter Herr Hölzner,

Ich bitte Sie freundlichst diesen Brief
von Herrn Reiss übersetzen zu lassen.

Ü B E R S E T Z U N G

Dienstag morges, nach zweistündigem Warten ist endlich
der Fundus der "Provinzkommission fuer die Säuberung" aufgefunden
worden: elf enorme Umschläge. Nach zwei Tagen intensivster Lek-
türe bin ich ungefähr durch die Hälfte durch (leider sind viele
handgeschriebene schwer leserliche Blätter darunter), dann war
ich gezwungen nach Mailand zurückzukehren.

Auf Grund dessen was ich geprüft habe, kann ich Ihnen Fol-
gendes sagen:

Es fehlen leider die Akten die sich auf Personen beziehen
die zu jener Zeit schon verurteilt und im Gefängnis waren.

Zahlreich die Verzeichnisse der Mitglieder der Republika-
nischen Faschistischen Partei, der Zugehörigen der 'Brigate Nere'
der G.N.R. und der Bande Cartità (à propos der Bande Carità : bei
der Durchsicht der Akten die dieselbe betrifft konnte ich feststel-
len - im Gegensatz zu dem was ich am vergangenen Montag im Ge-
spräch mit Ihnen gesagt hatte, - wie wenig zuverlässig und wie
zurückhaltend die Zeugenaussage des Dr. Ugo Orso gewesen war der,
wie er behauptet hat, auch heute noch in freundschaftlichem Brief-
wechsel mit authentischen Verbrechern steht.)

Bis jetzt ist noch nichts zum Vorschein gekommen das direkt
den Angeklagten betrifft aber man kann nicht ausschliessen dass
sich etwas in den weiteren Akten findet. Man bedenke dass in den
Akten die sich auf das "57° Feuerwehr Korps" beziehen man in den
Aussagen verschiedener Zeugen (der Vize-Kommandant Raimondi Fortu-
nato, Mastrogiacomo Bruno, Righetti Orfeo) lesen kann dass anlässlich
der Feier der hl. Barbara (4.12.44) der Kommandant Vittorio Antonelli
den deutschen Platzkommandanten und andere deutsche Offiziere ein-
geladen hat: die Akten enthalten drei Photographien auf denen man

*Zu un-
nützlich*

*Bilder/
Bo drauf?
dann a. Hölzner*

den Platzkommandanten und andere deutsche Offiziere sieht. Man kann nicht ausschliessen dass in anderen Akten sich etwas findet *zu unklar* dass sich in Besonderen auf F. Bosshammer bezieht. .

Ich könnte Ihnen viele Einzelheiten berichten die für weitere Nachforschungen verwendbar sind aber vorläufig muss ich mich nur auf allgemeine Mitteilungen und Eindrücke beschränken. Man findet ziemlich viele Namen von Leuten die sicherlich Tatsachen und Personen gekannt haben: Personal von Zeitungen, Telephon, Leute die mit der Verpflegung zu tun hatten usw. Es koennte z.B. wichtig sein mit Ing. Luigi Giacomelli, Direktor der Telephone (T.E.L.V.E.) zu sprechen der scheinbar sich nicht schlecht benommen hat und noch am Leben ist: es war eine unabhängige Linie gelegt worden um die Telephongespräche abzuhorchen und ein gewisser Andreas Schlosser fungiert als Dolmetscher. Nach dem was derselbe ausgesagt hat wurden die Berichte - durchschnittlich drei am Tage - an die SS, an die Feldgendarmarie und an andere Kommandostellen weitergeleitet. *Nein, kann*

Alles in Allem, wäre es noch möglich verschiedene Nachforschungen mit Hilfe von Namen und Nachrichten anzustellen: man könnte mit vielen Personen der oben angeführten Kategorien sprechen (wahrscheinlich kann ich in Mailand einen Pressechronisten jener Zeit finden), sowie auch Spitalspersonal, Angestellte der Provinzverwaltung, Stationsvorsteher, Eisenbahnpersonal usw.: es ist aber eine Zeitfrage und sicherlich handelt es sich um Fühlungenahmen die man nicht brieflich sondern nur wörtlich durchführen kann. *Ja n. Wahl und Kisten frag*

Ich habe angefangen eine Liste von Namen zu machen und habe eine Freundin in Padua (die Mutter von Alberta Sacerdoti, eine sehr seriöse und vertrauenswürdige Person) gebeten mich wissen zu lassen wer von diesen noch lebt und ob es nützlich ist sich an sie zu wenden.

Ich habe auch den Namen einer Dolmetscherin gefunden, Mara Della Janna: in dem entsprechenden Aktenbündel fehlen jedoch alle Beilagen, darunter auch die die sie betrifft; es steht jedoch fest dass sie der Dolmetscher des Questors Palmieri war (der dieses Amt im September 1944 innehatte). *wichtig*

Ich habe feststellen können dass viele Befehle telephonisch übermittelt wurden: in dem schon erwähnten Aktenbündel "57° Feuer-Wehr Korps" erklärt der Zeuge Mario Fioravanti, Telephonist: "Verschiedene Male habe ich Befehle durchgeben müssen die entweder von der Federazione oder vom Palazzo Giusti oder irgendeinem anderen Kommando kamen und herrisch forderten dass man Transportmittel mit den entsprechenden Fahrern zur Verfügung stelle".

Im Laufe der Nachforschungen in Padua habe ich gedacht dass es sich vielleicht als viel nützlicher erweisen könnte diegleichen Nachforschungen in Verona anzustellen: man muss nur sehen in welchem *Ja!*

Zustand in diesem Staatsarchiv das Material der Provinz Kommission für die Säuberung ist. Ich werde Dr. Sancassani befragen.

Gestern früh, als ich in mein Büro kam, fand ich die ersehnte Erlaubnis des Innenministeriums und zwar nicht allein auf das von uns angegebene Aktenbündel beschränkt sondern auf die ganze Dokumentation betreffend die öffentliche Ordnung zwischen 1943 und 1945 ausgedehnt. Heute früh habe ich auch die Erlaubnis des Justizministeriums betreffend die Matrikelverzeichnisse des Gefängnisses von Padua erhalten. Ich bitte um Verzeihung dass ich ein wenig ... pessimistisch war.

Gestern habe ich ausserdem den Brief des Dr. Garretti, Direktor des Staatsarchivs von Turin erhalten in dem er mir mitteilt dass auch in jenes Staatsarchiv seinerzeit der Fundus der Questur der sich auf die Juden bezieht eingeliefert worden war. Natürlich fügt er hinzu dass auch für sein Archiv eine Erlaubnis für die Einsichtnahme notwendig ist.

Von allen diesen Briefen sende ich Ihnen für jeden Fall Photokopien.

2
Könnte!

Nun scheint es mir dass es am besten wäre vor allem nach Verona in das Archiv der Präfektur zu gehen; dann, immer in Verona, in das Staatsarchiv um die Akten der Säuberungs Kommission zu untersuchen -falls sie da sind (und ich denke dass sie da sind); und endlich falls es noch ratsam erscheint, mit einer letzten Anstrengung die in Padua begonnene Arbeit zu beenden.

Lassen Sie mich wissen was Sie davon halten.

Falls Sie es für nützlich halten, könnte ich Sie noch einmal in Rom erreichen, aber nach dem 18 denn früher kann ich Mailand nicht verlassen. Lassen Sie mich diesbezüglich etwas wissen. Auf jeden Fall hoffe ich Sie am Telephon zu hören (womöglich in Gegenwart des Herrn Reiss) .

Ich sende einen Durchschlag dieses Briefes auch nach Berlin um eventuellen Verspätungen durch Verschulden der Post vorzubeugen.

Ich grüsse Sie herzlich und wünsche Ihnen gute Arbeit

Die Sekretärin

(Eloisa Ravenna)

P.S. Verzeihen Sie dass der Brief etwas konfus ist weil ich in in grosser Eile geschrieben habe.

Innenministerium
Generaldirektion des Staatsarchives
Dienst für technische Archivangelegenheiten.
Protokoll 3.2830
8901.15 (37)

Rom, 6 Mai 1971

An
Centro di Documentazione
Ebraica contemporanea
Via Eupili 6, Mailand

Antwort auf Brief vom 16.3.1971

Gegenstand : Verfahren gegen Friedrich Bosshammer.

Das Centro hat die Erlaubnis im Archiv der Präfektur von Verona Nachforschungen über die Dokumentation betreffend die öffentliche Ordnung zwischen 1943 und 1945 anzustellen.

für den Minister

gez.

/rm

JUSTIZMINISTERIUM
Kabinettschef des Ministers
293

Rom, 24 April 1971

Gentile Signora

Mit Bezugnahme auf ihren an den Herrn Minister gerichteten Brief vom 31. März d.J. freue ich mich Ihnen mitteilen zu können, dass das Centro di Documentazione Ebraica Contemporanea, dessen Sekretärin Sie sind, die Erlaubnis erhalten hat, die Matrikelverzeichnisse des Gerichtsgefängnisses in Padua zu besichtigen, um die Namen der Verhafteten und in dem obigen Gefängnis eingeschlossenen Juden zwischen November 1943 und Juli 1944 festzustellen.

Mit besten Grüßen

gez.

An : Dr. Eloisa RAVENNA
Sekretärin des Centro di Documentazione
Ebraica Contemporanea
Via Eupili 6

20145 Mailand

Nº 1459-X 1 bis

Turin 6 Mai 1971

An:

Frau Eloisa Ravenna
Centro di Documentazione Ebraica
Contemporanea
Via Eupili 6
20145 Mailand

Gegenstand: Mitteilungen

In Beantwortung der Fragen die Sie telephonisch an den Unterzeichneten in seiner Wohnung gerichtet haben teilen wir mit dass tatsächlich die Quästur und die Präfektur von Turin , entsprechend den diesbezüglichen Verfügungen des Innenministeriums , die in ihrem Besitz befindlichen Akten die sich auf die sogenannte Rassenpolitik beziehen, in dieses Archiv eingeliefert haben.

Weiteres Material kann man in den Akten des Appellationsgerichtes von Turin und vielleicht unter den Dokumenten der Verwaltungsdivision der Präfektur von Turin finden , die sich beide in diesem Staatsarchiv befinden. Für diese Dokumente der Präfektur von Turin gelten die Vorbehalte die der Unterzeichnete schon telephonisch zum Ausdruck gebracht hat und die sich auf die Oberflächlichkeit und Unzuverlässigkeit der Inventarisierung beziehen und auf die Schwierigkeit Zugang zu diesen Dokumenten zu haben.

Zuletzt muss noch erwähnt werden dass die Einsichtnahme all des oben erwähnten Materials den Beschränkungen unterliegt die von Art. 21 des D.P.R. von 30.9.1963 n° 1409 festgelegt sind.

Falls daher Sie selbst oder Ihre Mitarbeiter die Erlaubnis erhalten wollen die oben erwähnten Dokumente zu besichtigen, müssten Sie um diese Erlaubnis beim Innenministerium, General-Direktion der Staatsarchive, Dienst für technische Archivangelegenheiten , in Rom, ansuchen.

Mit Hochachtung

der Direktor

gez.

34

Innenministerium
Generaldirektion des Staatsarchives
Dienst für technische Archivangelegenheiten.
Protokoll 3.2830
8901.15 (37)

Rom, 6 Mai 1971

An
Centro di Documentazione
Ebraica contemporanea
Via Eupili 6, Mailand

Antwort auf Brief vom 16.3.1971

Gegenstand : Verfahren gegen Friedrich Bosshammer.

Das Centro hat die Erlaubnis im Archiv der Präfektur von
Verona Nachforschungen über die Dokumentation betreffend die
öffentliche Ordnung zwischen 1943 und 1945 anzustellen.

für den Minister

gez.

/rm

35

JUSTIZMINISTERIUM
Kabinettschef des Ministers
293

Rom, 24 April 1971

Gentile Signora

Mit Bezugnahme auf ihren an den Herrn Minister gerichteten Brief vom 31 März d.J. freue ich mich Ihnen mitteilen zu können dass das Centro di Documentazione Ebraica contemporanea dessen Sekretärin Sie sind, die Erlaubnis erhalten hat die Matrikelverzeichnisse des Gerichtsgefängnisses in Padua zu besichtigen um die Namen derbverhafteten und in dem obigen Gefängnis eingeschlossen Juden zwischen November 1943 und Juli 1944 festzustellen.

Mit besten Grüßen

gez.

An : Dr. Eloisa RAVENNA
Sekretärin des Centro di Documentazione
Ebraica Contemporanea
Via Eupili 6

20145 Mailand

N° 1459-X 1 bis

Turin 6 Mai 1971

An:

Frau Eloisa Ravenna
Centro di Documentazione Ebraica
Contemporanea
Via Eupili 6
20145 Mailand

Gegenstand: Mitteilungen

In Beantwortung der Fragen die Sie telephonisch an den Unterzeichneten in seiner Wohnung gerichtet haben teilen wir mit dass tatsächlich die Quästur und die Präfektur von Turin, entsprechend den diesbezüglichen Verfügungen des Innenministeriums, die in ihrem Besitz befindlichen Akten die sich auf die sogenannte Rassenpolitik beziehen, in dieses Archiv eingeliefert haben.

Weiteres Material kann man in den Akten des Appellationsgerichtes von Turin und vielleicht unter den Dokumenten der Verwaltungsdivision der Präfektur von Turin finden, die sich beide in diesem Staatsarchiv befinden. Für diese Dokumente der Präfektur von Turin gelten die Vorbehalte die der Unterzeichnete schon telephonisch zum Ausdruck gebracht hat und die sich auf die Oberflächlichkeit und Unzuverlässigkeit der Inventarisierung beziehen und auf die Schwierigkeit Zugang zu diesen Dokumenten zu haben.

Zuletzt muss noch erwähnt werden dass die Einsichtnahme all des oben erwähnten Materials den Beschränkungen unterliegt die von Art. 21 des D.P.R. von 30.9.1963 n° 1409 festgelegt sind.

Falls daher Sie selbst oder Ihre Mitarbeiter die Erlaubnis erhalten wollen die oben erwähnten Dokumente zu besichtigen, müssten Sie um diese Erlaubnis beim Innenministerium, General-Direktion der Staatsarchive, Dienst für technische Archivangelegenheiten, in Rom, ansuchen.

Mit Hochachtung

der Direktor

gez.



6 MAR 1971

MOD. 868

Roma,

19

37

Ministero dell'Interno

DIREZIONE GENERALE ARCHIVI DI STATO

Servizio degli Affari tecnici e archivistici

Divisione Affari archivistici e culturali

Divisione

Lex

Prot. N.° 3.2830

Allegato

8901.15(37)

Centro di Documentazione

ebraica contemporanea

Via Epilii 6

M I L A N O

Risposta al Foglio del 16.3.1971

Div.

Lex

N.°

OGGETTO: Procedimento a carico di Friedrich Bonshammer.

Codesto Centro è autorizzato ad effettuare presso l'Archivio della Prefettura di Verona ricerche sulla documentazione relativa all'ordine pubblico tra il 1943 e il 1945.

PEL MINISTRO

/rm



38

Ministero di Giustizia
CAPO DI GABINETTO DEL MINISTRO

Roma, 24 APR. 1971

293

Gentile Signora,

con riferimento alla lettera diretta all'On. Ministro in data 31 marzo u.s., ho il piacere di comunicarle che il Centro di Documentazione Ebraica contemporanea, di cui la S.V. è Segretaria, è stato autorizzato a consultare i registri matricola delle Carceri giudiziarie di Padova al fine di rilevare i nomi degli ebrei arrestati e ristretti nelle Carceri medesime dal novembre 1943 al luglio 1944.

Distinti saluti

Dott.ssa Eloisa RAVENNA
Segretaria del Centro di Documentazione
Ebraica Contemporanea
Via Eupili, 6

20145

MILANO

ARCHIVIO DI STATO DI TORINO

Indirizzo postale:
ARCHIVIO DI STATO
10100 TORINO (Ufficio)

N. 1252 X 100 All.

Torino, 6 maggio 1971

Risposta al f.º del

Div.

Sez.

N.

Sig.a Eloisa Ravenna

Centro Documentazione Ebraica Con-
temporanea

via Eupili 6

20145

M I L A N O

OGGETTO: Comunicazioni.

In risposta alle domande poste telefonicamente dalla S.V. al domicilio dello scrivente, si comunica che effettivamente la Questura e la Prefettura di Torino versarono a quest'Archivio di Stato, in ottemperanza a disposizioni impartite in merito dal Ministero dell'Interno, fascicoli in loro possesso relativi alla politica cosiddetta razziale.

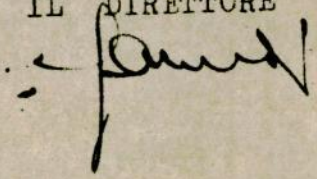
Altro materiale si può trovare tra gli atti della Corte d'Appello di Torino e, forse, tra le carte delle divisioni amministrative della Prefettura di Torino, conservati, gli uni e le altre, presso quest'Archivio di Stato. Per queste carte della Prefettura di Torino valgono le riserve già espresse telefonicamente dallo scrivente per quanto riguarda la sommarietà dell'inventariazione e l'attendibilità di questa, e per quanto riguarda la difficile accessibilità delle carte.

E' necessario, infine, notare che tutto il materiale predetto è sottoposto, per la consultazione, ai limiti stabiliti dall'art. 21 del D.P.R. 30 settembre 1963, n° 1409.

Pertanto, ove la S.V. e i Suoi collaboratori desiderassero ottenere l'autorizzazione a consultare i documenti predetti, dovrebbero richiederla al Ministero dell'Interno, Direzione Generale Archivi di Stato, Servizio Affari tecnici Archivistici, Roma.

Molto distintamente

IL DIRETTORE



41

Es handelt sich um eine Episode die nichts mit dem Angeklagten B. zu tun hat. Die SS in Verona haben einen Herrn Carraroli, ruder des Schreibers nach Eebensee deportiert wo er gestorben ist. Ein gewisser Major Kranebitter hat sich laut dem Brief besonders grausam benommen.

Vermerk

Mir am 17.5. v. Herrn Tres. Laurino übergeben,
ohne Interesse

v.

EdA

24.5. L -

Al Signor Consigliere Dottor ALFREDO IACONIA.

Sezione Istruttoria della Corte di Appello di

R O M A.

42 P. agl' att'
Laurin
Pendente

Oggetto. Inchiesta in corso in Italia a carico di Friedrich
Bosshammer, ex generale delle SS. ed ex capo del servizio
di sicurezza a " Verona".

Dal giornale milanese " Il Giorno " del 14 marzo 1971, ho appreso
che Lei, signor Consigliere, sta svolgendo una indagine giudiziaria
sull'attività dell'ex generale delle SS. Friedrich Bosshammer, già
collaboratore di Eichman e poi capo del " Servizio di Sicurezza di
Verona. Il citato giornale riporta fra l'altro: " In questa veste (capo
(capo del Servizio di sicurezza a Verona), come sostiene l'accusa
contribui in misura notevole alla deportazione e all'assassionio
di migliaia di ebrei ad Auschwitz, e più oltre: " Un altro fatto che
la magistratura tedesca intende accertare riguarda i contatti che
l'ufficiale ebbe con le persone imprigionate, prima del loro trasferi-
mento in Germania, per essere avviate ai campi di concentramento. "
Sulla scorta di queste notizie, ritengo di doverLe segnalare che
anche non ebrei furono avviati nei campi di sterminio nazisti, dopo
essere stati trattenuti nelle carceri di Verona, sotto la sorveglian-
za delle SS. Tra questi vi é anche il mio povero fratello dottor
Giuseppe Carraroli, che fu prigioniero delle SS., a Verona,, nei me-
si di ottobre, novembre di dicembre del 1944 e gennaio 1945, e che incontrò
tragica morte nel campo di sterminio di Ebensee il 18 aprile 1945.
Debbo qui rimarcare che nulla valsero a smuovere la cinica implacabili-

tà del comando delle SS. di Verona, ed ogni tentativo per strappare mio fratello dalla deportazione in Germania, fu vano: una lettera dei vecchi genitori, per un estremo tentativo di salvezza é una delle prove. Inoltre mio padre, in un colloquio con i dirigenti del comando, fu atrocemente ingannato e ricordando l'episodio se ne lamentava amaramente: infatti ogni assicurazione data dal maggiore Kranebitter, capo dell'ufficio n. 213, sito in via Can Grande della Scala N. 11. Verona, al quale erano affidate le misere sorti degli internati politici del Forte S. Leonardo, con abbondanza di parole, si tradussero in una tragica beffa, ed il figlio venne tradotto con la qualifica di pericolosissimo a Bolzano; e questa fu la prima tappa del triste viaggio verso la morte.

Sono a disposizione dell'Autorità Giudiziaria inquirente, per ogni ulteriore informazione integrativa sull'episodio succintamente citato.

Indirizzo: professor Roberto Carraroli, via Solferino. N. 48. Milano.

Milano li 23 aprile 1971.

IN fede. prof. Roberto Carraroli.

prof. Roberto Carraroli

Raccomandata

Spettabile Sezione Istruttoria
della

Corte di Appello di Roma.

Al Signor Consigliere Dottor

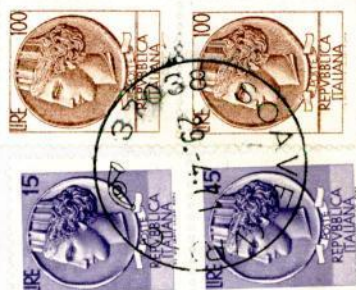
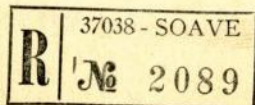
ALFREDO LACONIA.

6 867

(Roma)

ROMA.

847



mittente.

prof. Roberto Carraroli
via Solferino. N. 48

Milano.



CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.D.E.C.

VIA EUPILI, 6 - 20145 MILANO
Tel. 31.63.38

45
ESPRESSO - RACCOMANDATA

C O P I A

Milano, 14 maggio 1971

Egr. Sig. Dietrich Hölzner
Albergo Commodoro
Via Torino, 1
00184 Roma

Sehr geehrter Herr Hölzner,

Ich bitte Sie freundlichst diesen Brief von
Herrn Reiss uebersetzen zu lassen.

Martedì mattina, dopo due ore di attesa, finalmente è stato trovato il fondo della "Commissione Provinciale di Epurazione": undici enormi buste. Dopo due giornate di lettura intensissima sono arrivata a passarne circa una metà (purtroppo ci sono molti fogli manoscritti di difficile lettura); poi sono stata costretta a ripartire per Milano.

Sulla base di quanto ho esaminato posso dirLe quanto segue.

Mancano purtroppo gli incartamenti relativi a persone già condannate e a quell'epoca detenute in carcere.

Abbondano gli elenchi di iscritti al Partito fascista repubblicano, di appartenenti alle Brigate Nere, alla G.N.R., alla Banda Carità (a proposito di Banda Carità: leggendo un fascicolo che La concerne, ho potuto constatare - contrariamente a quanto ~~La~~ dicevo lunedì scorso, scorrendo con Lei - quanto poco attendibile e quanto reticente sia stata la testimonianza di D.Ugo Orso, il quale ancora oggi, secondo quanto ha affermato, intrattiene amichevoli rapporti epistolari con autentici criminali).

Finora non è emerso nulla che riguardi direttamente l'imputato, ma non si può escludere che qualche elemento si possa trovare nei successivi incartamenti. Basta pensare che nel fascicolo intestato "57° Corpo dei Vigili del fuoco", negli esposti di vari testimoni (il Vice-Comandante Raimondi Fortunato, Mastrogiacomo Bruno, Righetto Orfeo, ecc.) si legge che in occasione della festa di Santa Barbara (4.12.1944), il Comandante Vittorio Antonelli ha invitato il Comandante tedesco della Piazza ed altri ufficiali tedeschi: nell'incartamento sono comprese tre fotografie, dove si vedono appunto il Comandante della Piazza e altri ufficiali tedeschi. Nulla esclude che in altri fascicoli si trovi qualcosa di particolare anche su F.Bosshammer.

Potrei riferirLe molti particolari utilizzabili per ulteriori ricerche, ma per ora non posso che limitarmi a notizie e impressioni generali:

Si trovano abbastanza numerosi i nomi di coloro che certamente conoscevano fatti e persone: personale dei giornali, dei telefoni, addetti agli approvvigionamenti, eccetera. Importante potrebbe essere, per esempio, sentire l'ing. Luigi Giacomelli, Direttore dei telefoni (T.E.L.V.E.), che pare non si sia comportato male, e sia tuttora vivente: era stata istituita una linea indipendente per intercettare le comunicazioni telefoniche, e vi fungeva da

./..

interprete un certo Andrea Schlosser; secondo quanto dichiarò costui, i rapporti - in media tre al giorno - venivano inoltrati alla SS, alla Feldgendarmerie e ad altri Comandi.

Complessivamente, sarebbe ancora possibile condurre diverse indagini sulla scorta di nomi e notizie: si potrebbero sentire molte persone, delle categorie sopraccennate (probabilmente potrò trovare a Milano un cronista dell'epoca), nonché addetti agli ospedali, impiegati della Provincia, Capistazione e dipendenti delle Ferrovie, eccetera: ma è una questione di tempo, e certo si tratta di contatti che non si possono prendere per corrispondenza, bensì soltanto verbalmente.

Ho cominciato a fare un elenco di nomi, e ho pregato un'amica di Padova (la madre di Alberta Sacerdoti) persona molto seria e fidata) di farmi sapere quali siano ancora viventi e utilmente avvicinabili.

Ho anche trovato il nome di una interprete ~~am~~, Mara Della Janna: dall'incartamento relativo mancano però tutti gli allegati, compreso quello che la riguarda; risulta tuttavia che costei fu interprete per il Questore Palmieri (il quale risulta in carica nel settembre del 1944).

Ho potuto constatare come molti ordini fossero dati per telefono: sempre nel fascicolo "57° Corpo dei Vigili del fuoco", il teste Masiero Fioravante, telefonista, afferma: "più di qualche volta ebbi a comunicare ordini venuti o dalla Federazione, o da Palazzo Giusti o da qualche altro Comando che chiedeva imperiosamente di mettere a disposizione mezzi di trasporto con "relativo autista".

Nel corso della ricerca a Padova ho pensato che probabilmente molto più utile potrebbe rivelarsi analoga ricerca a Verona: si tratta di vedere in che condizioni sia in quell'Archivio di Stato il materiale della Commissione Provinciale di Epurazione; chiederò al dr. Sancassani.

Ieri mattina rientrando in ufficio ho trovato il sospirato permesso del Ministero dell'Interno, non limitato alla sola cartella da noi indicata, bensì estesa a tutta la documentazione relativa all'ordine pubblico tra il 1943 e il 1945. Stamani ho ricevuto anche l'autorizzazione del Ministero di Grazia e Giustizia, per i registri-matricola delle Carceri di Padova.

Chiedo scusa per essere stata un po'...pessimista.

Sempre ieri ho ricevuto la lettera del dr. Garretti, Direttore dell'Archivio di Stato di Torino, il quale mi comunica che anche in quell'Archivio è stato a suo tempo versato il fondo della Questura riguardante gli ebrei.

Ovviamente, aggiunge che anche per il suo Archivio occorre il permesso di consultazione.

Di tutte queste lettere Le mando fotocopia, per ogni evenienza.

Ora a me pare che converrebbe innanzi tutto andare a Verona, per l'Archivio della Prefettura; quindi, sempre a Verona, all'Archivio di Stato, esaminare - se ci sono (e mi pare di sì) - gli incartamenti della Commissione Epurazione; infine, se sarà ancora il caso, finire con un ulteriore sforzo il lavoro cominciato a Padova.

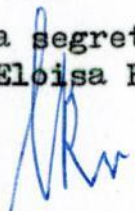
Mi dica anche Lei cosa ne pensa.

Se Lei lo ritenesse utile, potrei raggiungerLa ancora una volta, a Roma, dopo il 18 perchè prima non posso assentarmi da Milano. Mi faccia sapere. In tutti i modi spero di sentirla per telefono (possibilmente alla presenza del sig.Reiss!).

Di questa lettera spedisco copia anche a Berlino, per ovviare a eventuali disguidi postali o ritardi.

La saluto cordialmente e Le auguro buon lavoro

la segretaria
(Eloisa Ravenna)



P.S.: Scusi la lettera, un po' confusa perchè scritta di gran fretta

EMILIANO FABRIANO

CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.D.E.C.
Via Eupili 6 - 20145 Mailand
Tel. 316338

48
EXPRESS - EINGESCHRIEBEN

Mailand , 14. Mai 1971

Herrn
Dietrich Hölzner
Hotel Commodore
00184, Rom

Sehr geehrter Herr Hölzner,

Ich bitte Sie freundlichst diesen Brief
von Herrn Reiss übersetzen zu lassen.

Ü B E R S E T Z U N G

Dienstag morges, nach zweistündigem Warten ist endlich
der Fundus der "Provinzkommission fuer die Säuberung" aufgefunden
worden: elf enorme Umschläge. Nach zwei Tagen intensivster Lek-
türe bin ich ungefähr durch die Hälfte durch (leider sind viele
handgeschriebene schwer leserliche Blätter darunter), dann war
ich gezwungen nach Mailand zurückzukehren.

Auf Grund dessen was ich geprüft habe, kann ich Ihnen Fol-
gendes sagen:

Es fehlen leider die Akten die sich auf Personen beziehen
die zu jener Zeit schon verurteilt und im Gefängnis waren.

Zahlreich die Verzeichnisse der Mitglieder der Republika-
nischen Faschistischen Partei, der Zugehörigen der 'Brigate Nere'
der G.N.R. und der Bande Cartità (à propos der Bande Carità : bei
der Durchsicht der Akten die dieselbe betrifft konnte ich feststel-
len - im Gegensatz zu dem was ich am vergangenen Montag im Ge-
spräch mit Ihnen gesagt hatte, - wie wenig zuverlässig und wie
zurückhaltend die Zeugenaussage des Dr. Ugo Orso gewesen war der,
wie er behauptet hat, auch heute noch in freundschaftlichem Brief-
wechsel mit authentischen Verbrechern steht.)

Bis jetzt ist noch nichts zum Vorschein gekommen das direkt
den Angeklagten betrifft aber man kann nicht ausschliessen dass
sich etwas in den weiteren Akten findet. Man bedenke dass in den
Akten die sich auf das "57° Feuerwehr Korps" beziehen man in den
Aussagen verschiedener Zeugen (der Vize-Kommandant Raimondi Fortu-
nato, Mastrogiacono Bruno, Righetti Orfeo) lesen kann dass anlässlich
der Feier der hl. Barbara (4.12.44) der Kommandant Vittorio Antonelli
den deutschen Platzkommandanten und andere deutsche Offiziere ein-
geladen hat: die Akten enthalten drei Photographien auf denen man

den Platzkommandanten und andere deutsche Offiziere sieht. Man kann nicht ausschliessen dass in anderen Akten sich etwas findet dass sich in Besonderen auf F. Bosshammer bezieht. .

Ich könnte Ihnen viele Einzelheiten berichten die für weitere Nachforschungen verwendbar sind aber vorläufig muss ich mich nur auf allgemeine Mitteilungen und Eindrücke beschränken. Man findet ziemlich viele Namen von Leuten die sicherlich Tatsachen und Personen gekannt haben: Personal von Zeitungen, Telephon, Leute die mit der Verpflegung zu tun hatten usw. Es koennte z.B. wichtig sein mit Ing. Luigi Giacomelli, Direktor der Telephone (T.E.L.V.E.) zu sprechen der scheinbar sich nicht schlecht benommen hat und noch am Leben ist: es war eine unabhängige Linie gelegt worden um die Telephongespräche abzuhorchen und ein gewisser Andreas Schlosser fungiert als Dolmetscher. Nach dem was derselbe ausgesagt hat wurden die Berichte - durchschnittlich drei am Tage - an die SS, an die Feldgendarmarie und an andere Kommandostellen weitergeleitet.

Alles in Allem, wäre es noch möglich verschiedene Nachforschungen mit Hilfe von Namen und Nachrichten anzustellen: man könnte mit vielen Personen der oben angeführten Kategorien sprechen (wahrscheinlich kann ich in Mailand einen Pressechronisten jener Zeit finden), sowie auch Spitalspersonal, Angestellte der Provinzverwaltung, Stationsvorsteher, Eisenbahnpersonal usw.: es ist aber eine Zeitfrage und sicherlich handelt es sich um Fühlungenahmen die man nicht brieflich sondern nur wörtlich durchführen kann.

Ich habe angefangen eine Liste von Namen zu machen und habe eine Freundin in Padua (die Mutter von Alberta Sacerdoti, eine sehr seriöse und vertrauenswürdige Person) gebeten mich wissen zu lassen wer von diesen noch lebt und ob es nützlich ist sich an sie zu wenden.

Ich habe auch den Namen einer Dolmetscherin gefunden, Mara Della Janna: in dem entsprechenden Aktenbündel fehlen jedoch alle Beilagen, darunter auch die die sie betrifft; es steht jedoch fest dass sie der Dolmetscher des Questors Palmieri war (der dieses Amt im September 1944 innehatte).

Ich habe feststellen können dass viele Befehle telephonisch übermittelt wurden: in dem schon erwähnten Aktenbündel "57° Feuer-Wehr Korps" erklärt der Zeuge Mario Fioravanti, Telephonist: "Verschiedene Male habe ich Befehle durchgeben müssen die entweder von der Federazione oder vom Palazzo Giusti oder irgendeinem anderen Kommando kamen und herrisch forderten dass man Transportmittel mit den entsprechenden Fahrern zur Verfügung stelle".

Im Laufe der Nachforschungen in Padua habe ich gedacht dass es sich vielleicht als viel nützlicher erweisen könnte diegleichen Nachforschungen in Verona anzustellen: man muss nur sehen in welchem

Zustand in diesem Staatsarchiv das Material der Provinz Kommission für die Säuberung ist. Ich werde Dr. Sancassani befragen.

Gestern früh, als ich in mein Büro kam, fand ich die ersehnte Erlaubnis des Innenministeriums und zwar nicht allein auf das von uns angegebene Aktenbündel beschränkt sondern auf die ganze Dokumentation betreffend die öffentliche Ordnung zwischen 1943 und 1945 ausgedehnt. Heute früh habe ich auch die Erlaubnis des Justizministeriums betreffend die Matrikelverzeichnisse des Gefängnisses von Padua erhalten. Ich bitte um Verzeihung dass ich ein wenig ... pessimistisch war.

Gestern habe ich ausserdem den Brief des Dr. Garretti, Direktor des Staatsarchivs von Turin erhalten in dem er mir mitteilt dass auch in jenes Staatsarchiv seinerzeit der Fundus der Questur der sich auf die Juden bezieht eingeliefert worden war. Natürlich fügt er hinzu dass auch für sein Archiv eine Erlaubnis für die Einsichtnahme notwendig ist.

Von allen diesen Briefen sende ich Ihnen für jeden Fall Photokopien.

Nun scheint es mir dass es am besten wäre vor allem nach Verona in das Archiv der Präfektur zu gehen; dann, immer in Verona, in das Staatsarchiv um die Akten der Säuberungs Kommission zu untersuchen -falls sie da sind (und ich denke dass sie da sind); und endlich falls es noch ratsam erscheint, mit einer letzten Anstrengung die in Padua begonnene Arbeit zu beenden.

Lassen Sie mich wissen was Sie davon halten.

Falls Sie es für nützlich halten, könnte ich Sie noch einmal in Rom erreichen, aber nach dem 18. denn früher kann ich Mailand nicht verlassen. Lassen Sie mich diesbezüglich etwas wissen. Auf jeden Fall hoffe ich Sie am Telefon zu hören (womöglich in Gegenwart des Herrn Reiss).

Ich sende einen Durchschlag dieses Briefes auch nach Berlin um eventuellen Verspätungen durch Verschulden der Post vorzubeugen.

Ich grüsse Sie herzlich und wünsche Ihnen gute Arbeit

Die Sekretärin

(Eloisa Ravenna)

P.S. Verzeihen Sie dass der Brief etwas konfus ist weil ich in in grosser Eile geschrieben habe.

RS HA

An den Herrn
Staatsanwalt Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91

(R.F.T.)



Re



1 Berlin 21
(Tiergarten)

C. D. E. C.

20145 Milano (Italia) - Via Eupili, 6

- V 5-83 -

Az.:
(Bitte bei Antwort angeben)

52
Genua, den 13. Mai 1971

Via S. Vincenzo 4/28

Postanschrift: 16100 Genova,

Casella postale 1296

Tel.: 590.841

Telegrammanschrift: Consugerma Genua

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1000

BERLIN 21

Turmstrasse 91

17. MAI 1971 Be

1.
Herrn H. A. Kollmann u. R.
17. MAI 1971

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Friedrich BOSSHAMMER
- 1 Js 1/65 (RSHA) / Int AR 2083/70 / Int AR 103/71 -
Bezug: Dortiges Schreiben vom 16. April 1971
- 1 Js 1/65 (RSHA) -
Anlg.: 1

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 16. April 1971 wird mitgeteilt, dass das Generalkonsulat heute den von der Übersetzerin, Frau RASOLI, in Rechnung gestellten Betrag von Lire 52.900.- = DM 308,94 (Kurs: 1.- DM = 171,330 Lire) an diese ausgezahlt hat.

Es wird gebeten, DM 308,94 an die Legationskasse des Auswärtigen Amtes in Bonn - Postscheckkonto KÖLN Nr. 5100 - mit dem Vermerk "Abrechnungskonto GENUA/KG Berlin/ Ermittlungsverfahren gegen Boßhammer" zu erstatten.

Im Auftrag

Helling

(Helling)

1/ Vermerk:

Honora, Fahrtkosten pp.
erscheinen angemessen, der
veranschlagte Betrag ist der
Legationskasse des AA zu
überweisen.

2/ Frau Jolke Gooß

in d.B. um weitere pfl. Veranlassung

3/ 2d A

24/5 L -

Auszahlungsauftrag über 308,94 DM
(HSt. 526 01) ab am

25. MAI 1971
Jo.

Eggeny in Bd CXXVIII
R. 79/80
n/h-

V. Hermann H. Holzner u. R.
21. MAI 1971
53

Egregio Signor Procuratore
Dr. Dietrich Holzner,

Sono la signora Misul Frida di Livorno, ex deportata.
Ho deposto il giorno 13 maggio c.m., in Pretura, per
l'indagine su di un crimine di guerra nazista.

Nella mia deposizione Le ho dichiarato che sono stata
arrestata a Livorno il giorno 1 aprile 1944, e sono arrivata a
Fossoli il giorno 3 aprile 1944.

Forse per l'emozione mi sono confusa di data, infatti
quando sono tornata a casa in alcuni documenti, ho rilevato che
il mio arresto fu eseguito il giorno 3 aprile 1944, ed arrivai
a Fossoli il giorno 5 aprile, 1944.

Spero che questa mia chiarificazione sia sufficiente

Sempre a sua disposizione, Le invio distinti saluti.

Frida Misul.

Livorno, 17 maggio, 1971.

Via Dodoli, 5

57100 LIVORNO (Italia)

Procureure Dr. Dietrich Holzner
ABSENER: GEFCHAFTSSTELLE 7675

DER SFAATSANWALTSCHAFF
BEI DEM KARRMERGERICHT

1 BERLIN 21

TURMSTRABE 91



54



Mittente: Frida Misul

Via Dodoli, n° 5

57100 ALIVORNO

(Italia)

II VU 1.69

z. Zt. Essen,
Berlin 21/den 29. März 1971
Turmstraße 91

Strafsache

55

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Heinze

als Richter,
Untersuchungs-
Justizangestellte Marré

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Erster Staatsanwalt Filipiak
als Beamter der Staatsanwalt-
schaft

Rechtsanwalt Geischer als Verteidiger
Beginn 10,30 Uhr

Ende 15 Uhr

Pause von 12,25 bis 13 Uhr

gegen

Dr. Werner B e s t

wegen Mordes

Es erschien

der nachbenannte — Zeuge. — ~~Sachverständige~~ —

Der — Zeuge — ~~Sachverständige~~ —
wurde mit dem Gegenstand der Untersuchung und
der Person des Beschuldigten bekannt gemacht. Er —
~~Six~~ — wurde zur Wahrheit ermahnt und darauf hin-
gewiesen, daß die Aussage zu befehlen ist, wenn keine
im Gesetz bestimmte oder zugelassene Ausnahme
vorliegt. Er — ~~Six~~ — wurde ferner auf die Bedeutung
des Eides, die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen
oder unvollständigen eidlichen und auch uneidlichen
Aussage sowie darauf hingewiesen, daß der Eid sich
auch auf die Beantwortung der Fragen zur Person und
der sonst im § 68 der Strafprozeßordnung vorgese-
henen Umstände beziehe.

Der Erschienene wurde, — ~~und zwar~~
~~die Zeugen einzeln und in Abwesenheit des später~~
~~abzuhörenden Zeugen~~ — wie folgt vernommen:
nach Belehrung gemäß § 55 StPO:

~~xx~~ Zeuge — ~~Sachverständige~~ — Dr. Six.

Zur Person:

Ich heiße Alfred S i x ,
bin 61 Jahre alt,

in 43 Essen-Stadtwald, Ahornstr. 26

Mit dem Angeschuldigten nicht verwandt
und nicht verschwägert.

SIP 17

Zeugen- und Sachverständigenvernehmung durch den Richter
im vorbereitenden Verfahren und in der Voruntersuchung
sowie durch den ersuchten Richter im Hauptverfahren (§§ 48 ff,
162, 185, 223 StPO) — Amtsgericht

Ich war seit 1935 Angehöriger des Reichssicherheitsdienstes und habe im Jahre 1937 die Leitung des Amtes II im SD-Hauptamt übernommen. Nachdem im September 1939 das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) gegründet worden war, übernahm ich das Amt II, das später das Amt VII wurde. ~~Dieses Amt war zuständig für den Inlandnachrichtendienst.~~ Im September 1939 wurde das Amt II aufgeteilt in ein Amt III (SD Inland) unter Leitung von Ohlendorf und ein Amt II (weltanschauliche Forschung). Dieses Amt II (weltanschauliche Forschung) wurde einige Monate später umgewandelt in Amt VII (weltanschauliche Forschung). Das Amt II wurde von diesem Zeitpunkt an genannt Haushalt. Dem RSHA gehörte ich als Leiter des Amtes VII mit Unterbrechungen - auf die ich gleich noch zu sprechen komme - bis zum April 1943 an. Dann wurde ich nach einer vorangegangenen informatonschen Beschäftigung Leiter der kulturpolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt und wurde gleichzeitig Gesandter erster Klasse. Dort war ich dann bis Kriegsende tätig.

Zu meiner Tätigkeit im RSHA möchte ich bemerken, daß ich seit dem 1. September 1939 eine ordentliche Professur und das Dekanat an der Universität Berlin übernommen hatte und aus dieser Stelle auch besoldet wurde. Von diesem Zeitpunkt an war ich im RSHA nicht mehr voll tätig und habe mich meist nur zweimal wöchentlich im Amt aufgehalten. Mein Dienstzimmer befand sich gar nicht mehr in der Wilhelmstraße, sondern in einer Loge in der Emsastraße. Im April 1940 hatte ich mich freiwillig zur Waffen-SS gemeldet und gehörte nach einer Grundausbildung der Division Reich an. In dieser Eigenschaft wurde mir dann das Als Angehöriger dieser Division war ich in Frankreich, Jugoslawien und anlässlich des Aufmarsches gegen Rußland in Polen. Zwischendurch - etwa im September 1940 - war ich 8 Tage wieder in Berlin, weil ich als Leiter einer SD-Gruppe in Großbritannien vorgesehen war. Im Juni 1941 - es war genau am 22. Juni 1941 - wurde mir im Aufmarschgebiet die Leitung des "Vorkommandos Moskau" übertragen, das ich bis zum 20. August 1941 führte. Dann kehrte ich nach Berlin zurück, übernahm hier die Leitung des Amtes VII und meine Professur und das Dekanat an der Universität Berlin.

In dieser Stellung blieb ich dann bis Kriegsende bis zu meinem Ausscheiden aus dem RSHA im April 1943.

Zur Sache: In meiner Eigenschaft als Amtschef II und später Amtschef VII habe ich auch an den sogenannten Amtschefbesprechungen teilgenommen, die häufig, aber nicht regelmäßig stattfanden. Diese Amtschefbesprechungen standen in der Regel unter Leitung von Heydérich und jeder Amtschef, der irgendwie abkömmlich war, mußte an diesen Besprechungen teilnehmen. Heydérich hatte jeweils ein Tagesprogramm, das erörtert werden sollte. Dieses Programm ging uns aber nicht vorher zu, sondern wurde erst zu Beginn der Amtschefbesprechung bekannt gegeben. Ein Wortprotokoll bzw. stenografisches Protokoll wurde nicht geführt. Irgendjemand der Anwesenden mußte jedoch über diese Besprechung auf Grund seiner in der Besprechung angefertigten Stichworte später einen Vermerk anfertigen. Ich habe keine Erinnerung daran, daß Rauff diese Vermerke angefertigt hat, will dieses aber keineswegs in Abrede stellen. Ich glaube mich aber daran zu erinnern, daß zumindest manchmal auch der Adjutant Heydérichs Plöetz (verstorben) diese Vermerke gefertigt hat. Die Amtschefs erhielten nach der Besprechung diese Vermerke zur Kenntnisnahme vorgelegt, ohne jedoch eine Abschrift zum Verbleib zu erhalten. Sekretärinnen waren an diesen Amtschefbesprechungen - von besonderen Ausnahmefällen vielleicht abgesehen - nicht dabei.

Die Vermerke über die Amtschefbesprechungen sind mir im großen und ganzen bekannt. Mein früherer Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Schmidt-Leithner, hat sie mir vor längerer Zeit vorgelesen, als ich seinerzeit als Beschuldigter vernommen werden sollte. Ich möchte zunächst ganz allgemein sagen, daß meines Erachtens im Juli/August 1939 ein strategischer Plan zur Liquidierung bestimmter Bevölkerungskreise, insbesondere der polnischen Intelligenz nach meiner festen Überzeugung jedenfalls dem Kreis der Teilnehmer an den Amtschefbesprechungen nicht vorgelegt wurde. Auch während des Polenfeldzuges ist ein solcher allgemeiner Plan in den Amtschefbesprechungen nach meiner Erinnerung nicht erörtert worden. Es mag sein, daß einzelnen Teilnehmern an diesen Amtschefbesprechungen Einzelweisungen in dieser Richtung erteilt wurden. Die offene Erörterung eines Planes zur Liquidierung

der polnischen Führungsschicht oder sonstiger Bevölkerungsgruppen hätte sich mir aber unauslöschlich eingeprägt, so daß ich dies auch heute nach über 30 Jahren wissen würde.

Mir ist soeben auszugsweise der Vermerk über die Amtschefbesprechung am 7. 9. 1939 vorgelesen worden, in dem davon die Rede ist, daß die führende Bevölkerungsschicht in Polen so gut wie möglich unschädlich gemacht werden soll und daß sie auf keinen Fall in Polen bleiben darf, sondern in deutsche KZ's kommen soll. Mir ist vorgehalten worden, daß also in den Amtschefbesprechungen sehr wohl schon Pläne über die unterschiedliche Behandlung der polnischen Führungsschicht im Verhältnis zu den "niedrigeren" Schichten erörtert worden sind. Ich habe an diese Amtschefbesprechung keine Erinnerung, will aber diesen Tatbestand selbstverständlich nicht bestreiten. Ich habe auch ganz allgemein keine Erinnerung daran, daß in den Amtschefbesprechungen dieses Problem der unterschiedlichen Behandlung in dieser präzisen Form behandelt worden ist. Eine allgemeine Voreingenommenheit gegen die polnische Geistlichkeit - bedingt durch die Kirchenfeindlichkeit Himmlers, Heydrichs und überhaupt der politischen Führung der damaligen Zeit - war selbstverständlich latent vorhanden. Auch in den Amtschefbesprechungen ist nach meiner Erinnerung zur Sprache gekommen, daß die polnische Geistlichkeit - ebenso wie die deutsche - natürliche Gegner seien des Nationalsozialismus seien. Ich habe aber keine Erinnerung daran, daß von ihrer Unschädlichmachung in irgendeiner Form gesprochen wurde. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, daß ich an die Amtschefbesprechungen bzw. ihren Inhalt überhaupt keine eigene Erinnerung habe und daß auch alles, was ich sage, zum Teil auf heutigen Vorhalt oder auf Grund der mir vor längerer Zeit von Herrn Schmidt-Leichner vorgelesenen Vermerke über die Amtschefbesprechungen rekonstruiere. Außerdem habe ich zwei apoplektische Störungen vor 3 Jahren und vor ca. 6 Wochen gehabt, die nach ärztlicher Aussage mein Erinnerungsvermögen beeinträchtigen. Auch an die Amtschefbesprechung am 14. 9. 1939, in der - wie mir vorgehalten wurde - Heydrich ausführlich seine Rundreise an der Front und seine Eindrücke, die er bei dem Einsatzkommando an den verschiedenen Stellen gesammelt hat, geschildert haben soll, habe ich keine Erinnerung.

Wenn in der Amtschefbesprechung am 21. 9. 1939 wiederum von der Führerschicht und von dem politischen Führertum die Rede ist, von dem höchstens noch 3 % in den okkupierten Gebieten vorhanden sein sollen, die Rede ist so habe ich auch daran keine Erinnerung. Offenbar bestanden doch schon konkretere Pläne der Behandlung der verschiedenen Schichten. Diese Erkenntnis kommt mir aber nur auf Grund des soeben gemachten Vorhaltes. Ich selbst habe keine Erinnerung daran.

Nach einer Mittagspause wurde die Vernehmung fortgesetzt.

Zu der Amtschefbesprechung am 3. 10. 1939, bei der Heydérich - wie mir vorgehalten worden ist - eingehend den Einsatz der Sicherheitspolizei und des SD im Osten verhandelt hat und bei der das alte Problem SD-Polizei-Wehrmacht in seiner ganzen Schwere wieder aufgetaucht ist, kann ich noch nicht einmal sagen, ob ich an dieser Besprechung teilgenommen habe. Da an dieser Besprechung auch Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD sowie Einsatzgruppenleiter teilgenommen haben sollen, müßte die Besprechung in einem größeren Raum stattgefunden haben und nicht, wie sonst immer üblich, im Zimmer Heydérichs. Von den Einsatzgruppenleitern sind mir Beutel, Damzow und Streckenbach bekannt und auch noch erinnerlich, ich kann mich aber nicht daran erinnern, jemals mit ihnen zusammen an einer Amtschefbesprechung teilgenommen zu haben. D

Dasselbe gilt für die Amtschefbesprechung am 14. 10. 1939. Ich habe zwar an Besprechungen teilgenommen, bei denen auch Dr. KGreiser anwesend war, ich weiß aber nicht, ob ich nun gerade an dieser Amtschefbesprechung teilgenommen habe. An ihren Inhalt, insbesondere daran, daß in ihr von der Liquidierung des führenden Polentums bis zum 1. 11. gesprochen wurde, habe ich keine Erinnerung. Wenn ich vorhin gesagt habe, daß die Vermerke der Amtschefbesprechung den Amtschefs zur Kenntnisnahme zugeleitet wurde, so muß ich richtig stellen, daß ich auch daran keine konkrete Erinnerung habe. Möglicherweise existierte auch in meinem Amt ein Ordner Amtschefbesprechung, konkret kann ich mich aber nur an einen Vorgang " C " erinnern, in dem Anordnungen Heydérichs gesammelt wurden.

Wenn der Zeuge Dr. Filbert ausgesagt hat, daß im Ausland Anschluß an die Amtschefbesprechungen häufig noch einzelne Amtschefs bei Heyd~~er~~rich blieben, so entspricht das auch meiner Erinnerung. Ich kann mich aber nicht daran erinnern, daß Dr. Best im Zusammenhang mit den Vorgängen in Polen bei Heyd~~er~~rich eine derartige Unterredung hatte.

An eine Besprechung, in der den Führern der Einsatztruppen ihre Aufgaben in Polen erläutert worden sind, kann ich mich auch nach Vorhalt der Aussagen Beutel und Dr. Gerke nicht erinnern.

Ich habe auch an keiner Besprechung teilgenommen, bei der - wie mir vorgehalten wurde - Dr. Troeger vom Reichsführer SS den Befehl erhalten haben soll, die polnische Intelligenz im Bereich des Einsatzkommandos 16 zu liquidieren. Von einem derartigen Befehl höre ich heute zum erstenmal, nachdem mir die Aussagen der Zeugen Janke, Lölgen und Oswald Schulz vorgehalten worden sind.

Zur Person von Dr. Best möchte ich folgendes sagen (selbst diktiert):

Best ist seit meinem Eintritt in den SD in meinem persönlichen Eindruck aber auch in den Augen ^{der} maßgeblichen SD-Führung stets der Vertreter der Gesetzmäßigkeit gewesen. Seinen persönlichen Standort legte er durch Mitarbeit an juristischen Zeitschriften und seine enge fachliche Verbindung zu Dr. Stuckard und Prof. Höhn. Weiterhin ^{war} allgemein bekannt gewesen und mir auch persönlich durch Auseinandersetzungen bekannt, daß er in der Vertretung seines Standpunktes in offenem Konflikt mit Heyd~~er~~rich trat. Sein Ausscheiden aus dem Reichssicherheitshauptamt muß meiner vagen Erinnerung nach wegen eines permanenten Zerwürfnisses einen spektakulären Aufhängenpunkt haben, an den ich mich aber nicht mehr erinnere. Ein Verabschiedungsgespräch zwischen Best und mir hat eine gewisse Befreiung aus dem Druck von Heyd~~er~~rich gezeigt. Ich habe Dr. Best dann in Dänemark im Rahmen meiner Tätigkeit beim Auswärtigen Amt wiedergetroffen und schließlich noch einmal kurz vor Kriegsende. Bei letzterem Gespräch war ich davon beeindruckt, daß er Zeit und Interesse fand für Fragen des Zusammenhangs zwischen Recht und Volkstum.

In den Augen der leitenden Angehörigen^{des} RSHA war Dr. Best die Autorität nach Heyderich, obwohl er keine omnipotente Stellung, insbesondere wegen seiner Meinungsverschiedenheiten mit Heyderich hatte. Im Verhältnis zu den Amtschefs war ein "primus-inter-pares" und zwar im Verhältnis zu dem sonstigen geistigen Potential des RSHA-Amtschefs (z.B. Müller, Nebe). Ich hielt Best bisher für den ständigen Vertreter Heyderichs und habe heute erst erfahren, daß er nur Abwesenheitsvertreter gewesen sein soll.

Über Sonderfahndungslisten für den Einsatz in Polen, die im SD-Hauptamt erstellt worden sein sollen, ist mir nichts bekannt

Über den Aufbau des SD-Hauptamts, so wie ich ihn in Erinnerung habe, habe ich soeben ein Schema gefertigt, das ich als Anlage zum Protokoll zu nehmen bitte. Dieses Schema gibt die Gliederung des SD-Hauptamts bis zum 1. September 1939 wieder.

selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben.

Wilmanns

Klein

Donat

Count

B. 75 A. G. 79

14 A

~~1st class full marks~~ T A U B I R T

Tu lung

- 51 + 2637 -

456

70087

Adrian

2

$$\boxed{I_2}$$

Plus

View -

Line 5 of

W. M. H. H. H. (S. H.)

4

(Bilman)
ms 37

W. J. S.

116

(Holems)
m 32

Lebensgeschichte

11/12

Filberf

11 2

sch. e. Hen. ber

14

II

Elvings

и не чини

11 2 1

1122

15 3

Ranch

2

containing

5/11/1912

62

17p 1 / 65 (RSH77)

63

v.
-

1, Vermutlich:

Das Dolmetscherhonorar ist üblich und angemessen; die veranlagten Kosten sind an die Legationskasse der AA zu überweisen.

2, Frau Jol'ie Gooß

Auszahlungsauftrag
über 87,60 DM (HSt. 526 01)
ab am 27. MAI 1971 go.

und B um weitere ggf. Veranlagung

3, Zd A

25/5 Lr

25. MAI 1971 *Be*

Genua, den 18. Mai 1971

Via S. Vincenzo 4/28

Postanschrift: 16100 Genova,

Casella postale 1296

Tel.: 590.841

Telegrammanschrift: Consugerma Genua

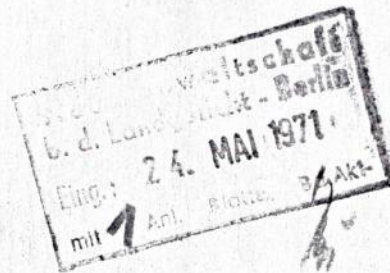
Az.: - V 5 - 83 -
(Bitte bei Antwort angeben)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1000

BERLIN 21

Turmstrasse 91



Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Friedrich BOSSHAMMER
- 1 Js 1/65 (RSHA) / Int. AR 2083/70 / Int. AR 103/71-
hier: Dolmetscherdienste des Herrn Dr. Franz STEINER
in Florenz
Bezug: Dortiges Schreiben vom 16. April 1971
- 1 Js 1/65 (RSHA) -
Anlg.: 1

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 16. April 1971 wird mitgeteilt, dass das Generalkonsulat heute den von dem Übersetzer, Herrn Dr. Franz STEINER, Florenz, in Rechnung gestellten Betrag von Lire 15.000.- = DM 87,60 (Kurs: 1.- DM = 171,330 Lire) an diesen ausgezahlt hat. ✓

Es wird gebeten, DM 87,60 an die Legationskasse des Auswärtigen Amtes in Bonn - Postscheckkonto KÖLN Nr. 5100 - mit dem Vermerk "Abrechnungskonto GENUA/KG Berlin/ Ermittlungsverfahren gegen Boßhammer" zu erstatten.

Im Auftrag

Arnoldt

(Arnoldt)

An das Generalkonsulat der B R D

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Genua		V/5
Ang. 17. MAI 1971		83
Tgb. Nr.		
Anl. <u> </u> Dops. <u> </u>		4/1

in

Genua.

Rechnung *ltt*

für Dolmetscherdienste bei Zeugenvernehmung
durch Staatsanwalt Dr. Hölzner am 14.5.1971 :

Lire 15.000.-

Ueberweisung erbeten auf mein C.C.Nr. 3880
bei der Banca Nazionale del Lavoro, Firenze.

Beilage: Begleitnotiz von Dr. Hölzner. -

X, Franz Steiner -

Genua, den 17.5.71.

Das Honorar ist schriftlich und argumentum.

Kurs: 1,- DM = 171.336 Lire

15.000 Lire = 87.60 DM

Rum, RA

Der Absender wird gebeten, den unrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig)	E-Päckchen!				
Wertangabe oder Betrag	DM (in Ziffern)	Pf	Nach- nahme	DM (in Ziffern)	Pf
Empfänger	StA Frankfurt/ Main z.Hdn.StA Wiese				
Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben	6 Frankfurt 3 (Mai				

Postvermerk

Einlieferungs- Nr.	Gewicht	
	kg	g
27-171		eb

Postannahme

1 Berlin 21

Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben... Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PANw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

10 10 10

1 Js 1/65 (RSHA)

66

Verm.

Aufnahmen per Luftpost/
Einschreiben ab am

27. MAI 1971

N.

StA Wiese aus Frankfurt
bittet um baldige Rücksendung
der Buschwitz aufnahmen

Teil. Rückfrage mit Kripo, Stb. 1 (Häutzel und
Kern Kroll) ergab, daß die Bilder Mitte nächster
Woche dort eintrifften sind und sofort von Herrn
Kroll auf der heutigen Geschäftsstelle abgegeben werden.

13. MAI 1971

N.

Ich bitte, den Karton kann sofort an die StA. Frankfurt/M., 2. Bd. Herrn StA. Wiese,
mit Dank für die Überlassung zurücksenden - per Einschreiben - .

14.5.71
H.

✓ 1. Zu schreiben:

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Oberlandesgericht Frankfurt/M.

6 Frankfurt/Main
Gerichtstraße/Ecke Porzellanhofstraße
Gerichtsgebäude C

Betrifft: Dortiges Strafverfahren gegen B e c k e r l e
und von H a h n wegen Mordes
Aktenzeichen früher: Js 2/63 (GStA).
Hiesiges Strafverfahren gegen B o ß h a m m e r
wegen Mordes im Rahmen der sogenannten "Endlösung
der Judenfrage" - 1 Js 1/65 (RSHA) -

Für die hier anhängigen Ermittlungen gegen Boßhammer benötige
ich dringend eine Abschrift der schriftlichen Urteilsgründe
des Schwurgerichts bei dem Landgericht Frankfurt/M. vom
19. August 1968 gegen Fritz-Gebhardt von Hahn.
Ich bitte deshalb, mir baldmöglichst eine Urteilsabschrift
zu übersenden. Außerdem wäre ich für die Mitteilung dankbar,
wo sich der Verurteilte von Hahn zur Zeit befindet; er kommt
hier als Zeuge in Betracht.

2. Z.d.A.

Berlin, den 1. Juni 1971

gof. 1. H. H. Ad.
2- 1) Schw. ab

1. JUNI 1971

10.

Ad.

68

CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.D.E.C.

VIA EUPILI, 6 - 20145 MILANO
Tel. 31.63.38

Milano, 28 maggio 1971

An der Herrn
Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91
1 B e r l i n 21 (Tiergarten)

Gentile Signor Hölzner,

bentornato a Berlino, e spero che le ultime tappe
del Suo viaggio in Italia abbiano dato nel complesso un esito positivo.
E spero anche che abbia trovato bene Sua moglie e i bambini.

Con la presente Le mando i documenti da Lei scelti tra quelli microfil
mati all'Archivio di Stato di Padova, con relativo elenco.

A Verona farò autenticare quei pochi da Lei ancora scelti tra la documen
tazione tratta da quell'Archivio di Stato, che - essendo stati ricavati
dal microfilm - non portano il timbro dell'Archivio.

Per la ricerca nell'Archivio della Prefettura, conto di recarmi a Verona
nella seconda settimana di giugno, con la sig.ra Donati. Prima non mi è
stato, nè mi sarà possibile per numerosi altri impegni.

Alcuni giorni orsono ho ricevuto una telefonata dal dr. Zierer, Consigliere
dell'Ambasciata tedesca a Roma, il quale ha parlato con il prof. Sandri, Di
rettore dell'Archivio Centrale dello Stato, ottenendone l'assicurazione che
il Centro potrà ancora accedere alla consultazione degli incartamenti del
la Repubblica di Salò che là si conservano. Questo conferma che nulla è
intervenuto ad ostacolare le future richieste da parte del Centro.

Quanto all'Archivio Centrale dello Stato, come Lei sa per noi si trattereb
be di un ritorno, e tuttavia non si può escludere che negli ultimi anni vi
siano stati riordinati e integrati nuovi incartamenti. Ma tutto dipenderà
dalla nostra possibilità di far rientrare nei programmi anche questo secon
do sopralluogo.

A una mia circostanziata e lunga lettera in data 20.5.1971, la sig.ra Augu
sta Winter Vorgheitz già vedova Kuh ha risposto con quella, brevissima, che
Le allego in fotocopia. Le ho riscritto in data di ieri, ripetendole la ri
chiesta di compilare il questionario, con tutti gli elementi che è in grado
di dare su Fossoli e sulle condizioni dei trasporti, eccetera.

Nei giorni scorsi ho ricevuto una lettera dall'ex-proprietaria della Villa
di Vò Vecchio, la quale esprime il desiderio di incontrarsi con la sotto
scritta.

Via via, e non appena possibile, spediremo gli altri documenti da Lei richie
sti. Per oggi concludo, inviandoLe i miei cordiali saluti

la segretaria
(Eloisa Ravenna)

1 Js 1.65 (RSHA)

Beglaubigte Übersetzung

Zeitgenössisches jüdisches
Dokumentationszentrum

Mailand, den 28. Mai 1971

.....

Sehr geehrter Herr Hölzner,

gut zurückgekehrt nach Berlin hoffe ich, daß die letzten Etappen Ihrer Italienreise insgesamt positiv ausgefallen sind. Auch hoffe ich, daß Sie Ihre Frau und Kinder wohlbehalten angetroffen haben.

Beigefügt übersende ich Ihnen die von Ihnen ausgewählten Dokumente, darunter die im Staatsarchiv Padua auf Mikrofilm aufgenommenen mit dem dazugehörigen Verzeichnis.

In Verona werde ich die wenigen, von Ihnen noch ausgewählten Dokumente aus dem Staatsarchiv beglaubigen lassen, die - einem Mikrofilm entnommen worden sind - und deshalb nicht den Stempel des Staatsarchivs tragen.

Wegen der Auswertung im Archiv der Präfektur rechne ich damit, in der zweiten Woche des Juni nach Verona zu fahren, in Begleitung von Frau Donati. Wegen zahlreicher anderer Verpflichtungen ist es und wird es mir früher nicht möglich sein.

Von einigen Tagen erhielt ich einen Anruf von Dr. Zierer, Botschaftsrat an der deutschen Botschaft in Rom, der mit Prof. Sandri, Direktor des Zentralen Staatsarchivs, gesprochen hatte, mit der Zusicherung, daß das Zentrum an die Auswertung der Unterlagen der Salò-Republik herangehen kann, die dort aufbewahrt werden. Damit wird bestätigt, daß kein Umstand eingetreten ist, der die künftigen Nachforschungen seitens des Zentrums hindern könnte.

Hinsichtlich des Zentralen Staatsarchivs handelt es sich für uns, wie Sie wissen, um eine Rückkehr, gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, daß in den letzten Jahren dort Unterla-

gen neu geordnet worden sind und neue hinzugekommen sind. Aber alles hängt von der Möglichkeit ab, auch diese zweite Auswertung in das Programm aufnehmen zu können.

Auf mein detailliertes und langes Schreiben vom 20.5.1971 hat Frau Augusta Winter Vorgheitz, verwitwete Kuh, nur kurz geantwortet. Ich füge ihr Schreiben in Ablichtung bei. Ich habe ihr gestern zurückgeschrieben und sie erneut aufgefordert, den Fragebogen auszufüllen mit allen Angaben, die sie über Fossoli anzugeben imstande ist, auch hinsichtlich der Transporte usw.

Kürzlich erhielt ich ein Schreiben der früheren Eigentümerin der Villa Vò Vecchio, die ihren Wunsch zum Ausdruck bringt, sich mit der Unterzeichneten zu treffen.

Nach und nach übersenden wir Ihnen, sobald es möglich ist, die weiteren, von Ihnen angeforderten Dokumente. Für heute schließe ich und übersende Ihnen meine herzlichen Grüße


die Sekretärin

Eloisa Ravenna

Die Richtigkeit der Übersetzung wird beglaubigt:

Berlin 38, den 9. Juli 1971




(Hauswald)

Bordighera, 24-5-1971

Sehr geehrter Dr. Alois Rascuna:

Ich habe gestern Ihre Formulare erhalten,
muss Sie aber darauf aufmerksam machen,
dass ich von Fossoli nach Ravensbrück
verschickt wurde. Ich lernte Frau Brovells
erst kennen, als Ausschwitz geräumt wurde
und die armen Menschen nach Ravens-
brück kamen.

Falls Sie sich dafür, ich meine für Ravens-
brück interessieren, kann ich Ihnen das
dort geführte Leben schildern. Einen Friedrich
Broschammer habe ich nie gekannt.

Hochachtungsvoll

Auguste Juler

70a

.Elenco dei documenti dell'Archivio di Stato di Padova (Fondo Questura e Fondo Prefettura), inviati con lettera in data 28 maggio 1971:

FONDO QUESTURA

- Busta n.42 "1945 - Cat.A-4B Ebrei", A-B (1)

- Dal fasc. Behar Elisa
(docc. 1) e 2)

71
Nell'incartamento precede una corrispondenza tra il direttore del campo di concentramento di Vò e il Questore di Padova in merito a diverse richieste della Behar, per la restituzione di una somma requisita al figlio, il trasferimento al campo dove il figlio era stato internato, e per l'accertamento razza.

- Busta n.43 "1945 - Cat.A-4B Ebrei", C

- Dal fasc. Catellani Enrico
docc. 3) e 4)

(Circolare Ministeriale n.442/57460 del 10.12.1943)

- Busta n.44 "1945 - Cat.A-4B Ebrei", D-F:

- Dal fasc. Franco Bruno
docc.5) e 6)

- Busta n.46 "1945 - Cat.A-4B Ebrei", M-Q

- Dal fasc. "Padova e Provincia - Elenco Ebrei (A-4a) 03629/0949
docc. 7) e 8) (n.3 fogli); 9), 10) (elenco manoscritto in 4 fogli) e 11)
(copia dattiloscritta in due fogli);
12)

- Busta n.48 "1945 - Cat.A-4B Ebrei", SAL-SU

- Dal fasc. Sullam Gisella
docc. 13) e 14)

Nell'incartamento c'è tutto un carteggio tra il Direttore del campo con la Questura e l'Ospedale e il Medico Provinciale, in merito alla necessità di cure mediche dell'internata.

(1) Questa è la segnatura dell'Archivio di Stato di Padova



./..

FONDO PREFETTURA

- Busta "Anni 1943-45 Cat.XVIII Stato di Guerra". Fasc.66/81
 - Dal fasc. "Sottoscrizione per l'offerta di un caccia all'Aviazione repubblicana" docc.15) e 16) (1)
- Busta "Anni 1938-1945 Cat.XV° 23. Provvedimenti razziali, Corrispondenza varia"
 - Dal fasc. "Ebrei - Corrispondenza varia" docc. 17)-19)
 - Da documenti sciolti, nella stessa busta docc. 20)-21)

(1) In questo momento non posso assicurare al cento per cento che la collocazione di questo documento sia quella esatta; si tratta comunque di un fascicolo del Fondo Prefettura, e all'occorrenza la sua collocazione è molto facilmente controllabile



Mitt.: C.D.E.C.
Via Eupili, 6
20145 M i l a n o
Italien

73



MILANO
(Staz. Centr.)
R № 0649



RACCOMANDATA

An den Herrn

Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91

1 BERLIN 21 (Tiergarten)

R.F.T.

1p 1/65 (RSX12)

74

V.

Kraschäftlich

mit der Rechnung des Fotohauses Wegert vom 11.6.1971 (zweifach)

Herrn Kostenbeamten

übersandt

mit der Bitte um Regulierung.

Es handelt sich um die Rechnung für Fotomaterial, das die Repro zur Anfertigung einer Bildmappe im hängigen Auftrag benötigte.

1) Festgestellt und angewiesen

HUL. Nr. 46/SM01

Blos. 21, den 14.6.1971

2) Sammel- Kassenanweisung absenden

3) Z. d. A. 180 1/65 (RSHA)

Stief
(Stief)

Staatsanwalt

ab 16 JUNI 1971
18/6/K so.

Berlins größtes Fotohaus

FOTO-RADIO-WEGERT

ZENTRALE: 1 BERLIN 30 · POTSDAMER STRASSE 124-126



Foto-Radio-Wegert · 1 Berlin 30 · Potsdamer Straße 124-126

Die Anschriften unserer Filialen finden Sie auf der Rückseite

An die
Staatsanwaltschaft
beim Kammergericht Berlin,
Berlin 21
Turmstr. 91

RECHNUNG NR.
Bei Zahlung bitte angeben

VI/1554 BI

I J S 1-65 RSHA
Ihr Auftrag vom Auftrag-Nr. Versandart

Lieferschein Nr.

Filiale

Zeichen

Tag

11.6.71

Polizei ,Abt. I, Herrn Witthuhn

11336, 11276

Menge	Preis	Artikel	DM	Multiplikt.	DM
5 Filme IF-36			2.50		12.50 ✓
100 Bl. BN 1 18/24					22.15 ✓
	11 % Mwst.				34.65 ✓
					3.81 ✓
					38.46 ✓
					=====
					0,77 ✓
					37,69 ✓
		1) Festgestellt und angewiesen HUL. Nr. 46/51101			
		2) Kassenanweisung absenden			
		3) Z. d. A. (170 1/65 RSHA)			
		16. JUNI 1971			
		fo.			
		2 % Skonto innerhalb 14 Tagen			

Zahlbar: Sofort nach Erhalt der Rechnung ohne jeden Abzug. Die Ware bleibt bis zur restlosen Bezahlung unser Eigentum.

Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Tiergarten.

Fernruf

Sa.-Nr. (0311) 13 03 01 <26 10 01>

Fernschreiber

01-84 698

Postscheck

Berlin West 133 67

Bank

Berliner Bank AG., Depka 32, Kto.-Nr. 71 108

FOTO-RADIO-WEGERT

Berlins größtes Fotohaus

TELEFON: Sammelnummer 13 03 01 <26 10 01>

WEGERTHAUS: 1 Berlin 30, Potsdamer Straße 124-126,
Ecke Kurfürstenstraße (Parkplatz)

Fachabteilung für Wissenschaft und Technik
Spezialabteilungen auch für **FERNSEHEN · RUNDFUNK**
Hi-Fi · SCHALLPLATTEN
A U G E N O P T I K

FILIALEN:

- 1 Berlin 12 (Charlottenburg), Wilmersdorfer Straße 129
- 1 Berlin 15, Kurfürstendamm 26a (neben Filmbühne Wien)
- 1 Berlin 15, Kurfürstendamm 188/189, Ecke Schlüterstraße
- 1 Berlin 19 (Charlottenburg), Reichsstraße 1 (Theodor-Heuss-Platz)
- 1 Berlin 26 (Märkisches Zentrum), Wilhelmsruher Damm 138
- 1 Berlin 27 (Tegel), Alt-Tegel 7
- 1 Berlin 30 (Charlottenburg), Europa-Center, Erdgeschoß
- 1 Berlin 30, Budapestter Straße 12 (Hilton-Kolonnade)
- 1 Berlin 33 (Dahlem), Ihnestr. 29, Ecke Garystraße (gegenüber FU)
- 1 Berlin 37 (Zehlendorf), Onkel-Toms-Hütte (am U-Bhf.)
- 1 Berlin 41 (Friedenau), Rheinstraße 19, an der Kaisereiche
- 1 Berlin 42 (Mariendorf), Mariendorfer Damm 38
- 1 Berlin 42 (Tempelhof), Tempelhofer Damm 147
- 1 Berlin 42 (Tempelhof), Verkaufspavillon in der Flughafenhalle
- 1 Berlin 44 (Neukölln), Karl-Marx-Straße 127
- 1 Berlin 44 (Neukölln), Karl-Marx-Str. 231-235 im co op-Warenhaus
- 1 Berlin 47 (Gropiusstadt), Johannisthaler Chaussee 303
- 1 Berlin 65 (Wedding), Müllerstraße 123

1.
Mann HA Hind. u. R.
10.6.71
H

76

Senator für Justiz — Referat IV/C
1 Berlin 19 (Charlottenburg), Amtsgerichtsplatz 1

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

zu 1 Js 1/65 (RSA)
und 1 Ks 1/70 (RSA)



Int AR 303/70 (IV/C)

Tel. (0311) 3060011 · App.: 166
Intern (968)
Telex 182 749

Datum: 4. Juni 1971

Betrifft: a) Strafverfahren gegen den vormaligen SS-Obersturmführer
Richard H a r t m a n n ;
b) Voruntersuchungssache gegen den vormaligen SS-Haupt-
sturmführer Otto H u n s c h e u. a. ;
hier: Vernehmung von Zeugen durch einen deutschen Konsul
im Ausland

Anlage: 1 Blattsammlung

Ich übersende eine Ablichtung des Schreibens des deutschen General-
konsulats in Cleveland vom 12. Mai 1971, der die darin genannte
Kostenrechnung (nebst Zahlkarte) angeschlossen ist, mit der Bitte
um weitere Veranlassung.

I. A.

S c h o l z

Ug. best.
15.6.71
H.

Beglaubigt
Frahm
Justizangestellte

1/JS 1/65 (RSX 12)

1) Die drei Anlagen je 1x abhaken

2) Kraschäftlich

mit den Richtigungen aus Lff. 1) ds. Uffg.

Frau Kostenbuchhalterin

übersandt

mit der Bitte, die Barauslagen aus der dem Schreiben des Generalkonsultats
in Aarau vom 12.5. 1971 beiliegenden Kostenrechnung an die Ober-
finanzdirektion Bern zu übersenden und diese Uffg. schnell weiter zu versenden.

Bern, den 15.6.1971

(St.)
Staatsanwalt

3) Diese Uffg. mit den Anlagen nach Rücksicht z. d. R.

- 1) Festgestellt und angewiesen
HUL. Nr. Aussatzbeauftrag
2) ~~Kassenzuweisung~~ absenden
3) Z. d. A. (der Abt 5)

ab
23/6/71

22 JUNI 1971

Lo.

94. 16. JUNI 1971 Rk.

Beglaubigte Abschrift

Int AR 303/70 (IV/C)

Deutsches Generalkonsulat
German Consulate General

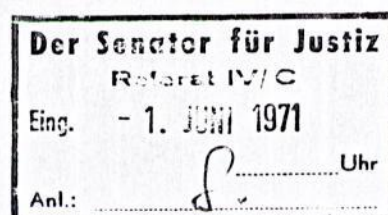
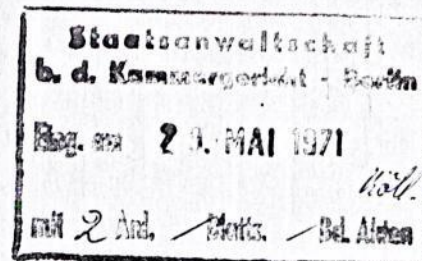
Cleveland, Ohio, 44113
1444 Illuminating Building
55 Public Square
Tel.: 781-7303
Tel. Adr.: Consugerma
12. Mai 1971

Az.: Rk V5-88. 13 051/91.36-35
(Bitte bei Antwort angeben)

An die
Staatsanwaltschaft bei
dem Kammergericht Berlin

1000 Berlin 19 (Charlottenburg)

Amtsgerichtsplatz 1



Betr.: Ermittlungen gegen mehrere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Teilnahme am Mord im Rahmen der 'Endlösung der Judenfrage';
hier: Vernehmung des Zeugen Simtov Mallah

Bezug: Dortiges Rechtshilfeersuchen vom 16. Juli 1970
-Int AR 303.70- und hiesiges Schreiben vom 22.1.71

Anl.: 1/ Kostenrechnung Nr. 527 151

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 22. Januar 1971 übersende ich beiliegend eine weitere Kostenrechnung in Höhe von DM 27,83 für Ferngespräche, die mit Herrn Mallah zur Vereinbarung eines Vernehmungstermins geführt wurden. Nach § 8 Abs. 1 des Gebührengesetzes für das Auswärtige Amt und die Auslandsbehörden sind diese Kosten als Barauslagen zu erstatten.

- 1) Festgestellt und angewiesen
HUL. Nr. 22/6.71 So.
2) Kassenanweisung absenden
3) Z. d. A.

Dr. Grueber
(Dr. Grueber)
Konsul

Beglaubigt
Frahm
Justizangestellte

79

An die
Staatsanwaltschaft bei
dem Kammergericht
Berlin

Kostenrechnung No 527151

1 Berlin 19 (Charlottenburg)

Amtsgerichtsplatz 1 /Cleveland den 12.5. 1971

16.7.70 u.

Betr.: Ihr Schreiben v. 22.1.71 Ihre Zeichen: Int. AR 303.70

Für die Erledigung Ihres Auftrags werden nach dem Auslandsgebührengesetz vom 8. März 1936 (RGBl. I S. 137) folgende Kosten berechnet:

a) Gebühr lt. Tarif . . . . .	=	.....	DM
b) Unkostenpauschale . . . . .	=	.....	DM
c) Bare Auslagen . . \$ 7,65	=	27,83	DM

(Kurs: \$ 1,-- = DM 3,6373)

zus.: DM

Sie werden gebeten, den Gesamtbetrag binnen zwei Wochen auf das Gebührenkonto der Oberfinanzkasse der Oberfinanzdirektion Köln — Postscheckkonto Köln 6002 — unter Angabe der Kostenrechnungsnummer zu überweisen.
Rechtmittelbelehrung umseitig.

Rk V5-88. 13 051

Deutsches Generalkonsulat
German Consulate General

1444 Illuminating Building
55 Public Square
Cleveland, Ohio 44113

NIDFK

1) Festgestellt und angewiesen
HUL. Nr. 22/6. 80.

2) Kassen-zuweisung absenden
3) Z. d. A.

Bitte beachten: Dem Bundesverwaltungsamt, 5 Köln 1, Postfach, obliegt nur die Einziehung der Kosten.

Es ist daher zweckmäßig, Auskünfte über die Bearbeitung des Auftrags, Kostenberechnung usw. **unmittelbar von der Auslandsvertretung** einzuholen.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Kostenfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Auslandsvertretung schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Ist über den Widerspruch ohne unzureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden worden, so kann durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule Klage bei dem Bundesverwaltungsgericht in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 31, erhoben werden. Die Klage kann nicht vor Ablauf von 3 Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erhoben werden, außer wenn wegen der besonderen Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist. Sie kann ferner nur bis zum Ablauf eines Jahres seit der Einlegung des Widerspruchs erhoben werden. Die Klage muß den Kläger, den Beklagten und den Streitgegenstand bezeichnen.

Wenn ein Bevollmächtigter bestellt wird, gilt sein Verschulden an der Versäumnis einer Frist als eigenes Verschulden des Auftraggebers.

Der Widerspruch hat nach § 80 Abs. 2 Ziff. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) keine aufschiebende Wirkung. Die Zahlungsverpflichtung wird daher durch die Einlegung des Widerspruchs nicht berührt.

Postannahme

Kassenzeichen:

Nr.
Kostenschuldner Auslandsvertretung der Kostenrechnung

Für Mitteilungen an den Empfänger

Feld für
postdienstliche
Zwecke

82

Einlieferungsschein

(nicht zu Mitteilungen an den Empfänger benutzen)

Für Zahlkarten werden

folgende Gebühren erhoben:

bis	10 DM	.....	-.30	DM
"	50	.....	-.40	DM
"	100	.....	-.50	"
"	500	.....	-.60	"
"	1000	.....	-.80	"
"	2000	.....	1.-	"
über 2000				
(unbeschränkt)				..... 1 DM

Vfg.

1) Zu schreiben

An die
Justizvollzugsanstalt Butzbach

6308 B u t z b a c h /Hessen

Betrifft: Strafverfahren gegen Friedrich B o s h a m m e r
wegen Teilnahme am Mord im Rahmen der
"Endlösung der Judenfrage";

hier: den dort einsitzenden
Fritz-Gebhardt von H a h n

In dem oben bezeichneten Strafverfahren kommt
Fritz-Gebhardt von H a h n als Zeuge in Betracht.
Auf meine Anfrage hat mir die Staatsanwaltschaft bei dem
Oberlandesgericht Frankfurt/Main unter dem Aktenzeichen
Ks 2/67 (GStA) mitgeteilt, daß sich von H a h n zur
Strafverbüßung in der dortigen Vollzugsanstalt befinde.

Ich bitte um Mitteilung, auf welches Datum das Strafende
für von H a h n dort notiert ist.

Ferner wäre ich dankbar, wenn zu gegebener Zeit eine
Abschrift der Entlassungsmitteilung hierher übersandt
werden könnte.

2) Durchschrift ds.Vfg. z.d.HA

Berlin 21, den 22.Juni 1971

St.

Schl

gef.24.6/Schl

zu 1) 1 Schrb.

24. JUNI 1971

N.

f.
Herrn H. A. Heid.
21. JUNI 1971

84

Senator für Justiz — Referat IV/C
1 Berlin 19 (Charlottenburg), Amtsgerichtsplatz 1

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)
Int AR 303/70 (IV/C)

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

zu 1 Js 1/65 (RSHA)
und 1 Ks 1/70 (RSHA)

Tel. (0311) 3060011 · App.: 166
Intern (968)
Telex 182 749

Datum: 14. Juni 1971

Betrifft: a) Strafverfahren gegen den vormaligen SS-Obersturmführer
Richard H a r t m a n n ;
b) Voruntersuchungssache gegen den vormaligen SS-Haupt-
sturmführer Otto H u n s c h e u.a.;
hier: Vernehmung von Zeugen durch einen deutschen Konsul
im Ausland

Anlage: 1 Blattsammlung

Ich übersende eine Ablichtung des Schreibens des deutschen Konsulats
in St. Louis vom 26. Mai 1971 nebst den darin genannten Schrift-
stücken mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Im Auftrage
S c h o l z

Beglaubigt:

Zielke

Verw. Angestellte

Deutsches Konsulat

German Consulate

RK V4-81.02

112 North 4th Street
ST. LOUIS, Missouri 63102 / USA
Tel.: 621-5650

26. Mai 1971

154
85

An den
Senator für Justiz
-Ref. IV/C-
1 Berlin 19
Amtsgerichtsplatz 1

Der Senator für Justiz	
Referat IV/C	
Eing.	- 8. JUNI 1971
Anl.:	..... Uhr

Betr.: Ermittlungen gegen mehrere Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Teilnahme am Mord im Rahmen der "Endlösung der Judenfrage";
hier: Vernehmung der Zeugen Erwin Lowen, Walter Stras und Leon Avlas
Bezug: Dortiges Schreiben vom 5. Mai 1971 -Int AR 303/70 (IV/C)-
Anlg.: 2

Die Zeugen Walter Stras und Erwin Lowen haben der Ladung zur Vernehmung nicht Folge geleistet.

Aus den beigefügten Schreiben sind ihre Begründungen zu ersehen.

Der Zeuge Leon Avlas hat anscheinend die Ladung nicht erhalten. Ich bin z.Zt. bemüht festzustellen, ob sich seine Adresse geändert hat.

Venzlaff

(Venzlaff)

Konsul I.Kl.

Beglaubigt:

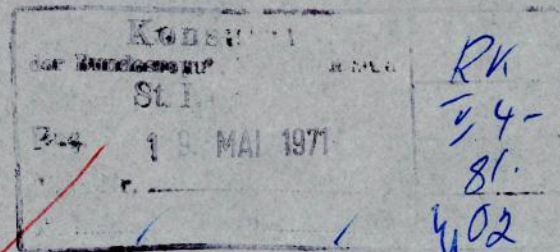
Zielke
Verw. Angestellte

Walter Stras
5410 Cedar
Mission, Kansas 66205

16. Mai 1971

86

RK V2-84.01/SE 1526



Sehr geehrter Herr Venzlaff!

Hatte Ihr Schreiben gestern erhalten und moechte Ihnen sofort darauf antworten. Leider kann ich mich nicht mehr an die Herren Hartmann und Hunsche erinnern. Der Namen "Werner Blumenthal" ist mir bekannt, ich kann mich aber nicht daran erinnern, wann, wo oder zu welcher Zeit ich persoenlich mit Herrn Blumenthal in Verbindung war. Soweit ich aus Ihrem Schreiben ersehen kann, waren Herr Blumenthal und ich mit dem 37. Berliner Osttransport deportiert worden. Ich weiss, dass wir mit der Eissenbahn nach Auschwitz verschleppt wurden und bei der Ankunft dort sofort die Frauen, Maenner und Kinder gesondert wurden. Ich wurde dann nach Buna / Monowitz per Lastwagen gebracht. Ich koennte Ihnen nur Angaben geben, welche schon seit langem bekannt sind, d.h. die Misshandlungen, welchen ich ausgesetzt war. Leider ist die Zeitspanne schon so lange, dass ich wirklich mit gutem Gewisse nicht mehr ehrliche Antworten geben koennte. Wie ich schon oben aufgefuehrt habe, sogar die Namen der beteiligten Personen sind mir nicht mehr bekannt. Ich muesste es deshalb ~~xxx~~ schon aus diesem Grunde absagen, Aussagen zu machen, ~~xxx~~ welche ich nicht ehrlich geben koennte.

Wie es Ihnen vielleicht auch bekannt ist, leide ich unter Multiple Sklerosis und hat sich mein Gesundheitszustand seit letztem Jahre sehr verschlechtert. Ich denke, dass mein mich behandelnder Arzt es nicht fuer mich guthalten wuerde die Reise zu dieser Zeit zu unternehmen. Ich moechte nochmals betonen, dass ich gerne bereit bin, behilflich zu sein, aber wie gesagt, nicht genug Auskunft geben koennte.

Hochachtungsvoll

Walter Stras

K. KV 2-84.01/S.E 959

Kon.	CH
der Bundesrepublik	12
St. I.	84
21. MAI 1971	11 07
Nr. 1	
Anl. Dopp.	

954. S. FLAMINGO CT
Denver Colo. U.S.A.
80222.

87

Sehr geehrter Herr Konsul!

Erhielt Ihren Brief vom 11. Mai 1971 indem Sie mich höflicherweise anfragen, ob ich gewillt bin als Zeuge gegen die Beschuldigten Hartmann und Hinrich auszusagen. Ich bin gerne bereit zu tun, aber, wie Sie aus anlegendender Becheinigung des Fränklers Berlin ersuchen können bin ich schon mit dem 35. H. Osttransport deportiert worden und nicht wie es in Ihrem Schreiben zu ersuchen ist mit 37. ten^{Ost} Transport. Auch hat Mrs. Larsen vom Denver Konsulat bereits bei Telephone mit Ihnen darüber gesprochen.

Ihrer besten Antwort entgegensehend
Hochachtungsvoll
Egon Lorenz.

5-19-71.

1 Anlage

Der Treuhänder

der
Ausländischen, Britischen und Französischen
Minderregierungen
in Deutschland

© Berlin W 30, Post 30. Jan
Münchener Straße 53/55
Telefon: 2463 11, App. 241

88

Akt: O 5105 45, 27508

Name: Erwin Loewenthal

An

Herrn Kurt Loewenthal

Herrn Weissenau

Seidenberger Str.

Auf Ihren Antrag vom 23. 1. 1951

Gestattung:

wird hierdurch beschieden, daß auch die Eltern des Antragstellers

Herr - Name Erwin Loewenthal

geb. am 2. 1. 1911 in Berlin

zuletzt wohnhaft in Berlin Weissenau, Sedanstr. 20

und seine Ehefrau Susi, geborene Abraham

geb. am 7. 6. 1917 in Berlin

zuletzt wohnhaft ebenda, sowie ihre - seine Kinder:

1. Denny, geb. am 25. 12. 1933 in
zuletzt wohnhaft ebenda,

2. -.-, geb. am -.- in -.-
zuletzt wohnhaft ebenda,

mit dem 35. Ost-Transport vom 6. 3. 1943

nach Ziel unbekannt deportiert worden

Der weitere Verbleib des - der Genannten ist hier leider nicht festzustellen.

Im Auftrag



Handwritten signature

~~1x1x1x1/65x(RSHA)~~

1 Js 1/65 (RSHA)

89

Vfg.

1) Zu schreiben

An den

Senator für Justiz
- Referat IV/C -

1 B e r l i n 19
Amtsgerichtsplatz 1

zu Int AR 303/70 (IV/C)

Betrifft: Strafverfahren gegen Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin
wegen Teilnahme am Mord im Rahmen der
"Endlösung der Judenfrage";

hier: Zeugenvernehmungen in St.Louis/USA

Bezug: Dortiges Schreiben vom 14.Juni 1971

Dem deutschen Konsular in St.Louis/USA bitte ich mit-
zuteilen, daß auf die Vernehmung des Zeugen

Leon A v l a s

verzichtet wird, da das Strafverfahren gegen
Otto H u n s c h e inzwischen abgeschlossen worden ist.

Vorsorglich bitte ich dem deutschen Konsular in St.Louis
ferner mitzuteilen, daß auch das Strafverfahren gegen
Richard H a r t m a n n abgeschlossen ist, so daß nur
noch Zeugenaussagen im Verfahren gegen Friedrich
B o ß h a m m e r von Bedeutung sind.

2) Durchschrift ds.Vfg. z.d.HA

Berlin 21, den 22.Juni 1971

gef.23.6/Schl

Schl

zu 1) 1 Schrb.

24. JUNI 1971

N.

CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.D.E.C.

VIA EUPILI, 6 - 20145 MILANO
Tel. 31.63.38

Milano, 18 giugno 1971

An den Herrn
Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91
1 Berlin 21 (Tiergarten)

Gentile Signor Hölzner,

da qualche giorno sono rientrata da Verona e Padova,
dove ho fatto un ulteriore giro.

A Verona, in Prefettura, accompagnata dal Direttore dell'Archivio di Stato
dr. Sancassani, ho potuto vedere la Busta n.41 dell'Archivio di Gabinetto del
la Prefettura.

Stando a quanto ci aveva preannunciato lo stesso dr. Sancassani, che cioè vi
avremmo trovato numerosi documenti in tedesco, ero partita alla volta di Ve
rona con la signora Donati. In seguito abbiamo però dovuto constatare che i
fogli in tedesco erano pochissimi, con allegata traduzione italiana, e per
giunta non interessanti ai fini del processo. La signora Donati non ha quin
di fatto altro che aiutarmi ad esaminare le carte.

Complessivamente vi abbiamo trovato ben pochi documenti di un certo anche
lontano interesse, e di questi allego alla presente il breve elenco. Si a)
tratta in tutto di quattro documenti (per un totale di n.5 fogli), gli ul
timi tre dei quali si riferiscono a Ciro, di Carlo. Ciro di Carlo - che dopo
la guerra fu condannato dalla Corte d'Assise (in questo momento non so se
di Verona o di Brescia), e del quale già Le ho parlato - cominciò ad invia
re i suoi rapporti alla SS Polizei verso il settembre 1944. Il 40° Battaglio
ne Mobile CC.NN. Ia Compagnia, posto al suo comando, dipendeva dal III/SS
Polizei.

Dei suddetti documenti io non ho potuto ottenere copia: mi è stato detto in
Prefettura che la richiesta di tali copie dovrà essere indirizzata dal Tri
bunale di Berlino al Ministero dell'Interno a Roma. Le sarò grata se in tut
ti i modi vorrà fare questa richiesta.

A Verona ho potuto inoltre far autenticare dall'Archivio le fotocopie dei b)
documenti da Lei richiesti a seguito della disanima fatta al Centro: purtrop
po però il dr. Sancassani ha preteso che per ogni documento autenticato fosse
corrisposto l'equivalente della fotocopia, come se si trattasse di copie ese
guite dall'Archivio. Così ogni fotocopia è stata pagata due volte, una alla
ditta di Milano che l'ha tratta dal microfilm e l'altra all'Archivio di Vero
na che, tra l'altro, pratica prezzi piuttosto elevati. E non c'è stato modo
di discutere su questo fatto.

./..

Sempre a Verona, presso la Comunità Israelitica, abbiamo trovato alcuni documenti lasciati per noi da una persona che si era fatta viva dopo aver letto l'articolo comparso su "Il Gazzettino" dell'11.5.1971: di questi possono forse intefessare un elenco di SS, evidentemente compilato dagli Alleati, dove compare anche il nome di Bosshammer; e un "Elenco degli appartenenti alla SS tedesca di Verona attualmente detenuti nel campo di concentramento di Rimini controllato dagli inglesi". Allego entrambi alla presente. c) d)
Non ho potuto parlare con il latofe di tali documenti, perchè era assente da Verona.

A Padova⁽¹⁾, recandomi alle Carceri con un fotografo, ho fatto eseguire le fotografie delle pagine di alcuni registri-matricola (i registri che si sono salvati sono pochi, e vengono gelosamente conservati), dove risultano nominativi di ebrei prelevati dalla S.D..

Ho lasciato a una nostra collaboratrice l'incarico di ritirare le fotografie non appena pronte, e di farle firmare e timbrare dal dr. De Mari, il Direttore delle Carceri.

Da Padova ho dovuto raggiungere il paese di Granze per raccogliere la testimonianza della signora Elisa Meneghinello vedova Landini, già proprietaria della Villa di Vò Vecchio, che fu requisita per istituirvi il campo di concentramento per gli ebrei. La signora Landini, che ha 73 anni, dopo aver letto l'articolo del "Gazzettino", si era recata in Tribunale dal dr. Cera, che le aveva suggerito di rivolgersi a me.

Ora ho mandato alla signora Landini la sua testimonianza trascritta a macchina, e non appena l'avrò ricevuta firmata, ne farò avere copia anche a Lei. La testimonianza verte sulle responsabilità di Lemke nella deportazione degli ebrei di Vò Vecchio.

Sempre a Padova, mentre attendevo di poter entrare nelle Carceri con il fotografo, ho continuato a scorrere molto rapidamente nell'Archivio di Stato le carte della "Commissione Provinciale di Epurazione", giungendo al termine della ricerca senza però trovare nulla di particolare se non il quadro più o meno completo dei funzionari e del personale generico alle dipendenze della Prefettura e della Questura di Padova nel periodo 1943/45.

Non è escluso che tra queste persone si trovi ancora qualcuno che possa fornire indicazioni utili.

La Direttrice dell'Archivio di Stato di Padova mi ha detto di aver avuto all'Archivio una visita della Polizia Giudiziaria per una ricerca relativa al documento reperito nel Fondo Questura (n. 7 dei documenti che Le abbiamo inviato con la lettera del 28.5.1971). Lei ricorderà che della ricerca che Le interessava si era incaricato il dr. Cera, facendone richiesta direttamente alla Prefettura: ora è evidente che, non essendo stato trovato niente altro in Prefettura, si è pensato di cercare nell'Archivio di Stato. Di qui il giro vizioso.

L'altro ieri sera ho telefonato alla cognata della signora Balcone, dalla quale ho saputo che quest'ultima si trova attualmente a Londra e che al momento il suo soggiorno in Italia è piuttosto incerto.

(1) a seguito dell'autorizzazione concessa dal Ministro di Pubblica Istruzione. /..

Allego alla presente il questionario che la signora Winter ved. Kuh ha compilato e fatto autenticare dal notaio. e)

Dallo Yad Vashem abbiamo ricevuto oggi la fotocopia di due dei tre documenti citati nella "Dichiarazione giurata" del Col. Massimo Adolfo Vitale: f)

- lettera della Questura di Modena, N.06138 del 15 Febbraio 1944 →
- lettera del Kommandeur der Sicherheit Polizei u.d. SD., Aussenposten Trient, N.537/44, 31 maggio 1944. → g)

"Nous avons fait ces copies - scrive la signora Bronia Klibanski - de copies "qui se trouvent dans nos archives, e qui nous avaient été envoyées en 1956 par "YIVO" New York. Les documents originaux se trouvaient dans ce temps au Comitato "Ricerche Deportati Ebrei à Rome chez le Col. Vitale. Le document "Lettera del "la Questura di Verona N.04345 in data 31 Maggio 1944" cité également dans " la "Déclaration" ne se trouve malheureusement pas chez nous."

Anche di queste mandiamo copia con la presente.

Lei conoscerà senz'altro una lettera indirizzata al Generale Müller del RSHA, che si trova citata nel libro "Processo al Terzo Reich - Il processo Eichmann giorno per giorno" a cura di Paolo Pardo (Editori Riuniti, Roma 1962). In essa si legge - scrive il Pardo - "che i due dipendenti di Eichmann Bosshammer e "Dannecker diressero le operazioni anti-ebree in Italia ed elaborarono un piano "di sterminio, lamentandosi poi che questo non andasse in porto. Essi consigliarono che si mandassero in Italia i "fucilatori di professione", gli Ein "satzkommando, e proponevano che essi venissero "camuffati" come consiglieri "presso le amministrazioni italiane."

Se Lei è in possesso di una copia di tale lettera, potrebbe farcene avere copia?

In attesa di un cenno di ricevuta, Le mando i miei cordiali saluti

la segretaria
(Eloisa Ravenna)

Eloisa Ravenna

Beglaubigte Übersetzung

Zeitgenössisches Jüdisches
Dokumentationszentrum

Mailand, den 18. Juni 1971

.....

Sehr geehrter Herr Hölzner,

seit einigen Tagen bin ich aus Verona und Padua zurück, wohin ich einen weiteren Abstecher gemacht habe.

In der Präfektur Verona habe ich in Begleitung des Archivdirektors, Herrn Dr. Sancassani, den Umschlag Nr. 41 des Kabinetttarchivs der Präfektur einsehen können.

Davon ausgehend, was uns Herr Dr. Sancassani angekündigt hatte, daß wir nämlich dort zahlreiche Dokumente in deutscher Sprache auffinden würden, war ich mit Frau Donati nach Verona gefahren. Wir haben jedoch feststellen müssen, daß nur sehr wenige Seiten in deutscher Sprache abgefasst waren, denen eine italienische Übersetzung beigelegt war. Obendrein stellten wir fest, daß sie für den Prozeßzweck nicht von Interesse sind. Frau Donati konnte deshalb nichts weiter tun, als mir bei der Durchsicht der Unterlagen zu helfen.

Insgesamt konnten wir nur wenige Dokumente von einem gewissen, aber doch neben der Sache liegenden Wert finden, für die ich ein kurzes Verzeichnis beifüge. Es handelt sich um vier Dokumente

- a) (zusammen 5 Blatt), von denen sich drei auf Ciro di Carlo beziehen. Ciro di Carlo - der nach dem Krieg von dem Schwurgericht (augenblicklich weiß ich nicht, ob in Verona oder Brescia) verurteilt wurde und über den ich Ihnen schon berichtete - begann seine Berichte etwa ab September 1944 an die SS - Polizei zu übersenden. Das 40. mobile Bat~~ta~~illon CC.NN, Kompanie I a, das er kommandierte, unterstand der III/SS Polizei.

Von vorstehenden Dokumenten konnte ich keine Ablichtungen erhalten: Mir wurde von der Präfektur mitgeteilt, daß für diese Ablichtungen ein Antrag vom Landgericht Berlin an das Innenministerium in Rom gestellt werden muß. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie

auf jeden Fall diesen Antrag stellen würden.

- b) In Verona konnte ich außerdem beim Staatsarchiv die Ablichtungen der von Ihnen gewünschten Dokumente nach einer vom Zentrum vorgenommenen Prüfung beglaubigen lassen. Leider verlangte Dr. Sancassani jedoch, daß für jedes beglaubigte Dokument die Auslagen für die Ablichtung bezahlt werden, so als wäre die Ablichtung vom Archiv vorgenommen worden. Auf diese Weise mußte jede Fotokopie zweimal bezahlt werden, einmal bei der Firma in Mailand, die den Abzug vom Mikrofilm herstellte, und einmal beim Archiv in Verona, das ziemlich hohe Preise ansetzt. Es war nicht möglich, diesen Punkt zu erörtern.

Bei der israelitischen Gemeinde in Verona haben wir einige Dokumente vorgefunden, die uns von jemand hinterlassen wurden, der sich auf Grund des in dem "Gazzettino" vom 11.5.1971 erschienenen

- c) Artikels gemeldet hatte. Von diesen könnte eventuell ein Verzeichnis der SS von Interesse sein, das offenbar von den Alliierten angelegt worden war, in dem auch der Name B o ß h a m m e r s
d) erscheint. Es handelt sich um ein "Verzeichnis der Angehörigen der deutschen SS in Verona, die z.Zt. im Konzentrationslager Rimini unter englischer Kontrolle festgehalten werden". Beide lege ich diesem Schreiben bei.

In Padua (1) ging ich mit einem Fotografen in das Gefängnis und ließ die Seiten einiger Zugangsbücher aufnehmen (es wurden nur wenige Register gerettet, und diese werden peinlichst sicher aufbewahrt), aus denen die Personalien der vom SD aufgegriffenen Juden ersichtlich sind.

Ich habe eine Mitarbeiterin beauftragt, die fertigen Abzüge abzuholen und sie vom Gefängnisdirektor Dr. De Mari abstempeln und unterzeichnen zu lassen.

Von Padua aus bin ich in das Dorf Granze gefahren, um die Aussage der Frau Elisa Meneghinello, verwitwete Landini, aufzunehmen, die früher Eigentümerin der Villa Vò Vecchio gewesen ist und die beschlagnahmt wurde, um dort ein Konzentrationslager für Juden einzurichten. Frau Landini, die 73 Jahre alt ist, begab sich nach Kenntnisnahme des Artikels in dem "Gazzettino" zu Dr. Cera vom Landgericht, der ihr empfahl, sich an mich zu wenden.

Ich habe Frau Landinis Aussage zur Unterschrift zurückgesandt - nach Fertigung einer Reinschrift - und werde Ihnen nach Unterzeichnung eine Abschrift übersenden. Die Aussage behandelt die Verantwortlichkeit des Lemke hinsichtlich der Deportationen von Juden aus Vò Vecchio.

Während ich in Padua wartete, um in das Gefängnis mit dem Fotografen eingelassen zu werden, sah ich ganz schnell im Staatsarchiv die Schriftstücke der "provinziellen Säuberungskommission" durch und schloß dies ab, ohne jedoch etwas Besonderes zu finden abgesehen von dem mehr oder weniger vollständigen Stellenplan der Beamten und des allgemeinen Personals, die der Präfektur und der Quästur Padua in der Zeit 1943/45 unterstanden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich aus diesem Personenkreis noch jemand ermitteln läßt, der wertvolle Angaben machen könnte.

Die Leiterin des Staatsarchivs Padua sagte mir, daß die Gerichtspolizei bei ihr wegen einer Auswertung des Dokumentes gewesen sei, das sich im Repertorium Quästur anfang (Nr. 7 der Dokumente, die wir Ihnen mit Schreiben vom 28.5.1971 übersandten). Sie werden sich erinnern, daß Cr. Cera sich mit der Auswertung, die Sie interessierte, befasst hat und diesbezüglich direkt bei der Präfektur anfragen ließ. Nunmehr ist evident, da in der Präfektur sich nichts weiter auffinden ließ, daß man daranging, im Staatsarchiv nachzuforschen. Von daher also der circulus vitiosus.

Vorgestern Abend telefonierte ich mit der Schwägerin der Frau Balcone, von der ich erfuhr, daß sich Letztere zur Zeit in London aufhält und ihr Besuch in Italien ziemlich ungewiß ist.

- e) Ich füge den Fragebogen bei, den Frau Winter, verw. Kuh, ausgefüllt und von einem Notar hat beglaubigen lassen.
- f) Von Yad Vashem haben wir heute die Fotokopie von zwei der drei in der "beschworenen Aussage" zitierten Dokumente des Oberst Massimo Adolfo Vitale erhalten :
 - Schreiben der Quästur Modena, Nr. 06138 vom 15. Februar 1944
- g) - Schreiben des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD, Aussenposten Trient, Nr. 537/44 vom 31. Mai 1944.

"Wir haben diese Kopien - so schreibt Frau Bronia Klibanski - von Kopien gemacht, die sich in unseren Archiven befinden und

uns 1956 durch die YIVO New York zugesandt worden sind. Die Originale der Dokumente befanden sich seinerzeit beim Komite für die Ermittlungen der Judendeportationen in Rom bei Oberst Vitale. Das Dokument "Schreiben der Quästur Verona Nr. 04345 vom 31. Mai 1944, das ebenfalls in der Aussage zitiert wird, befindet sich unglücklicherweise nicht bei uns".

Auch von diesen Dokumenten übersenden wir Ihnen Kopien in der Anlage.

Sie werden bestimmt ein Schreiben adressiert an den General Müller des RSHA kennen, das in dem Buch zitiert wird "Verfahren gegen das Dritte Reich - der Prozeß Eichmann Tag für Tag" bearbeitet von Paolo Pardo (Verlag Editori Riuniti, Rom 1962). In diesem Schreiben - so berichtet Pardo - "kann man lesen, daß die beiden Untergebenen von Eichmann, Boßhammer und Dannecker, die antijüdischen Maßnahmen in Italien leiteten und einen Vernichtungsplan ausarbeiteten, und sich später beschwerten, daß dieser nicht ausgeführt wurde. Sie schlugen vor, daß nach Italien die "berufsmässigen Erschiesser" geschickt werden sollten, die Einsatzkommandos, und machten den weiteren Vorschlag, daß diese als "Ratgeber bei den italienischen Verwaltungstellen" getarnt werden."

Falls Sie eine Kopie dieses Schreiben in Besitz haben, könnten Sie uns eine Ablichtung übersenden ?

In Erwartung einer Empfangsbestätigung sende ich Ihnen meine herzlichen Grüße

die Sekretärin

Eloisa Ravenna

(1) auf Grund einer uns erteilten Ermächtigung des Justizministeriums

Die Richtigkeit der Übersetzung wird bescheinigt:

Berlin 38, den 10. Juli 1971



97 a)

Ricerca condotta presso la Prefettura di Verona in data 9.6.1971

Prefettura di Verona - Archivio di Gabinetto, Busta n.41

- Fascicolo "Campo concentramento ebrei" N.1765:

- (1) - Ufficio Accertamenti Amministrazione Beni Ebraici
- Prot.N.10317
Oggetto: Campo Concentramento Ebrei
A S.E. Il Prefetto di Verona
Verona 21/6/1945
"Durante i primi mesi dello scorso anno è stato al
"lestito a Verona e successivamente a Montorio un
"Campo di Concentramento per Ebrei.
"....."

- Fascicolo 31- 1 - 8 "Attività Ribelli"

- (1) - Gab.3015 16/9/1944 - XXII°
40° Battaglione Mobile G.N.R.
Al Ministero dell'Interno - Gabinetto
Posta da Campo 721
F.to Il Capo della Provincia
(n.1 foglio)
e allegato:
- (1) - Gab.2684 25/8/1944 -
Al Ministero dell'Interno
Posta da Campo 721
f.to Il Capo della Provincia (n.2 fogli)
(nel documento sono citati Kranebitter e Kampf; si
tratta inoltre dei rapporti del Battaglione Roman
dato dalCiro di Carlo con il Comando tedesco).

- Fascicolo "Attività Ribelli anno 1945 n° 23 ecc."

- (1) - Foglietto firmato da Ciro di Carlo (dal quale risul
tano i rapporti del suddetto con la S.D.)

- (1) Documenti che la Procura del Tribunale di Berlino dovrà richiedere
direttamente al Ministero dell'Interno a Roma.



LIST 2
DR HARSTER

DR SANDBERGER

u. w. III

DR SEGNAE

*u. Harster
seppelode Anwesen*

MISS FROEMMEL

MISS WALTENBERG

III WIHAN

seppelode u. Segnae

II DR KRANEBITTER

II SCHWINGHAMMER

*seppelode u. Kranebitter
u. Anwesen*

WALCH

IV 2. Linie

HASENSTEIN

u. von Walch

MISS SLATOSCH

MISS KAUSCH

98 c)
C-IN-C SECURITY FORCES IN ITALY
SS-GT GENERAL
BEFEHLSHABER DER SICHERHEITSKRAEFTE IN ITALIEN
SS-GRUPPENFUEHRER

I/C BRANCH III AND C-IN-C'S DEPUTY UNTIL
END OF 1943
SS-LT COLONEL
LEITER III UND VERTRETER BIS ENDE 1943
SS-OBERSTURMBANNFUEHRER

PERSONAL ASSISTANT UNTIL SUMMER OF 1944
SS-2ND LT
PERSOENLICHER REFERENT BIS SOMMER 1944
SS-UNTERSTURMFUEHRER

PERSONAL SECRETARY TO DR HARSTER
SEKRETAERIN BEI DR HARSTER

PERSONAL SECRETARY TO DR HARSTER
SEKRETAERIN BEI DR HARSTER

PERSONAL ASSISTANT SINCE SUMMER OF 1944
PREVIOUSLY ASSISTANT I/C BRANCH III B
SS-MAJOR
PERSOENLICHER REFERENT AB SOMMER 1944
VORHER REFERENT III B
SS-STURMBANNFUEHRER

I/C BRANCH IV
SS-MAJOR
LEITER DER ABTEILUNG IV
SS-STURMBANNFUEHRER

DEPUTY I/C BRANCH IV AND ASSISTANT I/C
BRANCHES IV 4 B AND IV 1
VERTRETER LEITER IV UND REFERENT FUER
IV 4 B UND IV 1

BRANCH IV II RADIO AGENT
2ND LT-SS
IV II FUNKAGENT
SS-UNTERSTURMFUEHRER

BRANCH IV II RADIO AGENT
SS-WO II
IV II FUNKAGENT
SS-OBERSCHARFUEHRER

PERSONAL SECRETARY TO SCHWINGHAMMER
SEKRETAERIN BEI SCHWINGHAMMER

PERSONAL SECRETARY TO KRANEBITTER
SEKRETAERIN BEI KRANEBITTER

DIDINGER X

BRANCH IV N
SS-2ND LT
IV N
SS-UNTERSTURMFUEHRER

ANDERS X

BRANCH IV I
SS-1ST LT
IV I
SS-OBERSTURMFUEHRER

EROKE X
predecessor to Didinger

BRANCH IV I
SS-2ND LT
IV I
SS-UNTERSTURMFUEHRER

MUELLER X

BRANCH IV 6 B
SS-2ND LT
IV 6 B
SS-UNTERSTURMFUEHRER

PRANKE X

BRANCH IV 6 B
SS-S/SGT
IV 6 B
SS-SCHARFUEHRER

KUNSECK X

IV

ORIGINALLY SPECIAL COMMUNICATION DET
AFTERWARDS BRANCH IV 6 B
LATER POSTAL CENSOR'S OFFICE (?) TREVISO
SS-2ND LT
ERST KURIERSTELLE
DANN IV 6 B
SPAETER POSTER TREVISO
SS-UNTERSTURMFUEHRER

HÜGEL
(London? #)

I/C BRANCH VI
SS-MAJOR
LEITER ABTEILUNG VI
SS-STURMBANNFUEHRER

SCHOENPFLUG

III. Reparto

DEPUTY I/C BRANCH VI
SS-CAPT
VERTRETER LEITER VI
SS-HAUPTSTURMFUEHRER

BOSSHAMMER X

*messing afdong
elevating company crew*

BRANCH IV 4 B
SINCE AUTUMN OF 1944 COMMANDER OF PADOVA DET
SS-MAJOR
IV 4 B
AB HERBST 1944 KOMMANDOFUEHRER IN PADUA
SS-STURMBANNFUEHRER

BERKEFELD X

IV. Reparto crew

BRANCH IV 4 B
SS-WO I
IV 4 B
HAUPTSCHARFUEHRER

GUNNEL

BRANCH IV 4 B
SS-1ST LT
IV 4 B
SS-OBERSTURMFUEHRER

ARNDT

archivists call him

BRANCH IV 4 B
SS-WO II
IV 4 B
SS-OBERSCHARFUEHRER

DANEKER

MOBILE ANTI-JEW COMMANDO
BUT ONLY IN THE BEGINNING OF ACTION UNTIL
MONTH OF MARCH 1944
SS-CAPT
AS TO A/M COMMANDO DANEKER WAS DIRECTLY
SUBORDINATE TO BERLIN REICH SECURITY MAIN
DEPARTMENT
FLIEGENDES JUDENKOMMANDO
ABER NUR IM ANFANG DES EINSATZES BIS
MAERZ 1944
SS-HAUPTSTURMFUEHRER
DANEKER UNTERSTAND ALS SOLCHES DIREKT
BERLIN REICHS SICHERHEITS HAUPT AMT

DR TUROWSKI

Dr. Regele.

SUCCEEDING SANDBERGER I/C BRANCH III
SS-MAJOR
NACH SANDBERGER LEITER III
SS-STURMBANNFUEHRER

WIHAN

regels in Harster

BRANCH III B
LATER PERSONAL ASSISTANT TO HARSTER
NO SUCCESSOR HAS BEEN APPOINTED
SS-MAJOR
III B
SPAETER PERSOENLICHER REFERENT BEI HARSTER
EINEN NACHFOLGER HATTE ER NICHT
SS-STURMBANNFUEHRER

KOELLERER

Dr. Regele

BRANCH III D ECONOMY
SS-CAPT
III D WIRTSCHAFT
SS-HAUPTSTURMFUEHRER

DR WAGNER

BRANCH III B
NATIONAL HYGIENE AND SANITATION
III B
VOLKSGESUNDHEIT

RADLHERR

*Complete office person
at administrative*

FOERSTER #

confidential

I/C BRANCHES I/II
SS-CAPT
LEITER I/II
SS-HAUPTSTURMFUEHRER

BRANCH I ECONOMY
SS-1ST LT
I WIRTSCHAFT
SS-OBERSTURMFUEHRER

HOLZGETHAN
Administrative

GRUSS
Administrative

SAALFELD
Administrative

DELL-ANDREA
Administrative

MISS DAMMANN

MOELLER

LAMPART
Telefonist

ROELL
*Interprete
alle Sprachen*

KAPPL
Quintus del B. A. S.

WISMAYER

HUENIKE
garage

~~# ROSSWURM~~
garage

BRANCH II PERSONNEL
SS-1ST LT
II PERSONAL
SS-OBERSTURMFUEHRER

BRANCH II PERSONNEL
SS-2ND LT
II PERSONAL
SS-UNTERSTURMFUEHRER

BRANCH II PAYMASTER'S OFFICE
SS-WO II
II ZAHLSTELLE
SS-OBERSCHARFUEHRER

CIVILIAN EMPLOYEE
BRANCH II PAYMASTER'S OFFICE
ZIVILANGESTELLTER
II ZAHLSTELLE

FINANCE DEPARTMENT

I/C RADIO STATION
SS-2ND LT
FUNKSTELLENLEITER
SS-UNTERSTURMFUEHRER

I/C TELEPRINTER & TELEPHONE STATION
SS-2ND LT
LEITER FUER FERNSCHREIBER & TELEPHON
SS-UNTERSTURMFUEHRER

BRANCH II ECONOMY
PREVIOUSLY WITH BRANCH III D
SS-WO II
II WIRTSCHAFT
VORHER BEI III D
SS-OBERSCHARFUEHRER

INTELLEGENCE & LEGAL STAFF OFFICER
SS-2ND LT
GERICHTSOFFIZIER
SS-UNTERSTURMFUEHRER

TELEPRINTER
SS-WO I
FERNSCHREIBER
SS-HAUPTSCHARFUEHRER

I/C MOTOR TRANSPORT SECTION
SS-2ND LT
FAHRBEREITSCHAFTSLEITER
SS-UNTERSTURMFUEHRER

MOTOR TRANSPORT SECTION
SS-2ND LT
FAHRBEREITSCHAFT
SS-UNTERSTURMFUEHRER

WOITON

garage

MOTOR TRANSPORT SECTION
SS-2ND LT
FAHRBEREITSCHAFT
SS-UNTERSTURMFUEHRER

SCHMIDT

garage

MOTOR TRANSPORT SECTION
SS-FC II
FAHRBEREITSCHAFT
SS-OBERSCHARFUEHRER

LUTZ

garage

MOTOR TRANSPORT SECTION
SS-FC II
FAHRBEREITSCHAFT
SS-OBERSCHARFUEHRER

SIMON

*garage
(attributed to him)*

MOTOR TRANSPORT SECTION
SS-FC II
FAHRBEREITSCHAFT
SS-OBERSCHARFUEHRER

PRETTING

BRANCH II ECONOMY
SS-SGT MAJOR
II WIRTSCHAFT
SS-STURMSCHARFUEHRER

HAAGER

BRANCH II ECONOMY
SS-SGT MAJOR
II WIRTSCHAFT
SS-STURMSCHARFUEHRER

MAUNS

fugitive to Huns

BRANCH II ECONOMY
LATER IN PADOVA
II WIRTSCHAFT
SPAETER PADUA
SS-FC II
SS-OBERSCHARFUEHRER

MIKLAUSCH

am ...

CIVILIAN EMPLOYEE
PAYMASTER'S OFFICE
ZIVILANGESTELLTER
ZAHLSTELLE

III BEGUS

megjone

I/C BRANCH VI ZYPRESSE
DIRECTLY SUBORDINATE TO BERLIN
REICH SECURITY MAIN DEPARTMENT
SS-MAJOR
LEITER VI ZYPRESSE
UNTERSTAND DIREKT DEM
REICHS SICHERHEITS HAUPT AMT BERLIN
SS-STURMBANNFUEHRER

TUNATH

BEGUS' DEPUTY
SS-CAPT
VERTRETER VON BEGUS
SS-HAUPTSTURMFUEHRER

103

STRAUSS

BRANCH VI ZYPRESSE
SS-1ST LT
VI ZYPRESSE
SS-OBERSTURMFUEHRER

WOLFF

BRANCH VI ZYPRESSE
SS-WO I
VI ZYPRESSE
SS-HAUPTSCHARFUEHRER

MISS GOECKE

amstelveen

PERSONAL SECRETARY TO BEGUS
SEKRETAERIN BEI BEGUS

MISS SCHULZ

Terni

BRANCH I DAYBOOK
I TAGEBUCH

MISTRESS ROYER

amstelveen

BRANCH I DAYBOOK
I TAGEBUCH

MEIER

opstede spacio

BRANCH II ECONOMY
SS-2ND LT
II WIRTSCHAFT
SS-UNTERSTURMFUEHRER

WALCH

amstelveen

BRANCH II ECONOMY
SS-WO I
II WIRTSCHAFT
SS-HAUPTSCHARFUEHRER

MOHR

CLOTHING SUPPLY
SS-WO II
BEKLEIDUNGSKAMMER
SS-OBERSCHARFUEHRER

REINHARDT

Amstelveen

ARMOURER'S SECTION
SS-SGT
WAFFENKAMMER
SS-UNTERSCHARFUEHRER

SCHAEFER

Amstelveen

BRANCH I SPORTS
SS-2ND LT
I SPORT
SS-UNTERSTURMFUEHRER

BREITENDERG

BRANCH VI SPECIAL DEMOLITIONS (?)
ARMED FORCES-MAJOR
VI (ZER)
MAJOR DER WEHRMACHT

MEIER

BRANCH I
SS-SGT MAJOR
I
SS-STURMSCHARFUEHRER

GASSER

I/C BRANCH V
SS-LT COLONEL
LEITER ABTEILUNG V
SS-OBERSTURMBANNFUEHRER

104

GERKE

BRANCH V
SS-SGT MAJOR
V
SS-STURMSCHARFUEHRER

WANEK

BRANCH V
SS-WO I
V
SS-HAUPTSCHARFUEHRER

ZYROWSKI

BRANCH IV 1
SS-WO I
IV 1
SS-HAUPTSCHARFUEHRER

GAMPER
i-lapule

BRANCH IV INTERPRETER
SS-WO I
IV DOLMETSCHER
SS-OBERSCHARFUEHRER

BEUER
III Reparto

BRANCH III D
PRIOR TO KOELLERER
SS-CAPT
III D
VOR KOELLERER
SS-HAUPTSTURMFUEHRER

(style-)

////////////////////////////////////

V.d.g. Beuer

fornitura fucile, Cyano... ..

Via Alfani N° 1
al II. abito di Professo }

ELENCO DEGLI EX APPARTENENTI ALLA SS TEDESCA DI VERONA ATTUALMENTE DETENUTI NEL CAMPO DI CONCENTRAMENTO DI RIMINI CONTROLLATO DAGLI INGLESI.

d)

105

1 - Maggiore	WIHAN	- Segretaria del generale Harster
2 - "	KRANEBITTER	- Comandante IV Reparto
3 - "	BREINTENBER	-
4 - Capitano	SCHWINGHAMMER	- sostituto di Kranebitter
5 - "	SCHOENPFUG	- III Reparto
6 - "	BEUER	- " "
7 - Tenente	DIDINGER	- Comandante Ufficio IV di Verona
8 - "	ANDERS	- Ufficio IV N. (Informatori)
9 - "	ERCKE	- predecessore di Didinger
10 - "	KUNSECH	- Comandante archivio IV Reparto
11 - "	FOERSTER	- Ufficio personale ed amministrazione
12 - "	HOLZGETHAN	- " " " "
13 - "	SAALFELD	- " " " "
14 - S.Tenente	MOELLER	- addetto al centralino telefonico
15 - "	MEIER	- addetto allo spaccio
16 - "	HUENIKE	- addetto al garage
17 - Maresciallo	BERKEFELD	- IV Reparto sezione ebrei
18 - "	ROELL	- addetto allo spaccio
19 - "	SIMMA	- addetto al garage
20 - Sergente	REINKARD	- addetto all'armieria
21 - "	LUCCHINI	- IV Reparto (interprete)
22 - "	ROSATI	- " " " "
23 - "	GAMPER	- interprete
24 - "	DELL'ANDREA	- (impiegato)

LATITANTI:

1 - Maresciallo	SCHRODER WILLI	- IV Reparto
2 - "	FRANZ FINGER	- " "
3 - "	KURT TJKWER	- " "
4 - "	LEIER	- " "
5 - "	BAUER	- " "
6 - "	MAREK	- V Reparto
7 - "	SPELICH	- " "
8 - Sergente	BASSI ALBERTO	- interprete
9 -	STAKUL EMILIO	- " "

F r a g e b o g e n
Q u e s t i o n a r i o

1. Wo lebten Sie bis zu Ihrer Verhaftung in Italien?
Dove ha vissuto fino al Suo arresto in Italien?

A Milano

2. Wann und von wem wurden Sie verhaftet?
Quando e da chi è stato arrestato?

12. Mai 1944- auf dem Schiff nach Canobbio von einer deutschen Kontrolle.

3. Warum wurden Sie verhaftet?
Perchè è stato arrestato?

Weil mein verstorbener Mann Jude war, und ich eine Scheidung abwies.

4. Wohin kamen Sie nach Ihrer Verhaftung?
Dove è stato trasportato dopo il Suo arresto?

Von Pino nach Varese und Como, und dann nach Milano. Immer von einem Gefaengnis in's andere.

5. Waren Sie im Polizei-Durchgangslager Fossoli di Carpi (bei Modena)? Ja

È stato nel campo di transito poliziesco di Fossoli di Carpi (presso Modena)? Si

Wenn ja, wann und von wo aus kamen Sie dorthin und wie lange blieben Sie in Fossoli?

Se questo è il caso: quando e partendo da che luogo vi è stato trasportato, e quanto tempo vi è rimasto?

Von Milano, S. Vittore-Gefaengnis, ich glaube im Juni 1944- Bis das Lager Fossoli geraeumt wurde, im August 1944?

Wie wurden Sie und Ihre Leidensgenossen dort behandelt?
Come ci siete stati trattati Lei ed i Suoi compagni di sventura?

Sehr streng- es wurde, auch geschlagen wenn jemand nicht gehorchte, besonders die männlichen Kameraden. Dort wurden auch italienische Offiziere erschossen. Sie wurden im Lastwagen fortgebracht.

6. Haben Sie in Italien den damaligen SS-Sturmbannführer Friedrich B o B h a m m e r kennengelernt?

Ha conosciuto in Italia l'ex-Sturmbannführer della SS, Friedrich Boshammer?

Ich kannte keinen Boshammer, nur einen gewissen Koenig.

Falls ja, bei welcher Gelegenheit und unter welchen Umständen?

Se questo è il caso: a che occasione e sotto quali circostanze l'ha conosciuto?

Er kommandierte in Fossoli.

7. Wann sind Sie aus Fossoli di Carpi (oder gegebenenfalls aus einem anderen Ort Italiens) nach Auschwitz deportiert worden (Daten bitte so genau wie möglich angeben)?

Quando è stato deportato da Fossoli di Carpi (o eventualmente da un altro luogo dell'Italia) ad Auschwitz

(Pregasi indicare i dati tanto preciso quanto possibile)?

Ich bin nicht nach Auschwitz gekommen, aber von Verona nach Ravensbrueck. Ich weiss nur dass es Anfang August 1944 war.

8. Wussten Sie bei Ihrem Abtransport aus Italien, wohn Sie gebracht wurden?

Alla partenza dall'Italia, ha saputo dove veniva trasportato?

Absolut nicht.

9. War Ihnen vor Ihrer Deportation bekannt, daß den deportierten Juden der Tod drohte oder hegten Sie mindestens entsprechende Befürchtungen?

Prima della Sua deportazione, ha saputo che gli ebrei deportati erano minacciati di morte, o almeno lo temeva?

Man fuerchtete es- aber genaues wusste niemand.

Falls ja, wie kamen Sie zu Ihrem Wissen oder wodurch wurden Ihre Befürchtungen hervorgerufen?

Se questo è il caso: come è venuto a saperlo e da che cosa è stato provocato il Suo timore?

Verschiedene Kameradinnen sprachen darueber.

10. Wie kamen Sie nach Auschwitz (Art des Abtransportes, Ein- und Ausladebahnhof, Fahrtroute des Zuges usw.)?

In che modo è stato trasportato ad Auschwitz (modo di trasporto stazione di carica e scarica, itinerario del treno ecc.)?

Ich war in Ravensbrueck und wurde mit 56 anderen Gefangenen im Viehwagen nach Deutschland gebracht.

11. Wie lange waren Sie von Italien nach Auschwitz unterwegs?

Per quanto tempo è stato in viaggio dall'Italia ad Auschwitz?

Nach Ravensbrueck war ich 4 oder 5 Tage unterwegs

12. Schildern Sie bitte die näheren Umstände Ihrer Fahrt nach Auschwitz (Personen- oder Güterwagen, Belegung Ihres Waggons, Verpflegungsausgabe, etwa warmes Essen und Getränke bei Antritt und während der Fahrt, Aussteigemöglichkeiten bei Zwischenaufenthalten, Todesfälle während der Fahrt usw.).

Gueterwagen -wir erhielten in Verona etwas Verpflegung- etwas Wasser ab und zu - einmal am Taghielt man und liess uns unsere Koerperlichen Beduerfnisse verrichten.

110

Racconti per favore le circostanze precise del Suo viaggio ad Auschwitz (treno viaggiatori - treno merci, con quante persone è stato occupato il vagone, fornitura del vitto, per esempio cibo e bevanda caldo prima e durante il viaggio, possibilità di scendere durante una fermata, mortalità durante il viaggio ecc.).

13. Wie viele Menschen wurden nach Ihrer Schätzung mit Ihrem Transport nach Auschwitz deportiert (Anhaltspunkte für Ihre Schätzung können die Länge des Zuges, die Anzahl und die Belegung der einzelnen Waggons sowie Ihre Beobachtungen beim Einladen in Italien und Ausladen in Auschwitz sein)?

Secondo la Sua valutazione, quante persone sono state deportate ad Auschwitz con lo stesso trasporto (la Sua valutazione può basarsi ad esempio sulla lunghezza del treno, il numero e la misura d'occupazione dei singoli vagoni come anche le osservazioni fatte durante il carico in Italia e lo scarico ad Auschwitz)?

Der Zug war reichlich lang,vielleicht zwischen 20 - 25 Waggons.
Ungefaehr 40 bis 60 Personen pro Waggon

14. Wo kamen Sie in Auschwitz an und wo wurden Sie ausgeladen?
Dove è arrivato ad Auschwitz e dove è stato scaricato?

AAA

15. Fand eine Selektion statt?

Wie ging sie vor sich?

È stata fatta una selezione ed in che modo si è svolta?

Schon in Fossoli- Juden kamen in ein anderes Ressort und von Fossoli wurden mehrere Abtransporte der Juden vorgenommen.

16. Wie viele Männer und Frauen kamen nach der Selektion zum Arbeitseinsatz im Lager?

Was wurde aus den übrigen?

Kann ich nicht sagen, da Juden von uns getrennt wurden und Dopo la selezione, quanti uomini e quante donne sono stati impegnati al lavoro nel campo? dann in Blocks verteilt wurden.

Che cosa è successo con gli altri?

17. Welche Häftlingsnummer erhielten Sie in Auschwitz?

Quale numero di detenuto Le è stato dato ad Auschwitz?

Meine Häftlingsnummer in Ravensbrueck war 49561

18. Wann und wodurch erfuhren Sie, was in Auschwitz mit den Juden geschah?

Quando e in quale occasione è venuto a sapere che cosa sarebbe successo agli ebrei ad Auschwitz?

Als man auch im Fruehjahr in Ravensbrueck Verbrennungsoefen anlegte. Auch als im Winter ein Teil der Häftlinge ,darunter Frau Crovetti durch Ravensbrueck, welches ~~xxx~~ als Durchgangslager benutzt wurde, ankamen.

19. Wie viele Teilnehmer Ihres Transportes haben außer Ihnen das Kriegsende überlebt? Ungefäehr 20.

Geben Sie bitte gegebenenfalls Namen und Adressen der Ihnen bekannten Überlebenden an. Olga Bergmann, Milano Via Aselli?

Welche Ihnen namentlich bekannten Teilnehmer Ihres Transportes sind in Auschwitz ermordet worden? Mein erster Mann Hermann KUH, seine Mutter, seine Schwester und der Sohn der Schwester Alfred Winter.

Oltre a Lei, quanti partecipanti del Suo trasporto hanno sopravvissuto la fine della guerra?

La prego d'indicare eventualmente nome e indirizzo dei sopravvissuti di Sua conoscenza.

Olga Bergmann, Milano-

Quali dei partecipanti da Lei conosciuti di nome sono stati assassinati ad Auschwitz?

Das ist nur bei meinen Angehoerigen moeglich, denn es war alles sehr ~~xx~~ organisiert, dass man so wenig als moeglich hoerte und sah. Sonst glaube ich dass mindestens noch 4 Maenner umkamen. Aber ich kannte dieselben nur mit Vorna~~m~~en.

Bordighera, den 31. Mai 1971. .

(Datum)
(Data)

Augusta Winter

(Unterschrift)
(firma)

● Certificato vero ed autografo is sottoscritto Dottor
Pompeo Lomazzi Notario residente in Ventimiglia, la
persona firma della signora Vorgeitz Augusta ved.
Winter nota a Merseburg a. d. Saale il 19 Aprile 1904
e residente a Bordighera, Via Regina Margherita 14.45.
per me personalmente conosciuto -



Bordighera 1 luglio 1971
Pompeo Lomazzi

Exp.: C.D.E.C.

Via Eupili, 6

20145 Milano, ITALIEN

113



R
Nº 1351
(C.F.C.)
MILANO

RACCOMANDATA

An den Herrn
Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse 91

1 BERLIN 21 (Tiergarten)

R.F.T.



TRIBUNALE CIVILE E PENALE DI ROVIGO

- UFFICIO ISTRUZIONE -

N. 21/71 P.P. U.I. Rog.

Rovigo, 18 giugno 1971

Risposta a nota del

N.

OGGETTO: Procedimento d'inchiesta contro il cittadino tedesco Friedrich Boshammor per sospetto di correttezza all'assassinio nel quadro della cosiddetta "soluzione finale della questione ebraica" ("Endlösung der Judenfrage");

Allegati N.

oggetto particolare:

Consegna di documenti probatori

ALL'ILL./MO PROCURATORE DI STATO
(Dott. Dietrich Holzner)

PROCURATORE DELLA CORTE D'APPELLO DI

B E R L I N O

Con riferimento alla richiesta della S.V. di cui all'oggetto del 19/2/1971 =resa esecutiva per Rovigo con ordinanza del 29/4/1971 della Sezione Istruttoria della Corte d'Appello di Venezia= mi prego comunicare che in merito all'esistenza dei documenti riguardanti la c.d. soluzione finale della questione ebraica, la deportazione di Ebrei dal gennaio 1944 all'agosto successivo nonché i rapporti di Autorità italiane con il consigliere governativo e maggiore delle SS Friedrich Robert Boshammer ho provveduto ad interpellare per iscritto il Prefetto, il Questore, il Comandante il Gruppo Carabinieri nonché il Dirigente dell'Archivio di Stato di Rovigo.

Al riguardo il Prefetto - con nota n. 317/27 Gab. del 22/5/1971 - ha risposto che, a seguito di istruzioni impartite dal Ministero dell'Interno, tutti gli atti relativi a questioni e a cittadini di razza ebraica furono versati all'Archivio di Stato di Venezia con lettera n. 847/8 Gab. del 24/7/1961; il Questore =con nota numero 01318/U.P./I del 14/5/1971= ha precisato che agli atti del suo Ufficio esiste un fascicolo contenente le norme di massima diramate dal Ministero dell'Interno nel 1942 circa la precettazione per fini di lavoro di cittadini di razza ebraica, i divieti di attività commerciali etc. mentre nulla è stato rinvenuto in ordine ai rapporti di Autorità Italiane con il Friedrich Robert Boshammer; il Comandante Gruppo Carabinieri, a sua volta, con nota n. 452/66-5-1968 del 25/5/1971, mi ha riferito che non sono stati rintracciati i documenti richiesti.

Il direttore dell'Archivio di Stato invece =con nota n. 220/IX/2 del 21/5/1971= mi ha comunicato l'esistenza di documenti concernenti persone ebrei (J.J. Rawiez suddito francese evaso da un campo di concentramento ed arrestato a Melara, Ravenna Anselmo arrestato ad Adria, Tedeschi Enrica e Modena Elisa degenti nell'Ospedale di Rovigo, Modena Luigia Gina arrestata per occultamento di beni ebraici) pre-

cisando che altri documenti, conservati in tale Ufficio, riguardano il censimento delle persone di religione ebraica e la confisca dei loro beni, mentre esito negativo hanno avuto le ricerche relative ai rapporti con il Boshammer.

Ho chiesto pertanto la trasmissione al mio Ufficio dei soli documenti di cui alla prima parte della suddetta nota dell'Archivio di Stato di Rovigo.

Trattasi = tranne che per due documenti che sono in originale = di copie di lettere, molte delle quali scritte sia in lingua italiana che tedesca, in cui non si tratta espressamente delle deportazioni degli Ebrei in campi di sterminio nè risulta il nome del Boshammer (però può segnalarsi che con una lettera dell'II/4/1944 il Comandante della Compagnia d'assalto Bach richiedeva al Questore di Rovigo un elenco nominativo di tutti gli ebrei fermati nella città: di tale lettera vi è solo la copia).

Ritengo opportuno comunicarLe quanto sopra nell'ipotesi che la S.V. possa ravvisare la rilevanza della documentazione suddetta in relazione alle indagini istruttorie che sta svolgendo. Tale documentazione è presso il mio Ufficio e La prego pertanto di comunicarmi le Sue determinazioni al riguardo.

Soggiungo che resto a Sua disposizione per il compimento =nell'ambito di questa giurisdizione= di ogni altro atto utile in relazione alla suddetta rogatoria.

Colgo l'occasione per inviare i più distinti saluti.

IL GIUDICE ISTRUTTORE
(Romano Panzarani)



Raccomandata TRIBUNALE DI ROVIGO

POSTE ITALIANE L. 90

Organizzazione
Internazionale
del Lavoro 1919-1969

POSTE ITALIANE L. 90

Organizzazione
Internazionale
del Lavoro 1919-1969



ALL/MO PROCURATORE DI STATO

CORTE DI APPELLO

1 Bm 19

= BERLINO =

Witzlebenstr. 4

1 Js 1.65 (RSHA)

Kammergericht



Rovigo
R № 3711

Germania

TRIBUNALE

ROVIGO

(ITALIA)



Beglaubigte Übersetzung

Landgericht für Straf- und Zivilsachen

R o v i g o

Geschäftsstelle für VU

Nr. 21/71 P.P. U.I. Rog.

.....

Rovigo, den 18. Juni 1971

Betrifft: Ermittlungsverfahren gegen den deutschen Staatsan-
gehörigen Friedrich Boßhammer wegen Verdachts der
Mittäterschaft am Mord im Rahmen der sogenannten
"Endlösung der Judenfrage"
hier: Übergabe von Beweismitteln

Herrn

Staatsanwalt Hölzner

bei der Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

B e r l i n

Unter Bezugnahme auf Ihr Ersuchen vom 19.2.1971 zu oben angegebene-
nem Verfahren, das für Rovigo mit Beschluß vom 29.4.1971 der
Untersuchungsabteilung des Oberlandesgerichts Venedig für zulässig
erklärt wurde, beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß ich schrift-
liche Anfragen hinsichtlich des Vorhandensein von Dokumenten, die
die Endlösung der Judenfrage, die Judendeportationen ab Januar 1944
bis August 1944 und die Beziehungen und Verbindungen der italie-
nischen Dienststellen zu dem Regierungsrat und SS-Major Friedrich
Boßhammer betreffen, an den Präfekt, den Quästor, den Gruppen-
kommandeur der Carabinieri und an den Leiter des Staatsarchivs
Rovigo gerichtet habe.

Der Präfekt antwortete mit Schreiben vom 22.5.1971 Nr. 317/27 Gab.,
daß auf Grund von Anweisungen des Innenministeriums alle Akten,
die Fragen und Staatsbürger der jüdischen Rasse betreffen, dem
Staatsarchiv Venedig mit Schreiben vom 24.7.1961 Nr. 847/8 Gab.
übersandt worden sind; der Quästor teilte mit Schreiben vom 14.5.
1971 Nr 01318/U.P./I mit, daß bei den Akten seiner Dienststelle

ein Band vorhanden ist, der die im Jahre 1942 vom Innenministerium herausgegebenen grundlegenden Bestimmungen über den Arbeits-einsatz von Staatsbürgern jüdischer Rasse, die Verbote wirtschaftlicher Betätigung usw. enthalten, daß jedoch keine Unterlagen aufgefunden werden konnten, die die Beziehungen der italienischen Behörden zu Friedrich Boßhammer betreffen; der Gruppenkommandant der Carabinieri hat mir seinerseits mit Schreiben vom 25.5.1971 Nr. 452/66-5-1968 mitgeteilt, daß Dokumente der gesuchten Art nicht aufgefunden werden konnten.

Der Leiter des Staatsarchivs unterrichtete mich dagegen mit Schreiben vom 21.5.1971 Nr. 220/IX/2 über das Vorhandensein von Dokumenten, die jüdische Personen betreffen (J.J. Rawiez, Franzose, ausgebrochen aus einem KZ und verhaftet in Melara, Anselmo Ravenna, verhaftet in Adria, Enrica Todeschi und Elisa Modena, untergebracht im Krankenhaus Rovigo, Luigia Gina Modena, verhaftet wegen Beiseiteschaffens jüdischen Eigentums). Er fügte jedoch hinzu, daß weitere Dokumente, die in seiner Dienststelle aufbewahrt werden, die Feststellung der Angehörigen der jüdischen Religion und die Beschlagnahme ihres Vermögens betreffen. Dagegen waren die Nachforschungen bezüglich der Beziehungen zu Boßhammer erfolglos.

Ich habe deshalb nur um Überlassung der Dokumente an meine Dienststelle gebeten, die im ersten Teil des Schreibens des Staatsarchivs Rovigo angeführt werden.

Es handelt sich - abgesehen von zwei Dokumenten, die im Original vorliegen - um Abschriften, viele davon in italienischer und deutscher Sprache, ohne daß ausdrücklich darin von Deportationen jüdischer Personen in Vernichtungslager die Rede ist. Ebenso wenig geht aus ihnen der Name Boßhammer hervor (es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß der Kompaniechef Bach in einem Schreiben vom 11.4.1944 den Quästor in Rovigo darum bat, ihm ein Personenverzeichnis sämtlicher in der Stadt verhafteten Juden zu übersenden; von diesem Schreiben liegt nur eine Abschrift vor).

Ich halte es für angebracht, Ihnen von Vorstehendem Mitteilung

in der Annahme zu machen, damit Sie selbst die Erheblichkeit der angeführten Dokumentation mit Bezug auf das von Ihnen bearbeitete Verfahren prüfen können. Die Dokumentation befindet sich in meiner Geschäftsstelle und ich bitte Sie deshalb mir mitzuteilen, welche Entscheidungen Sie zu treffen beabsichtigen.

Ich bemerke noch, daß ich Ihnen - im Rahmen meiner Zuständigkeit - für die Ausführung jeder erforderlichen Amtshandlung bezüglich des vorliegenden Rechtshilfeersuchens zur Verfügung stehe.

Ich nehme Gelegenheit, Ihnen meine ergebensten Grüße zu übersenden.

Der Ermittlungsrichter

(Dienstsiegel)

Romano Panzarani

Die Richtigkeit der Übersetzung wird beglaubigt:

Berlin 38, den 10. Juli 1971



Hauswald

(Hauswald)

UNIONE
DELLE
COMUNITÀ ISRAELITICHE ITALIANE

R. D. 30 OTTOBRE 1930 N. 1731

119
00153 ROMA, 28 giugno 1961
LUNGOTEVERE SANZIO, 9 - TEL. 58.03.670 - 58.03.667
TELEGRAMMI: UNISRA

PROT. N. 1743/74

A/vp

Egr. Sig. Dr. D. Hölzner
Sostituto Procuratore
Turmstrasse 91

1 Berlin 21

Oggetto: Inchiesta contro Friderich Bosshammer, ex-Sturmbannführer
delle SS.
.....

Egregio Dottor Hölzner,

Secondo le intese raggiunte in occasione della Sua visita nei nostri Uffici nel maggio scorso, Le comunichiamo che in data 24 giugno corr. Le abbiamo spedito un plico raccomandato contenente n.147 fotocopie, legalizzate dall'Ufficio Consolare dell'Ambasciata tedesca con i numeri dal 1548 al 1693 in data 16/6/71, concernenti documenti sulle deportazioni degli ebrei dall'Italia.

Nel plico é anche contenuto un microfilm di 316 fotogrammi tratti da documenti anch'essi riguardanti la cattura e la deportazione degli ebrei italiani.

Le saremo grati se vorrà disporre il rimborso dell'allegata nota riguardante le spese da noi sostenute.

La preghiamo di scusare il ritardo dovuto a motivi amministrativi e ci é gradita l'occasione per inviarLe i nostri distinti saluti.

Il Segretario
(dr. Giulio Anau)

all.

120

UNIONE
DELLE
COMUNITÀ ISRAELITICHE ITALIANE
LUNGOTEVERE SANZIO
00153 ROMA



1. JULI 1971 Be

Egr. Sig. Dr. D. HÖLZNER
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse 91

1 BERLIN 21 (Tiergarten)

(Rep.Fed.Tedesca)

Beglaubigte Übersetzung

Union der italienischen
jüdischen Gemeinden
.... Prot.Nr. 1743/74 A/vp

Rom, den 28. Juni 1971
Lungotevere Sanzio 9
...

....

Betrifft: Ersuchen in dem Verfahren gegen Friedrich Boßhammer
ehemaliger SS-Sturmbannführer.

Sehr geehrter Herr Dr. Hölzner,

In Übereinstimmung mit der anlässlich Ihres Besuches im Mai d.J.
in unserer Dienststelle getroffenen Vereinbarung teilen wir
Ihnen mit, daß wir Ihnen am 24. Juni d.J. ein Einschreiben mit
147 Fotokopien übersandt haben, die vom Konsularbüro der deut-
schen Botschaft mit den Nummern 1548 bis 1693 unter dem 16.6.1971
beglaubigt worden sind und die die Deportationen von Juden aus
Italien betreffen.

In dem Paket befindet sich auch ein Mikrofilm mit 316 Ablich-
tungen von Dokumenten, die die Verhaftung und Deportation
italienischer Juden behandeln.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie die Erstattung der Kosten,
die wir verauslagt haben, nach anliegender Aufstellung veran-
lassen würden.

Wir bitten Sie, die Verspätung zu entschuldigen, die aus verwal-
tungsmäßigen Gründen entstanden ist, und übersenden Ihnen bei
dieser Gelegenheit unsere besten Grüße.

Der Sekretär

Dr. Giulio Anau

Die Richtigkeit der Übersetzung wird beglaubigt:

Berlin 38, den 12. Juli 1971



Hauswald
(Hauswald)

Beglaubigte Übersetzung

Union der italienischen
jüdischen Gemeinden

Rom, den 28. Juni 1971
Lungotevere Sanzio 9

Kostenrechnung

für Fotokopien und Mikrofilm von Dokumenten, die die Ermittlungen
gegen Friedrich Boßhammer in Italien betreffen.

- für Mikrofilm mit 316 Aufnahmen	Lire	15.000.--
- für 147 Fotokopien (147 x Lire 85)	"	12.495.--
- Postgebühren	"	750.--

Insgesamt	Lire	<u>28.245.--</u>
-----------	------	------------------

Handzeichen

Für die Richtigkeit der Übersetzung, die hiermit beglaubigt wird:
Berlin 38, den 12- Juli 1971



(Handwritten signature)
(Hauswald)

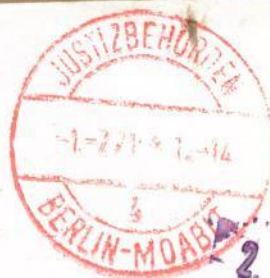


757



UNIONE
DELLE
COMUNITÀ ISRAELITICHE ITALIANE

LUNGOTEVERE SANZIO, 9
00153 ROMA



2. JULI 1971 Be

An Herrn
Staatsanwalt Dr. D. HÖLZNER
Generalstaatsanwaltschaft
beim Kammergericht

Turnstrasse 91

1 BERLIN 21 (Tiergarten)

Rep. Fed. Tedesca



123

UNIONE DELLE COMUNITA
ISRAELITICHE ITALIANE
LUNGOTEVERE SANZIO N. 9
ROMA

1239

STAMPE
RACCOMANDATA



CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.D.E.C.

VIA EUPILI, 6 - 20145 MILANO
Tel. 31.63.38

124

Milano, 29 giugno 1971

An den Herrn
Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91
1 Berlin 21 (Tiergarten)

Gentile Signor Hölzner,

ho ricevuto le fotografie delle pagine dei "registri-matricola delle Carceri di Padova, debitamente timbrate e firmate dal dr. De Mari, Direttore delle Carceri.

Il conto del fotografo è stato rilevante: £.80.000 complessive, e vorrei ora sapere da Lei se desidera riceverle.

Devo tuttavia farLe presente che - a prescindere dal costo delle fotografie - una parte delle spese sostenute per questa ricerca andrà già sul conto che spero di poter mandare tra non molto, perchè durante il nostro primo soggiorno a Padova tale ricerca ci era già costata una intera giornata.

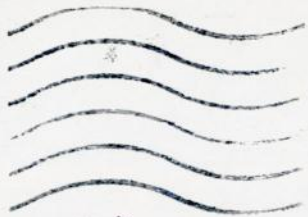
Si tratta, per Sua conoscenza, delle pagine dove sono registrati 34 nominati vi di ebrei presi a Vò Vecchio e 18 nominativi di altri ebrei arrestati a Padova e dintorni (tra i quali una donna, successivamente rilasciata).

Sulla colonna "DATA e MOTIVO dell'USCITA / LUOGO/dove il detenuto fu tradotto" dopo l'indicazione della data del "rilascio", alla dicitura "in seguito ad ordine" compare la scritta "Polizia Segreta Germanica", oppure "Sicherheitspolizei u.des S.D.in Italien".

Le fotografie relative ai suddetti nominativi sono in totale 42 (n.2 fotografie per ogni pagina a libro aperto, date le dimensioni del registro); mentre su due altre pagine risultano due nominativi di ebrei, pure deportati, per i quali tuttavia non figura la consegna alla S.D..

Attendo una Sua risposta e La saluto cordialmente

la segretaria
(Eloisa Ravenna)



2. JULI 1971 Be

An den Herrn
Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91

1 Berlin 21 (Tiergarten)

R.F.T.

125

C. D. E. C.

20145 Milano (Italia) - Via Eupili, 6

126

Beglaubigte Übersetzung

Jüdisches Dokumentations- Mailand, den 29. Juni 1971
zentrum Mailand

.....

Sehr geehrter Herr Hölzner,

ich habe die Ablichtungen der Blätter des Zugangsbuches des Gefängnisses Padua erhalten, die von dem Gefängnisdirektor, Dr. De Mari, in der erforderlichen Form gestempelt und unterzeichnet worden sind.

Die Rechnung des Fotografen ist erheblich: Insgesamt 80.000 Lire und ich möchte von Ihnen nunmehr wissen, ob sie die Ablichtungen zu erhalten wünschen.

Ich muß Sie auch darauf hinweisen, daß - abgesehen von den Kosten der Ablichtungen - ein Teil der hierfür angefallenen Kosten auf die Rechnung entfallen wird, die ich Ihnen bald zu übersenden hoffe, weil diese Auswertung anläßlich unseres ersten Aufenthaltes in Padua einen vollen Tag beansprucht hat.

Es handelt sich, zu Ihrer Unterrichtung, um die Blätter, auf denen die Personalien von 34 Juden, die in Vò Vecchio verhaftet worden sind, und um weitere von 18 in Padua und Umgebung festgenommene Juden (darunter eine Frau, die später entlassen wurde).

In der Spalte "Datum und Grund der Entlassung/Ort, an den der Häftling überstellt wurde", nach der Angabe des Datums der "Entlassung", dem Vermerk "auf Befehl" erscheint die Eintragung "Deutsche Sicherheitspolizei" bzw. "Sicherheitspolizei und des S.D. in Italien".

Es handelt sich insgesamt bei den Personalien um 42 Ablichtungen (2 Ablichtungen je Seite bei geöffnetem Band im Hinblick auf die Masse des Registers); auf zwei weiteren Seiten sind

die Personalien von zwei deportierten Juden enthalten, für die jedoch eine Übergabe an den SD nicht ausgewiesen wird.

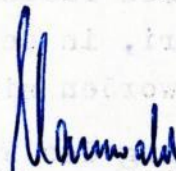
In Erwartung Ihrer Antwort grüße ich Sie herzlich

die Sekretärin
Eloisa Ravenna

Die Richtigkeit der Übersetzung wird beglaubigt:

Berlin 38, den 9. Juli 1971




(Hauswald)

DER LEITER
DER JUSTIZVOLLZUGSANSTALT BUTZBACH

127

Geschäfts-Nr. PA: V. Hahn, Fritz -Gebh. - 6 -
(Bei allen Antwortschreiben bitte angeben)

6308 Butzbach,
Kleeberger Straße 23
Postfach 320

30.6.1971

Anlagen	Abschriften	DM Kost M.
7		

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

1000 B e r l i n 21
Turmstr. 91

Betr.: StrGefg. Fitz-Gebhardt v. H a h n, geb.am 18.5.11
hier: Strafverfahren gegen Friedr. B o s s h a m m e r
Bezug: Dortige Anfrage v. 22.6.71 - 1 Js 1/65 (RSHA)

Der og Strafgefangene verbüsst hier eine 8-jährige Freiheitsstrafe. Das Strafende ist auf den 16.7.76 vermerkt; 2/3 der Strafe sind am 16.11.73 verbüsst.

I.A.

Ph
(S_c h m i d t) O S e k r

I A - KI 3 - OB.-Nr. 379/71

(Angabe bei Antwort erbeten)

Fernruf:

Im Innenbetrieb: 691 091

} App. 2569

128

An die

Staatsanwaltschaft beim
Kammergericht Berlin
z.H.v. Herrn StA STIEF
-o.V.i.A.-

einges. 3.7.71
L.

1 B e r l i n 21

└ Turmstr. 91

Betr.: Überprüfung von Wohnanschriften der Zeugen Wilhelm GRIMME, Gustav KLUMPP, Alois LAUKOTA, Kurt TYKWER und Willibald ALMER

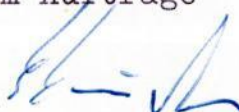
Bezug: Ihre telefonische Rücksprache mit PM Melchert v. 30.4.71

Anlagen: -5- Aufenthaltsermittlungen
-2- Vernehmungsniederschriften

Als Anlagen übersende ich Ihnen die Wohnanschriften der im Betreff genannten Personen, sowie 2 Vernehmungsniederschriften der Zeugen TYKWER und ALMER.

Die Aufenthaltsermittlung betr. Anita A d l e r wird nach Eintreffen auf hiesiger Dienststelle nachgereicht.

Im Auftrage


(Schumacher) KHK

Der Polizeipräsident in Berlin
I - A - KI 3 - OB Nr. 379/71

129
Berlin 42, den 6.5.1971
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 117, App.: 2569
691091

An das
Bayerische Landeskriminalamt
- SG 76 -
z.H.v.Herrn KAR Thaler
8 M ü n c h e n 19
Maillerstr. 15

**Bayerisches
Landeskriminalamt**
Eing. 10. MAI 1971
Tgb.Nr.:
Anl.: 100

76
Eingangs: 10. MAI 1971
Tageb. Nr.:
Sachbearbeiter: Ka.
Anlagen: 322/71

Betrifft: Ermittlungsverfahren des GStA bei dem Kammergericht
Berlin wegen NSG in
hier: Aufenthaltsermittlung

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt usw.) Feststellungen
über den derzeitigen Aufenthalt bzw. das Schicksal der nachgenann-
ten Person zu treffen.

... L a u k o t a
(Name)

... 29.1.1902 Rust/Burgenland
(Geburtstag u. -ort)

.....
(Dienstgrad)

... Alois
(Vornamen)

1964: Freising/ Bayern,
An der Moosach 13
.....
(letzte bekannte Anschrift)

.....
(Einheit pp.)

Bemerkungen:

Im Auftrage

Paul
Paul, KOK

(Dienststelle)

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen/zu - lauten richtig:
Alois L a u k o t a , geb. 29.1.1902 in Rust/Burgenland

Die gesuchte Person ist von Beruf: Friseur u. Vertreter
und ist -/war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

Freising, An der Moosach 13

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt

Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG

am

Az.:

Sonstige Mitteilungen:

Evtl. Vorladung zu richten an PA Freising, nachrichtl. an Bayer.LKA.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

I - A - k1 3

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

München, den 19. Mai 1971
Bayer. Landeskriminalamt
I.A.

Thaler
(Thaler)
Kriminalamtsrat



H. Krall

Der Polizeipräsident in Berlin
I - A - KI 3 - OB Nr. 379/71

130
Berlin 42, den 6.5.1971
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: ~~66 00 17~~, Appr.: 2569
691091

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
- Sonderkommission -
z.H.v.Herrn KHK Matzik

2 H a m b u r g 1
Beim Strohause 31

Freie und Hansestadt Hamburg	
Behörde für Inneres	
Polizei	
- Sonderkommission -	
Eing.am:	7. MAI 1971
Tele.Nr.:	186/71
Sachbearb.:	
Tele.Nr.:	

Betrifft: Ermittlungsverfahren des GStA bei dem Kammergericht
Berlin wegen NSG in **H2: ???**
hier: Aufenthaltsermittlung

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt usw.) Feststellungen
über den derzeitigen Aufenthalt bzw. das Schicksal der nachgenann-
ten Person zu treffen.

..K.l.u.m.d.. (Name)

.....Gustav..... (Vornamen)

..12.2.1915 Harburg.....
(Geburtstag u. -ort)

1965: Hamburg 90,
.....Niemannstr. 34d.....
(letzte bekannte Anschrift)

.....
(Dienstgrad)

.....
(Einheit pp.)

Bemerkungen:

Im Auftrage

Paul
Paul, KOK

Sonderkommission

(Dienststelle)

Feststellungsergebnis:Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - ~~lautenrichtig~~:Die gesuchte Person ist von Beruf: Polizeihauptmeister in Hamburg
und ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

21 Hamburg 90, Niemannstraße 34d

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am
beurkundet beim Standesamtin
Reg.Nr.Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:Sonstige Mitteilungen:

- Groschke - KHM

An den
Polizeipräsidenten in BerlinHamburg, den 18.5.1971
, den

I - A - KI 3

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

Der Polizeipräsident in Berlin

- Abteilung I -

24. MAI 1971

Anlagen:

Briefmarken:

H. Kroll

Hentschel - KK

Der Polizeipräsident in Berlin

I - A - KI 3 - ØB Nr. 379/71

131
Berlin 42, den 6.5.1971

Tempelhofer Damm 1 - 7

Tel.: ~~68000000~~, App.: 2569
691091

An

Stadt- und Polizeiamt Bremen

- 10. K -

z.H.v. Herrn KBK Prause o.V.i.A.

28 B r e m e n

Am Wall 200 (Polizeihaus)

Stadt- und Polizeiamt Bremen			
K/10. K.Tgb.Nr. 1252/71			
Eing.: - 7. MAI 1971			
Sachb.:			

SK

Betrifft: Ermittlungsverfahren des GStA bei dem Kammergericht
Berlin wegen NSG ~~xxx~~

hier: Aufenthaltsermittlung

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt usw.) Feststellungen über den derzeitigen Aufenthalt bzw. das Schicksal der nachgenannten Person zu treffen.

H. G r i m m e.....
(Name)

Wilhelm.....
(Vornamen)

17.7.1903, Bremen.....
(Geburtstag u. -ort)

1965: Bremen,
Schleswiger Str. 24...
(letzte bekannte Anschrift)

.....
(Dienstgrad)

.....
(Einheit pp.)

Bemerkungen:

Im Auftrage

Paul
Paul, KOK

Stadt- und Polizeiamt
B r e m e n
- 10.K. - 1252/71 -

(Dienststelle)

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - ~~laut xxxrichtig~~

Die gesuchte Person ist von Beruf: Arbeiter/ jetzt Rentner
und ist - ~~waxx~~- wohnhaft und polizeilich gemeldet:

2800 Bremen, Schleswiger Str. 24
ist verzogen am -- nach --

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am
beurkundet beim Standesamt

in

Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Mitteilungen:



An den

Polizeipräsidenten in Berlin

I - A - KJ 3

B r e m e n, den 11. Mai 1971

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

In Auftrag:

Präuse
Präuse

(Dienststelle)

132

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~treffen zu~~ - lauten richtig:

Almer Willibald, geb. 2.3.1902 in Hohenreichen Landkreis Wertingen, verh.

Die gesuchte Person ist von Beruf: Lebensmitteleinzelhändler

und ist ~~-war~~ wohnhaft und polizeilich gemeldet:

1965 Meitingen, Hauptstr. 29, Landkreis Wertingen

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am

in

beurkundet beim Standesamt

Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am

Az.:

Sonstige Mitteilungen:

In Ablichtungen sind die Vernehmungsniederschriften vom 27.9.1965 und vom 3.5.1966, die für das Verf. bei der StA Dortmund - 45 Js 12/65 - (BdS Verona) gg. Dr. Friedrich Bosshammer durchgeführt wurden, beigelegt.



h. Kneel 14.5.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

I - A - KI 3

4 Düsseldorf , den 12.5.1971

Fernruf für das Dezernat 53

nur: Neuß 1811 (KPD Neuß),

bei Durchwahl 181 321

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

Zur ordnungsgemäßen Registrierung bitte ich dringend um Mitteilung des Aktenzeichens des GSTA beim KG Berlin und der Bezeichnung des Komplexes.

Sie würden mir sehr helfen, wenn Sie künftig die für meine Aktenablage unbedingt erforderlichen Daten in den Zuschriften nicht vergessen.

erledigt!

u.H. Mahahn

Der Polizeipräsident in Berlin
I - A - KI 3 - OB Nr. 379/71

Berlin 42, den 6.5.1971
- Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 00 00, App.: 2569
691091

An das

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dez. 53 -

z.H.v. Herrn KHK Schaffrath

4. D ü s s e l d o r f 1

Postfach 5009

Landeskriminalamt NW										
Bezernet				Abteilung						
Dr.	04	02		Pr.	1	2	3	4	5	6
Eingang:				7. MAI 1971						
Tageb. Nr.:										

Betrifft: Ermittlungsverfahren des GStA bei dem Kammergericht
Berlin wegen NSG in
hier: Aufenthaltsermittlung

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt usw.) Feststellungen
über den derzeitigen Aufenthalt bzw. das Schicksal der nachgenann-
ten Person zu treffen.

.....
A l m e r
(Name)

.....
Willibald
(Vornamen)

.....
(Geburtstag u. -ort)

.....
(letzte bekannte Anschrift)

.....
(Dienstgrad)

.....
(Einheit pp.)

Bemerkungen: Die gesuchte Person soll am 3.5.1966 Tgb.Nr. 5217/63,
beim LKA Nordrhein-Westfalen, Dez. 15, vernommen worden sein.

Im Auftrage

Paul
Paul, KOK

(mit Unterschrift und
Stempel)

Bayerische Landpolizei
Landpolizei Inspektion
Wertingen

z.Zt. Meitingen, den 27.9.55

Vernehmungsniederschrift

In der Wohnung aufgesucht, mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt, gibt der Nachgenannte folgendes an:

I. Zur Person:

"A l m e r, Vorname Willibald, geb. am 2. März 1902 in Hohenreichen, Lkrs. Wertingen, verh. Lebensmitteleinzelhändler, wohnhaft in Meitingen, Hauptstraße 29, Lkrs. Wertingen."

II. Zur Sache:

"Mir wurde eröffnet, weswegen ich vernommen werden soll. Mir wurde auch gesagt, daß es mir freistehe, vor der Polizei auszusagen. Ich bin bereit, Angaben zu machen."

Ich wurde im Herbst 1939 in Meitingen als Hilfspolizist eingezogen und machte zuerst einen Kurzlehrgang in Göggingen bei Augsburg mit. Als Rottwachtmeister trat ich dann in Meitingen und Umgebung Dienst. Dann kam ich nach München ins Hansaheim und wurde nach etwa 2 Jahren Wachtmeister.

Nach einigen Zwischenstationen nahm uns unser Hauptmann Winkel mit nach Hamburg und wir gehörten dort der 9. Kompanie des III. Batl., Pol.-Regt. 12 an. Unser Batl.-Komm. war Major Föld. Ich selbst war beim 3. Zug.

Aus dieser Zeit sind mir noch folgende Kameraden in Erinnerung, die alle in der gleichen Kompanie standen:

Sebastian Schuster aus Langweid, Lkrs. Augsburg, 3. Zug,
Anton ~~Bruckner~~ ^{Büchner}, Thierhaupten, Lkrs. Neuburg a.d.D., 4. Zug,
Josef Stark, Donauwörth, Lkrs. Donauwörth, 2. Zug,
Josef Glas, Mühldorf am Inn, 3. Zug,

Josef Müller, Gersthofen, Lkrs. Augsburg, Schreinermeister,
2. Zug.

Der Zugführer des 3. Zuges war ein gewisser Angermeier aus München oder aus der Gegend von München. Weitere Personalien sind mir heute nicht mehr in Erinnerung.

Meine Dienstgrade bei der Polizei waren:

1939 Rottwachtmeister

1941 Wachtmeister

1945 in den letzten Tagen vor der Kapitulation Oberwachtmeister.

Meine unmittelbaren Vorgesetzten waren:

Zugführer Angermeier (3. Zug), Zugwachtmeister (entspricht FW),
Kompanieführer Winkel (9. Komp.), Hauptmann, kam von der SS,
Bat.-Führer Pöld (III. Bat.), Major, war glaublich vorher Staats-
anwalt.

Im Jahre 1943 kam unsere Einheit, das Bat. nach Italien und zwar nach Verona. Wir waren in einer Kaserne untergebracht, die in der Nähe des Bahnhofes lag. Da Stallungen vorhanden waren vermute ich, daß es sich um berittene Einheit handelte. Ich blieb bei meiner Einheit, die etwa bis Jahreswechsel 1944/45 in Verona blieb. In der Zwischenzeit hatten wir zwar auch Bahnbewachungen und kamen dabei bis etwa Bologna. In der Hauptsache waren wir (die Kompanie) im Partisanenkampf eingesetzt. Einmal war ich bei einem Transport nach Deutschland beteiligt. Es handelte sich dabei aber nicht um Juden sondern um Militärstrafgefangene, die aus dem Kastell bei Verona nach Deutschland verlegt wurden. Ich kann nicht mehr genau sagen, wohin dieser Transport ging, ich glaube aber nach Berlin-Plötzensee. Ich weiß ganz bestimmt, daß es sich um Militärstrafgefangene handelte, weil sich die Gefangenen ausnahmslos in Uniform befanden, denen die Dienstgrad- und Rangabzeichen fehlten. Es handelte sich um Mannschafts- und Offiziersdienstgrade. Der Transport war also gemischt. Außer mir waren zu diesem Transport noch weitere 5 Polizisten abgestellt. Es war aber keiner von denen dabei, die ich schon weiter oben angegeben habe. Ich glaube es wenigstens nicht. Der Führer des Begleitkommandos war ein Zugwachtmeister (also etwa ein Feldwebel). Der ist später gefallen und war, wenn ich mich richtig entsinne, aus dem Rheinland. Er könnte etwa Meurischat heißen haben. Wir dürften damals etwa 3 bis 4 Tage unterwegs gewesen sein. Dann waren wir wieder in Verona.

Chen

Während meiner ganzen Zeit in Verona habe ich nie davon gehört, daß von unserer Einheit (Zug - Kompanie - Bat-al.) irgend jemand mit einem Judentransport nach Deutschland oder anderswohin gefahren ist. Dazu möchte ich aber gleich sagen, daß wir ja nicht immer beisammen waren. Wir waren in verschiedene Kommandos eingeteilt und aufgeteilt. So gehörte ich beispielsweise ein Vierteljahr zur Bewachung eines Autoparkes in der Nähe von Verona.

Unsere Befehle und Anordnungen haben wir in aller Regel von unseren Zugwachtmeistern bekommen. Der Kompaniechef hat sich eigentlich persönlich um uns wenig gekümmert. Direkte Befehle haben wir von ihm nicht bekommen.

Mir wurden alle Namen bekanntgegeben, nach denen ich vernommen werden soll. Diese Namen habe ich alle noch nie gehört. Ich habe diese Leute nie gesehen und habe keinen von ihnen gekannt. Irgendwie in Erinnerung ist mir der Name des Lagers Fossoli. In welchem Zusammenhang ich den Namen allerdings kenne, kann ich nicht mehr sagen. In das Lager selbst bin ich nie gekommen. Ich kann auch nicht sagen, wann ich den Namen gehört habe und von wem ich ihn hörte.

Im Jahre 1944 war ich etwa ein 3/4 Jahr als Wache bei dem SS-General Wolff am Gardasee. Wir hatten dort Wache in einem Turnus von 4 Wochen. 4 Wochen Wache und 4 Wochen Dienst in Verona. Dann kam ich wieder ~~xx~~ zur Wache und so wechselte das immer.

Meine Angaben entsprechen in allen Punkten der Wahrheit und ich habe sie freiwillig gemacht. Sie wurden von mir selbst durchgelesen und ich bestätige dies durch meine Unterschrift."

Geschlossen:


(B a u e r) POM

..........

Vernehm:
schon vorhanden
8/2 L -

XXXV 95-102

136

Landeskriminalamt NW
- Dezernat 15 -
Tgb.Nr. 5217/63 -ka-

S.Z. Meitingen, Krs.
Wertingen, den 3.5.1966

Zeugenschaftliche Vernehmung.

In seiner Wohnung aufgesucht, erscheint der selbständige Kaufmann

Almer, Willibald.
weitere Personalien in Band XXXII,
Bl. 58 der Akten.

Mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht und zur Wahrheit ersahnt, erklärt der Zeuge zur S a c h e:

Die Vernehmung ist nur hier in meiner Wohnung möglich, weil ich darauf angewiesen bin, zu jeder Zeit in meinem Geschäft sein zu können.

Mir ist vor Beginn der Vernehmung erklärt worden, daß es mir frei steht, zu Sache als Zeuge auszusagen. Über mein "echt zur Verweigerung des Zeugnisses bin ich belehrt worden. Ich will aber aussagen.

Der Inhalt meiner ersten Vernehmung in dieser Sache, die am 27. 9. 1965 hier in Meitingen durchgeführt worden ist, wurde mir jetzt noch einmal bekanntgegeben.

Entgegen meiner früheren Einlassung erkläre ich auf eine diesbezügliche Frage, daß ich während meines Italieneinsatzes ein Mal zur Begleitung eines Judentransportes nach Auschwitz abgestellt worden bin. Wenn ich gefragt werde, warum ich in der ersten Vernehmung diesen Umstand nicht erwähnt habe, dann muß ich dazu sagen, daß derjenige Beamte, der mich am 27.9.1965 in dieser Sache einvernommen hat, mir erklärt hat, daß nur

Transporte von Interesse seien, die im Jahre 1945 durchgeführt worden sind.

Ich habe aber im Frühjahr 1944 einen Judentransport von Italien aus bis nach Auschwitz zum dortigen Konzentrationslager begleiten müssen. Wir wurden von der Kompanieleitung hierzu bestimmt. Auf welche Weise wir dazu ausgewählt wurden, weiß ich nicht. Ich kann auch nicht sagen, ob Hauptmann W i n k e l selbst oder etwa der Spieß und ausgesucht hat. Kompanie-Hauptwachtmeister war ein Hauptwachtm. d. Sch. F i s c h e r, der aus Niederbayern gestammt haben konnte. Ob er noch am Leben ist, weiß ich nicht.

Insgesamt waren wir 10 oder 12 Mann.

Auf Befragen:

Transportführer war ein Hauptwachtmeister M e t t e r n i c h, Vornahme unbekannt, der aus Köln gestammt haben soll. Metternich war glaublich ein aktiver Polizist. Ich weiß nicht, ob er noch am Leben ist.

Ferner gehörten dem Transportkommando der B r u t s c h e r, Thomas aus Oberstdorf und der K e l l e r, Eugen, aus Kellmünz an.

Ich erinnere mich noch daran, daß auch der A d a m, Vornahme unbekannt, der aus Burghausen stammte, unsern Transport angehörte.

Auf Befragen:

Wenn ich gefragt werde, ob auch der damalige Hottwachtmeister Josef M ü l l e r aus Gersthofen zum Transportkommando gehört hat, dem auch ich angehörte, dann muß ich sagen, daß ich mich dessen nicht erinnere. Ich glaube aber mit Sicherheit sagen zu können, daß M ü l l e r, Josef, nicht bei uns war.

Auf Vorhalt (Vorhalt der Aussagen des Zeugen Keller):

Mir sind die Aussagen des K e l l e r soeben bekanntgegeben worden. Vieles, was Keller sagt, kann ich aber nicht bestätigen.

Ich kann mich zum Beispiel nicht daran erinnern, daß unser Kommando, dessen Führer der Hauptwachtm. M e t t e r n i c h war, den Zug, in dem die Juden waren, bereits in Verona übernommen hatten. Ich selbst erinnere mich noch gut daran, daß ich mit einigen anderen Kameraden von Verona aus mit einem Lastkraftwagen der Kompanie zu einem schloßähnlichen Gebäude gefahren bin, wo Juden auf ihren Abtransport warteten. Wir haben diese Juden also dort abholen müssen. Dieser Ort war aber ganz in der Nähe von Verona. Jetzt, wo mit mir die ganze damalige Situation wieder durchgesprochen wird, muß ich mich doch in etwa berichtigen, denn ich erinnere mich jetzt daran, daß wir die Juden, die wir mit dem Lkw. geholt haben, zum Zug brachten, der bereits in Verona abfahrbereit stand. Mein früherer Kamerad K e l l e r mag in diesem Punkte also Recht haben, wenn er sagt, daß unser Kommando den bereits mit Juden gefüllten Zug im Bahnhof von Verona übernommen hat. Ich hingegen kann mich allerdings nicht so genau daran erinnern. Ich weiß aber jetzt, daß wir die etwa 200 Juden, die wir von dem vermutlichen Schloß abgeholt haben, zu dem Zug gebracht worden sind.

Auf Befragen:

Mit dem Fahrzeug sind nur wir Polizisten zu dem Schloß gefahren worden. Dort haben wir die Juden übernommen, die dann zu Fuß zum Zug gingen. Ich kann nicht genau sagen, ob in dem Zug zuvor bereits Juden eingeladen gewesen waren. Der Fußweg von dem Schloß zum Zug dauerte etwa 15 Minuten. Eine nähere Beschreibung der Örtlichkeiten kann ich nicht geben.

Ich kann auch keine Angaben darüber machen, von welcher Stelle der Befehl gekommen ist, die Juden vom Schloß abzuholen und zum Eisenbahnzug zu bringen. Hauptmann W i n k e l oder der Spieß mußten das wissen. Nach meiner Meinung müßte auch unser Transportführer, also M e t t e r n i c h, hierzu etwas sagen können. Ich jedenfalls kann hierzu ~~keine~~ nicht mehr aussagen.

Von Verona aus ging der Zug dann über München und Hof nach Auschwitz. Die Juden waren in Güterwaggons untergebracht. Wenn ich mich richtig erinnere, waren in jedem Waggon 30 Personen. Die Waggons waren von aussen verriegelt. An gewissen Haltestellen durften die Menschen ins Freie, um ihre Notdurft zu verrichten. Es war dann unsere Aufgabe, Fluchtversuche zu verhindern. Auf dem Transport nach Auschwitz ist aber kein Mensch geflüchtet. Es brauchte nicht ein einziges Mal geschossen werden.

Wenn Keller angibt, daß während der Fahrt eine ältere Frau verstorben ist, dann muß ich sagen, daß mir das nicht bekannt ist.

Richtig ist dagegen, daß unser Zug nach der Ankunft in Auschwitz nicht sofort abgefertigt werden konnte. Warum das nicht geschah, ist mir bislang aber nicht in der Weise klar gewesen, wie Keller es schildert. Ich habe zwar auch gesehen, daß auch Nachbargleise ebenfalls Gütersüge standen, in denen sich Menschen befanden. Ob es sich hierbei aber auch um Juden gehandelt hat, wußte ich nicht.

Die Aussagen, die der Keller über seine Erlebnisse innerhalb des Lagers gemacht hat, kann ich aber nicht bestätigen. Ich kann und will natürlich nicht sagen, daß die Aussagen von Keller unwahr sind, ich möchte aber betonen, daß ich selbst derartige Eindrücke nicht bekommen habe. Hierbei meine ich insbesondere die Schilderung von Keller hinsichtlich der Vorkommnisse bei den Gaskammern. Ich habe während meines Aufenthaltes in Auschwitz Gaskammern überhaupt nicht gesehen.

Keller sagt aber die Wahrheit, wenn er schilderte, wie die Juden ausgesondert worden sind. Ich habe allerdings nicht unmittelbar dabeigestanden. Die italienischen Juden, die mit unsern Zug nach Auschwitz gekommen waren, haben den Zug innerhalb der eigentlichen Lagerumhüllung verlassen. Ich kann

mich daran erinnern, daß wir von der Zugbewachung aber nicht im Lager waren. Wir haben den Zug bereits verlassen, als dieser durch das Lagertor fuhr. Wenn K e l l e r aber angibt, daß er im Lager selbst gewesen ist, dann ist er eigenmächtig dort hineingegangen. Ich habe mich nicht dafür interessiert und hatte dementsprechend auch keine Veranlassung, in das Lager hineinzugehen. Von meinem Standort, denn ich verblieb beim Zug, konnte ich allerdings beobachten, wie ein SS-Mann mit einem Stock ständig auf die Menschen zeigte die an ihm vorübergingen. Ich hörte auch Kommandos schreien, ohne sie verstehen zu können. Der SS-Mann mit dem Stock, der die Juden offensichtlich aussonderte, war ein Offizier, der körperlich groß gewesen ist. Den Unterschied in der körperlichen Größe konnte ich im Vergleich zu den übrigen dort herumstehenden Personen ausmachen.

Ich stand nur etwa 30 Meter von dieser Stelle entfernt. Der ganze Aussonderungsvorgang wickelte sich so ab, daß immer zwei oder drei Waggon unseres Zuges durch das Tor gefahren wurden. Waren die Juden aus diesen Waggon ausgeladen, dann schob die Lokomotive weitere zwei bis 3 Waggon durch das Tor. Ich habe allerdings sehen können, mit welcher Brutalität die Juden aus den Waggon herausgeholt wurden. Am brutalsten benannten sich hierbei Häftlinge, die für diese Arbeit offensichtlich ausgesucht worden sind. Das es Häftlinge des Konzentrationslagers waren, erkannte ich an ihrer weiß-blau gestreiften Kleidung. Die Juden, die nicht schnell genug aus den Waggon herauskamen, wurden regelrecht hinausgeprügelt.

Sie mußten antreten und dann gruppenweise auf den großen SS-Offizier zugehen. Dieser gab durch Winke mit einem Stock zu verstehen, wohin die Juden zu gehen hatten, nämlich nach links oder nach rechts. Es wurde davon gesprochen, daß bei dieser Gelegenheit arbeitsfähige Juden ausgesucht werden sollten.

Frage: Haben Sie erfahren, was mit den Juden geschehen wird, die für nicht arbeitsfähig befunden worden sind ?

Antw.: Die sollten vergast werden.

Frage: Woher wußten Sie das ?

Antw.: Genau gewußt habe ich das eigentlich nicht, jedoch habe ich es mir denken können. Als wir in Auschwitz angekommen sind, haben wir doch bis zum anderen Tag warten müssen, bis das der Zug abgefertigt wurde. In dieser Nacht also habe ich ausserhalb des Zuges Wache schieben müssen. Bei dieser Gelegenheit bin ich auch einmal in ein Waggon hineingegangen. Warum ich das tat, weiß ich nicht mehr. Ich glaube, daß es gerade regnete, ich also Unterschlupf suchte. In diesem Waggon waren Juden und einer dieser Juden, ein Mann im Alter von etwa 50 Jahren, der sehr gut deutsch sprach, fragte mich, ob ich was rüche. Ich antwortete ihm, 'ja die Luft rieche so süßlich', was auch tatsächlich so war. Der Jude gab mir zur Antwort, das seien Leichengerüche. Ich konnte mir also denken, was im KZ Auschwitz mit den Juden geschah.

Frage: Herr Almer, der Juden in dem Waggon hat ihnen doch aber nicht gesagt, daß im KL Auschwitz Menschen vergast werden. Sie hingegen erklärten aber soeben, daß Sie bereits damals erfahren haben, daß die Juden vergast werden sollten.

Antw.: Es kann sein, daß irgendein Kamerad von meiner Kompanie mir das gesagt hat, der mehr darüber erfahren hat.

Auf Befragen:

Der ganze Eisenbahnzug, mit dem die Juden von Verona nach Auschwitz gebracht worden sind, war in etwa 30 Minuten abgefertigt.

Anschliessend gingen wir zu Fuß vom Lager zum nächsten Bahnhof. Es könnte der Bahnhof des Ortes Auschwitz gewesen sein. Von dort

fuhren wir mit der Eisenbahn geschlossen wieder zurück. Wir haben die Rückfahrt aber in Augsburg unterbrochen. Ich hatte die ganze Gesellschaft zu mir nach Hause zum Essen eingeladen. Der Transportführer, also Metternich, hatte sich überreden lassen, und so haben wir dann die Rückfahrt unterbrochen. Am folgenden Tage sind wir dann weitergefahren.

Auf Befragen:

Ich kann mit Sicherheit sagen, daß M ü l l e r aus Gersthofen diesen Transport nicht mitgemacht hat. M ü l l e r stammt aus dem Nachbarort von Meitingen, nämlich aus Gersthofen. Beide Orte sind etwa 20 km voneinander getrennt.

Auf Befragen:

Wie ich bereits zuvor sagte, war Eugen K e l l e r aus Kellmünz aber mit dem Transport in Auschwitz, mit dem auch ich dort war. Ich erinnere mich auch genau daran, daß K e l l e r auch zum Essen hier in Meitingen war.

Auf Befragen:

Ich habe nur diesen einen Judentransport mitgemacht. Ich kann nichts darüber sagen, ob weitere Judentransporte mit Begleitung von Angehörigen unserer Kompanie durchgeführt worden sind.

Über den Befehlsweg kann ich keine Angaben machen. Hierzu müßte Hauptmann W i n k e l Aussagen machen können.

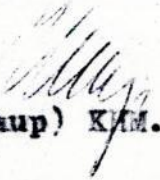
Auf Befragen:

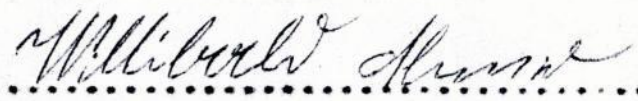
Die Dienststelle der Sicherheitspolizei und des SD in Verona (BdS Italien) habe ich nicht gekannt. Auch kannte ich den BdS Italien, Dr. Harster nicht. Der Beschuldigte, Regierungsrat und Sturmabannführer Boshammer, ist mir unbekannt. Ich höre seinen Namen erst heute. Auch die Namen Dannecker, Eisenkolb, Haage, Arndt, Bergfeld und Titho sagen mir nichts.

Das mir jetzt genannte Polizeidurchgangslager "Fossoli di Carpi" bei Modena ist mir völlig unbekannt.

Ich kann in dieser Sache weitere Aussagen nicht machen.

Geschlossen: Selbst gelesen, genehmigt u. unterschrieben:


(Kaup) K.M.

.....
(Willibald Almer)

Der Pol.-Präsident
Recklinghausen
KG-III/11. K in Gladbeck
Tgb.Nr. 1916/71

(Dienststelle)

144

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - ~~lauten-richtig~~

Die gesuchte Person ist von Beruf: Kaufmann
und ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
für 439 Gladbeck, Krusenkamp 24

ist verzogen am nach
Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Mitteilungen:

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen

53 - Tgb.-Nr.: 58441h -Go-

Fernruf für das Dezernat 53
nur: Neuß 11 (KPB Neuß),
bei Durchwahl 181...321

4 Düsseldorf, den 27.5.1971

An den
Polizeipräsidenten in Berlin

I - A - KI 3

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7



, den

Eine hier im Verfahren der StA Dortmund - 45 Js 12/63 -(BdS Verona) gg Dr.
Friedrich Bosshammer durchgeführte Vernehmung vom 24.3.1964 ist in Ablichtung
beigefügt.

Im Auftrage:

Leuf

Der Polizeipräsident in Berlin

I - A - KI 3 - 379/71

Berlin 42, den 6.5.1971
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: ~~66 00 17~~, App.: 2569
691091

An das

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

- Dez. 53 -

z.H.v. Herrn KHK Schaffrath

4 D ü s s e l d o r f 1

Postfach 5009

Landeskriminalamt NW										
Dezernat				Abteilung						
Mr.	01	02		Pr.	1	2	3	4	5	6
Eingang:				7. MAI 1971						
Tegsch. Nr.:										

Betrifft: Ermittlungsverfahren des GStA bei dem Kammergericht
Berlin wegen NSG in

hier: Aufenthaltsermittlung

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt usw.) Feststellungen über den derzeitigen Aufenthalt bzw. das Schicksal der nachgenannten Person zu treffen.

T y k w e r
(Name)

1.5.1915, Recklingshausen
(Geburtstag u. -ort)

.....
(Dienstgrad)

Kurt
(Vornamen)

1965: Gladbeck,
Krusenkamp 24
(letzte bekannte Anschrift)

.....
(Einheit pp.)

Bemerkungen:

SS - Schaffrath

Im Auftrage

Paul
Paul, KOK

Vamuk.
schon vorhanden
8/12 L

XIII

145

80

LKA-NW, Dez. 15

z.Zt. Gladbeck, den 24.3.1964

Gurschgeschlagen. Im Jahre 1945 habe ich mich wieder bei
Zur Kriminalpolizeidienststelle Gladbeck vorgeladen,
erscheint der Kaufmann (selbständiger)

mit dem mir sagte, seine Stellung nicht ändern zu wollen.

Als Begründung Kurt Tykwer, geb. am 1.5.1915 in Recklinghausen,

wohnhaft in Gladbeck, Krusenkamp 24.

bei und in der

zur Verfügung steht. Ich bin darüber schon

Mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt gemacht und

zur Wahrheit ermahnt, sagt der Vorgenannte

1945 habe ich mich selbstständig gemacht, und zwar betriebe

ich seit dieser zur Sache: folgende Tätigkeit.

Meine Eltern waren der Franz Tykwer, Kriminalrat, und
die Margarete, geb. Hennes. Meine Mutter lebt noch.
Die Volksschule besuchte ich 4 Jahre in Recklinghausen.
Danach ging ich 7 Jahre in die Oberrealschule bis zur
Obersekunda. Mein Abgang erfolgte mit der mittleren
Reife. Danach absolvierte ich 1 Jahr lang die Privat-
handelsschule. Im Anschluß daran machte ich eine 3jährige
kaufm. Lehre durch. Im Jahre 1936 wurde ich zum Arbeitsdienst
eingezogen. Anschließend machte ich die Eignungsprüfung
für die Kriminalpolizei in Köln. Da ich aber für die
Einberufung zum 2jährigen Militärdienst heranstand, mußte ich
vor meiner Einstellung bei der Kripo diese Dienstzeit
erst ableisten. Nach Beendigung dieser Dienstzeit brach 1939
der Krieg aus. Danach erfolgten meine Einsätze als Angehöriger
der Wehrmacht, und zwar des Pionier-Btl. 46, in Holland,
Belgien und Frankreich, weiter in Rumänien, Bulgarien,
Griechenland und Rußland bis Okt. 1942. Danach wurde ich
zurückgestellt und wurde der Kripo-Dienststelle Reckling-
hausen zur Dienstleistung zugeteilt. Im Juli 1943 kam ich
zur Polizeischule in Fürstenberg b. Berlin. Dort absolvierte
ich den Kripo-Fachlehrgang. Nach Ablegung der Prüfung
erfolgte etwa im Okt. 1943 meine Abordnung zum BdS Italien.
Beim Befehlshaber der Sicherheitspolizei (BdS) Italien in
Verona habe ich bis zum Zusammenbruch des Krieges 1945
Dienst versehen. In Kriegsgefangenschaft bin ich nicht
geraten. Ich habe mich auf eigene Faust nach Deutschland

durchgeschlagen. Im Jahre 1945 habe ich mich wieder bei meiner Heimatdienststelle (Recklinghausen) gemeldet. Eine Einstellung konnte jedoch nicht mehr erfolgen, weil, wie man mir sagte, keine Stellen mehr offen stünden. Man begründete mit die Ablehnung meiner weiteren Verwendung auch damit, daß die Kripo jetzt (1945) kommunal geworden sei und in Folge dessen nur ein geringer Planstellenkegel zur Verfügung stünde. Ich bin daraufhin wieder in einen freien Beruf gegangen, und zwar ~~xxx~~ wurde ich Geschäftsführer bei einer Autofirma in Paderborn. Im Jahre 1948 habe ich mich selbständig gemacht, und zwar betreibe ich seit dieser Zeit eine Beleuchtungskörperfabrikation.

Zu meinem Einsatz in Italien mache ich im besonderen folgende Angaben:

Mein Einsatz nach Italien erfolgte plötzlich und unerwartet, und zwar war die Ursache hierzu der im Juli 1943 stattgefundene Badoglio-Putsch. Auf Grund dieser Tatsachen wurde der Fachlehrgang in Fürstenberg b. Berlin abgebrochen. Die Teilnehmer legten eine vorzeitige Prüfung ab. Wir wurden gemeinsam mit etwa 15 Mann von Fürstenberg aus nach Bozen in Marsch gesetzt. In Bozen mußten wir uns in einer Behelfsdienststelle melden. Erklären muß ich hierzu, daß zu diesem Zeitpunkt der BdS Italien erst aufgebaut werden sollte. Es war ~~st~~ zu dieser Zeit noch nicht klar, ob der BdS in Bozen oder in Verona stationiert werden sollte. In Bozen erfuhren wir dann jedoch, daß die Dienststelle BdS Italien in Verona aufgebaut würde, und so wurden wir weiter nach Verona geleitet. Dort wurden wir aufgeteilt auf die Orte, wo Außenkommandos oder Außenposten aufgebaut werden sollten. Ich blieb jedoch in Verona. Zuerst wurde ich der Abt. V unter Dr. G a s s e r zugeteilt. In dieser Abteilung verblieb ich jedoch nur drei oder vier Monate. In Folge einer personellen Umsetzung kam ich dann zur Abt. IV unter Dr. K r a n e b i t t e r. Ich arbeitete dort in dem Referat, das zuständig war für die Partisanen- und Widerstandsbekämpfung. Die Bezeichnung des Referates ist mir heute nicht mehr geläufig.

Mein Referatsleiter war der Hstuf. D i d i n g e r .
Unsere Aufgabe im Speziellen war es, in Zusammenarbeit
mit der Wehrmacht Auskünfte über Partisanen - Stärke,
Auftreten, Bewaffnung und Ausrüstung, Herkunft der
Versorgung allgemein - einzuholen. Unsere Feststellungen
wurden von uns zur jeweiligen Standortkommandantur
weitergemeldet, die dann entsprechend die Kräfte zur
Bekämpfung der Partisanen einsetzte. Diese Tätigkeit
habe ich ununterbrochen bis zum Schluß des Krieges,
d.h. solange die Dienststelle bestand, ausgeübt.

Auf Befragen: (Dienstbefehl Nr. 1 des BdS Italien ? 1943 ,
DOK I, S. 110):

Es stimmt, daß ich zu Beginn meiner Tätigkeit beim
BdS Italien als Kurier eingesetzt worden bin. Ich gehörte
damals zur Abt. V. Diese Tätigkeit habe ich jedoch nur
kurze Zeit ausgeführt.

Wenn mir jetzt das Dokument Nr. 187 DOK I - Schreiben
der Abt. V des BdS vom 1.12.1943 vorgelesen wird, so kann
ich hierzu sagen, daß die darin zum Ausdruck gebrachte
Zeitangabe bzgl. der Einstellung des Kurierdienstes
zutreffend sein kann. Meiner Erinnerung nach wurde der
Kurierdienst etwa im Januar 1944 eingestellt.

Meine Aufgabe als Kurier bestand darin, Post von Verona
nach Innsbruck und umgekehrt zu überbringen. Ich bin nur
für Innsbruck eingesetzt gewesen.

Die in dem oben aufgeführten Dienstbefehl Nr. 1, S. 110,
mit mir aufgeführten Kuriere M o h r und U l b r i c h
können zwar mit mir eingesetzt gewesen sein, ich kann
mich jedoch nur noch an M o h r erinnern. Ich weiß
über M o h r nur noch soviel, daß er nach der
Kuriertätigkeit zu einem Außenkommando oder Außenposten
versetzt worden ist. Wohin er gekommen ist, kann ich
jedoch nicht sagen. Es könnte jedoch Bergamo oder Brescia
gewesen sein.

Mein letzter Dienstgrad bei Beendigung des Krieges war
Kriminaloberassistent und Staffelscharführer.

Zu der Besetzung der Abteilung BdS kann ich noch zu den bereits erwähnten Abt. IV und V den Leiter I und II, R a d l h e r r , angeben. Wer die Abt. III geleitet hat, kann ich nicht mehr sagen.

Mir wurde jetzt der Name Dr. T u r o w s k i genannt. Der Name ist mir bekannt, ob er jedoch Leiter III war, kann ich nicht sagen.

Auf Befragen:

Die Abt. IV, der ich angehörte, wurde - wie vorher schon erwähnt, - von dem Dr. K r a n e b i t t e r geleitet. Wie die Aufteilung der Abt. IV in Referate war, kann ich nicht mehr sagen.

Nachdem mir jetzt einige Namen von Referatsleitern vorgelesen wurden, kann ich sagen, daß mir die Namen A n d e r s und S c h w i n g h a m m e r bekannt sind. Ebenfalls ist mir Dr. B o s s h a m m e r bekannt. Ich weiß jedoch nicht mehr, welche Referate von diesen Leuten geführt wurden.

Auf Befragen:

An folgende Kollegen aus der Abt. IV kann ich mich noch erinnern:

Franz F i n g e r , Haschafhr., stammte glaublich aus Breslau, sein Schicksal und Aufenthalt ist mir unbekannt.

Gert L ö c k e r , Uschafhr., stammte aus Köln und wohnte zuletzt in Halle, Schicksal und Aufenthalt sind mir nicht bekannt.

Willi S c h r ö d e r , Haschafhr., Herkunft unbekannt, Aufenthalt oder Schicksal unbekannt.

G e r i t z (phon.), Vorname unbekannt, Haschafhr., Herkunft und Schicksal unbekannt.

Weitere Namen fallen mir nicht mehr ein. Was die Vorgenannten im einzelnen für eine Tätigkeit ausgeübt haben, weiß ich nicht mehr.

Frage: " Herr T y k w e r . Nach der Besetzung Mittel- und Norditaliens durch deutsche Verbände im Herbst 1943 wurden dort auch deutsche Polizeiorgane eingesetzt. Italien stand von diesem Zeitpunkt an unter deutscher Polizeioberhoheit und kam einem besetzten Land gleich. Unter Leitung des BdS Italien wurden ab Oktober 1943 umfangreiche Zwangsmaßnahmen gegen die italiensiche jüdische Bevölkerung durchgeführt, die zur Folge hatten, daß ca. 7 500 Juden festgenommen, in deutsche KL-Läger verschleppt - hauptsächlich Auschwitz - und dort fast alle vernichtet wurden. Maßgebliche Beteiligung an diesen Aktionen hatten die Abt. IV des BdS - Judenreferat - und die nachgeordneten Judensachbearbeiter bei den Außenkommandos und Außenposten. Leiter der Abt. IV B 4 beim BdS war der ehem. Regierungsrat und SS-Sturmbannführer Dr. Robert Friedrich B o s s h a m m e r , den Sie zu kennen angaben. Sie haben sich seit Bestehen des BdS Italien bis zum Zusammenbruch des Krieges im Mai 1945 beim BdS -italien in Verona befunden und dort als Angehöriger der Abt. IV Dienst verrichtet. Schildern Sie bitte, was Ihnen während Ihres Aufenthaltes in Italien bzgl. der Zwangsmaßnahmen gegen die Juden bekannt geworden ist bzw. an welchen Aktionen Sie mit eingesetzt gewesen sind ?"

Antw.: " Hierzu kann ich wahrheitsgemäß angeben, daß ich an keiner Maßnahme gegen die Juden während meiner gesamten Dienstzeit in Italien mit eingesetzt gewesen bin. Ich war auch an keinen Aktionen mit eingesetzt, die sich in irgendeiner Form gegen Juden gerichtet hätten. Aus eigenem Erleben, kann ich daher zu dem Judenproblem in Italien überhaupt nichts sagen. Vom Hören-Sagen weiß ich lediglich, daß Juden in Frontnähe festgenommen worden sein sollen. Das wurde aber erst etwa in der zweiten Hälfte des Jahres 1944 gesprächsweise bekannt.

Man erzählte sich zu dem damaligen Zeitpunkt, daß die Juden in Transporten nach Deutschland gefahren würden, wo sie in KZ-Lägern gebracht Arbeiten verrichten müßten. Es hieß allgemein, daß ein Spezialkommando aus Berlin diese Festnahmen vornehmen würden. Im übrigen möchte ich an die damalige Situation erinnern, bei der sich keiner wagte, etwas "zuviel" zu sagen. Für uns stand fest, daß nur Sonderkommandos für diese Aufgaben eingesetzt wurden.

Wenn mir gesagt wird, daß für diesen Zweck eigens Judensachbearbeiter bei den Dienststellen eingesetzt gewesen sind, so muß ich hierzu erklären, daß das mir völlig neu ist.

Ausdrücklich möchte ich betonen, daß mir von keiner Maßnahme im Bereiche Verona gegen Juden etwas bekannt ist. Weiterhin möchte ich damit sagen, daß die Abt. IV des BdS Italien, Verona, an solchen Maßnahmen nicht beteiligt gewesen ist. Mir ist derartiges nie zu Ohren gekommen, und ich bin der Meinung, daß solche Aktionen nicht so geheim geblieben sein können. Ich will damit sagen, daß ich dann in irgendeiner Art und Weise hiervon etwas hätte erfahren müssen. Mir ist jedoch nie etwas bzgl. Verona hiervon etwas bekannt geworden. "

Frage: " Herr T y k w e r . Dasses Judensachbearbeiter bei den Dienststellen des BdS Italien gegeben hat, ist durch Aussagen und Dokumente bewiesen.

Weiterhin ist bewiesen, daß in Verona speziell als Referent für Judenangelegenheiten Dr.

B o s s h a m m e r eingesetzt war, der innerhalb der Abt. IV das Referat IV B 4 - Juden, Kirchen, Emigranten - leitete. Dr. B o s s h a m m e r war eigens zu dem Zweck, die Endlösung der Judenfrage in Italien durchzuführen, vom RSHA Berlin, wo er im gleichen Referat eingesetzt gewesen war, nach Italien gekommen. Was können Sie über Dr. B o s s h a m m e r sagen ? "

Antw.: " Ich höre hier zum erstenmal, daß Dr. Bosshammer zur Abt. IV gehört hat. Es war wohl bekannt, daß Dr. Bosshammer in Judensachen in Italien, und zwar in Verona, war. Es hieß jedoch allgemein, daß er einem Sonderkommando angehöre, daß von Berlin gekommen sei. Mir ist auch ganz neu, daß Bosshammer zur Dienststelle BdS Italien gehört haben soll. Ich weiß nicht anders, als das er zum RSHA Berlin gehörte. Ich kann immer noch nicht glauben, daß Dr. Bosshammer zur Abt. IV gehört hat. Mir war nur bekannt, daß Dr. Bosshammer in einem Sonderauftrag des RSHA Berlin in Verona vorübergehend aufhältig war, d.h., daß er sich in Italien aufhielt und im Rahmen seiner Tätigkeit des öfteren beim BdS in Verona sehen ließ. Welchen konkreten Auftrag Dr. Bosshammer gehabt haben soll, ist damals nicht bekannt gewesen, wenigstens mir nicht. Es hieß nur, daß er mit Juden zu tun hat. Ich kann nur noch einmal beteuern, daß mir Judenaktionen in Verona unbekannt sind. "

Auf Befragen: (Verleih. EK II, Dezb. 1944, DOK II, S.427 ff):

Es stimmt, daß mir Ende des Jahres 1944 das EK II Klasse für meine Einsätze im Partisanengebiet verliehen worden ist.

Abschließend möchte ich erklären, daß ich keiner nationalsozialistischen Organisation angehört habe.

Ich wurde bisher noch nicht zu meinem Einsatz während des Krieges vernommen.

Mehr kann ich zur Sache nicht sagen. Meine Aussagen habe ich nach bestem Wissen gemacht.

Geschlossen:

selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

(Fonken) KM

.....

Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Consulato Generale
della Repubblica Federale di Germania

20121 Mailand, den 19.5.1971
Milano,
via Solferino 40
Tel. 63 5461/2
Telex 33444 Consgerm Milano

Az.: V 4 - 88.
(Bitte bei Antwort angeben)
(Rispondendo, pregasi indicare)

An die
Staatsanwaltschaft beim
Kammergericht Berlin
D 1000 B e r l i n

- V.
- 1) Festgestellt und angewiesen
~~HSL. Nr. (HSt. 52601)~~
~~Auszahlungsauftrag~~
 - 2) ~~Kassenanweisung~~ absenden.
 - 3) Z. d. A. der Abt 5.
7. JULI 1971
Jo.

Herr Staatsanwalt Hölzner hat vom 26. bis zum 29.4.1971 bei Zeugenvernehmungen im Rahmen des Ermittlungsverfahrens gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamts in Berlin Frau Hilde Wolf-Paulini als Dolmetscherin in Anspruch genommen. Das Generalkonsulat hat ihr dafür 50.000 Lire (= 292,- DM; Kurs 100 Lire = 0,584 DM) auftragsweise ausbezahlt.

Sie werden gebeten, diesen Betrag der Legationskasse des Auswärtigen Amts - Postscheckkonto Köln Nr. 5100 - mit dem Vermerk "Abrechnungskonto Mailand" überweisen zu wollen.

Im Auftrag

Elbling

(Elbling)

V. d. A.
Herr H. L. Hölzner, n. R.
25.6.71

1/ Vermerk

Der Dolmetscherhonorar ist
ortsüblich und angemessen.
Der vorausgelegte Betrag ist für
die Legationskasse zu überweisen

2/ Haus 10 in groß

und B um weiter ggf. Veranlassung

3/ 10 A

170 1/65 (RSHA)

5/7 (-)



153

An die
Staatsanwaltschaft beim
Kammergericht Berlin



D 1000 B e r l i n

Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
I 20121 Mailand
via Solferino 40
Consolato Generale
della Repubblica Federale di Germania
Milano

Vfg.

154

1. V e r m e r k :

Folgender Text ist zu übersetzen:

"Fräulein
Dr. Eloisa R a v e n n a
c/o Centro di Documentazione
Ebraica Contemporanea
20145 M i l a n o (Italia)
Via Eupili 6

Betrifft: Ermittlungen in dem Strafverfahren gegen B o ß -
h a m m e r wegen Mordes

Bezug: Ihre Schreiben vom 28. Mai sowie 18. und 29. Juni 1971

Anlagen: Verschiedene Ablichtungen

Sehr geehrtes Fräulein Doktor,

recht herzlichen Dank für Ihre letzten Schreiben nebst Anlagen,
insbesondere für die zahlreichen beigelegten Dokumente. Ich muß
mich vielmals entschuldigen, daß ich erst jetzt antworten kann.
Unmittelbar nach meiner Rückkehr aus Italien habe ich meinen
Jahresurlaub im Ausland angetreten, von dem ich erst vor einigen
Tagen zurückgekehrt bin.

Bevor ich auf Ihre Schreiben eingehe, darf ich mich nochmals
sehr herzlich für die überaus lebenswürdige Betreuung und
Unterstützung bedanken, die Sie mir in Italien zuteil werden
ließen. Meine Dienstreise blieb auch im weiteren Verlauf er-
folgreich und brachte überwiegend sehr zufriedenstellende Er-
gebnisse.

Zu Ihren verschiedenen Schreiben darf ich nunmehr wie folgt Stellung nehmen:

1. Schreiben vom 28. 5. 1971:

Ich freue mich, daß Sie die Genehmigung erhalten haben, im Archivio Centrale dello Stato in Rom die Unterlagen der Repubblica di Salò auszuwerten.

Aufgrund unserer eingehenden Erörterungen in Italien bin ich allerdings zu der Überzeugung gelangt, daß die Auswertung der fraglichen Bestände in diesem Archiv, soweit das Strafverfahren gegen Boßhammer in Betracht kommt, kaum erfolgversprechend erscheint, weil nicht zu erwarten ist, daß neue Dokumente aufgefunden werden, die die Tätigkeit des Angeschuldigten in Italien betreffen. Ich sehe mich deshalb leider außerstande, die Kosten einer ~~fraglichen~~ Auswertung der fraglichen Bestände zu übernehmen. Sollten Sie eine Auswertung auf eigene Kosten durchführen und dabei wider Erwarten ~~noch~~ auch mich interessierende Dokumente auffinden, wäre ich natürlich gerne bereit, alle auf mich entfallenden Ablichtungs- sowie Beglaubigungskosten zu übernehmen.

2. Schreiben vom 18. 6. 1971:

Ihre Bitte, beim Innenministerium in Rom die vier Dokumente der Präfektur in Verona betreffend zumeist ~~Ciro~~ di Carlo (Anlage a Ihres Schreibens) anzufordern, stößt leider auf Schwierigkeiten. Auch für derartige kleine Anliegen ist der langwierige und komplizierte Rechtshilfeweg vorgeschrieben.

Außerdem haben die fraglichen Dokumente, soweit ich sehen kann, für das Strafverfahren gegen Boßhammer kaum Bedeutung. Ich bitte Sie deshalb zu prüfen, ob es einen anderen Weg gibt, auf dem Sie sich die ~~fraglichen~~ Dokumente für Ihr Archiv beschaffen können.

Daß durch die Beglaubigung der Dokumentenablichtungen aus dem Staatsarchiv ^{Verona} doppelte Kosten entstanden, war unvermeidlich. Selbstverständlich werden Ihnen diese Kosten in voller Höhe erstattet. ^{Eine} Ablichtung des von Ihnen erbetenen Schreibens an Heinrich Müller nebst zwei sachlich dazu gehörigen Dokumenten füge ich diesem Schreiben als Anlage bei. Die Originale befinden sich im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Bonn (Repertorium Nr. Inl. II g 192). Ebenfalls als Anlage füge ich zu Ihrer Unterrichtung die Ablichtung eines Schreibens des Tribunale Civile e Penale di Rovigo vom 18. Juni 1971 bei. Ich beabsichtige, beglaubigte Ablichtungen der ~~fraglichen~~ Dokumente anzufordern.

3. Schreiben vom 29. 6. 1971:

Aus dem Zugangsbuch des Gefängnisses Padua sind für die Ermittlungen gegen Boßhammer nur solche Blätter von Interesse, die Hinweise auf Judenverhaftungen nach dem Dienstantritt Boßhammers in Padua (etwa Mitte September 1944) enthalten. Sollten Sie entsprechende Blätter aufgefunden haben, bitte ich um Ablichtungen. Die die jüdischen Häftlinge aus Vo'Vecchio

157

betreffenden Blätter des Zugangsbuches benötige ich an sich nicht mehr, weil schon aufgrund der bereits früher beschafften Dokumente feststeht, zu welchem Zeitpunkt welche Häftlinge aus Vo'Vecchio wegkamen. Falls jedoch die Kosten für die Ablichtung der Blätter, die die 34 Juden aus Vo'Vecchio betreffen, nicht zu hoch sein sollten, erbitte ich zur Abrundung meiner Unterlagen auch hiervon Abzüge.

Was die Gesamt~~re~~chnung des Fotografen aus Padua betrifft, übernehme ich selbstverständlich ^{entsprechend} unseren diesbezüglichen Abmachungen den Kostenanteil, der durch die Beschaffung der mir übersandten Dokumente entstanden ist. Das gleiche gilt für die sonstigen Ihnen durch die Archivauswertung in Italien entstandenen Kosten (Reisespesen usw.). Soweit diese Auswertungen für das Verfahren Boßhammer vorgenommen wurden, trage ich, wie wir ~~xxxxx~~ vereinbart hatten, die dadurch entstandenen Kosten, während die Kosten, die durch ~~Ihr~~ ^{erfolgte Auswertungen} im Interesse Ihres Institutes ^{entstanden}, von Ihnen getragen werden. Falls die Auseinanderrechnung im Einzelfall Schwierigkeiten bereiten sollte, bin ich gerne bereit, einen angemessenen pauschalen Kostenanteil zu übernehmen. Unsere Kostenbeamten können allerdings, wie Sie wissen, nur solche Beträge anerkennen, deren Aufwendung im Rahmen von Ermittlungen gegen Boßhammer erforderlich war.

Die weitere Archivauswertung in Italien sollte wegen der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit - die Hauptverhandlung beginnt voraussichtlich am 16. November 1971 -

auf solche Archive beschränkt werden, bei denen mit einiger Sicherheit zu erwarten ist, daß direkt und konkret die Tätigkeit Boßhammers in Italien betreffendes Material aufgefunden werden kann. Allgemeine Unterlagen über die Judendeportationen aus Italien stehen mir bereits in ausreichender Menge zur Verfügung. Soweit ich sehe, käme allenfalls noch eine Auswertung in Modena in Betracht. Sehen Sie darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten?

Auch bei der Ermittlung weiterer Zeugen ist nunmehr äußerste Konzentration erforderlich. In Betracht kommen nur solche Personen, die sich an Boßhammer erinnern und darüber hinaus Angaben über seine Tätigkeit bei der Deportation der Juden aus Italien und sein allgemeines Verhalten in Italien machen können. Sind Sie insoweit inzwischen weitergekommen oder sehen Sie noch neue Möglichkeiten, derartige Zeugen bis zum Herbst zu ermitteln?

Ihre eventuelle Mitwirkung in der Hauptverhandlung gegen Boßhammer - als Sachverständige und/oder sachverständige Zeugin - könnte möglicherweise einen Bericht über die ^{gebührende} ~~Kenntnisse~~ der von Ihnen ausgewerteten italienischen Archive zum Gegenstand haben und insbesondere eine Darstellung der Haltung der italienischen Behörden im Unterschied zu der der deutschen Behörden ^{in Italien} bei der Deportation der italienischen Juden umfassen. Wären Sie zu entsprechenden Ausführungen bei dem Schwurgericht in Berlin bereit ~~und in der Lage?~~

Indem ich abschließend Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen nochmals für die Mühe und Arbeit danke, die Sie aufgewandt haben, bin ich mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Mitarbeiterinnen und alle anderen gemeinsamen Bekannten in Italien

Ihr

....."

2. Herrn EStA Hauswald
mit der Bitte um Übersetzung auf Kopfbogen in Reinschrift.
3. Mit Übersetzung mir wieder vorlegen.

Berlin 21, den 14. Juli 1971



Vfg.

1. V e r m e r k :

Folgender Text ist zu übersetzen:

"Unione
delle Comunità israelitiche Italiane
~~R.D. 30 Ottobre 1930 N. 1731~~
z.Hd.^{rm} Herrn Sekretär
Dr. Giulio Anau

00153 R o m a
lungotevere Sankzio 9

Betrifft: Verfahren gegen Friedrich Boßhammer wegen Mordes

Bezug: Ihr Schreiben vom 28. Juni 1971

Sehr geehrter Herr Doktor Anau!

Herzlichen Dank für die Übersendung der Fotokopien und des Mikrofilmes. Ich habe veranlaßt, daß Ihnen die verauslagten Kosten alsbald überwiesen werden. Besonders verbunden bin ich Ihnen dafür, daß Sie sich die Mühe gemacht haben, je ^{de} ~~eine~~ ^{eigene} Fotokopie von der Deutschen Botschaft in Rom beglaubigen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen, auch an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ich in Rom kennengelernt habe,

Ihr
....."

2. Herrn EStA Hauswald
mit der Bitte um Übersetzung auf Kopfbogen in Reinschrift.
3. Mit Übersetzung mir wieder vorlegen.

Berlin 21, den 14. Juli 1971

h

**Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 Js 1.65 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

21 (Tiergarten) 161
1 Berlin 19 (Charlottenburg), den 14 14 luglio 1971
Antsgerichtsplatz x Turmstraße 91
Fernruf: 306 0011 x App. x 35 01 11 / 1305
(Im Innenbetrieb: 968)
Telex 182 749
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 - 13.00

1/ Zu schreiben - *ur* - Luftpost - unter Bezugnahme
Alla stim.^{ma} Signorina
Dr. Eloisa R a v e n n a

c/o Centro di Documentazione
Ebraica Contemporanea

20145 M i l l a n o (Italia)

Via Eupili 6

Oggetto: Inchieste nel processo contro B o ß h a m m e r
per assassinio

Riferimento: Le Sue note del 28 maggio, 18 e 29 giugno 1971

Allegati: Diverse fotocopie

Egregia Signorina Dottoressa,

Le invio i miei ringraziamenti più cordiali per le Sue ultime lettere e gli allegati di esse, soprattutto per i numerevoli documenti allegati. Devo chiedere tanta scusa che rispongo solo oggi. Immediatamente dopo il mio ritorno dall'Italia mi ero recato in vacanze all'estero, dalle quali sono tornato appena alcuni giorni fa.

Prima di rispondere alle Sue lettere vorrei anzitutto ringraziarLa di nuovo nel modo più cordiale della Sua gentilissima accoglienza ed assistenza prestate a me durante il mio soggiorno in Italia. Il mio viaggio continuò successivamente in modo favorevole e con successo portando prevalentemente risultati molto soddisfacenti.

Alle Sue diverse lettere rispondo nel modo seguente:

1. Lettera del 28-5-1971:

Sento con piacere che Lei ha ottenuto l'autorizzazione di proseguire con le ricerche nell'Archivio centrale dello Stato a Roma relative alle cartelle della Repubblica di Salò. In base alle nostre discussioni approfondite in Italia sono però convinto, che l'esame di queste cartelle nell'Archivio suddetto non prometterà difficilmente dei risultati favorevoli in merito al procedimento contro Boßhammer, perchè non ci sarà da aspettarsi un ritrovamento di nuovi documenti relativi all'attività

del suddetto. Non mi sento pertanto in grado di assumere le spese d'un esame di queste cartelle. In caso che Lei dovesse eseguire un esame a proprie spese e dovesse ritrovare inaspettatamente dei documenti interessanti anche per me, sarei naturalmente senz'altro disposto di assumere tutte le spese per le fotocopie e per una legalizzazione da ripartire sul mio conto.

2. Lettera del 18-6-1971:

La Sua preghiera di richiedere dal Ministero degli Interni a Roma i 4 documenti della Prefettura di Verona relativi soprattutto a Ciro di Carlo (allegato a) della Sua lettera) incontra purtroppo delle difficoltà. Anche per una tale richiesta piccola occorre attenersi alle modalità difficili e complicate di una rogatoria.

Inoltre vi sarà difficilmente alcuna importanza rilevante dal lato del contenuto di questi documenti rispetto al procedimento contro Boßhammer. La prego pertanto di esaminare, se non ci dovesse essere altro modo di procurare questi documenti per il Suo Archivio.

Era inevitabile che la legalizzazione delle fotocopie dei documenti dell'Archivio Statale di Verona causava spese raddoppiate. Queste spese Le saranno rimborsate in totale e senz'altro. Una copia della lettera richiesta da Lei di Heinrich Müller nonché due documenti inerenti allego a questa mia lettera. Gli originali si trovano nell'Archivio politico del Ministero degli affari esteri a Bonn (Repertorium Nr. Inl. II g 192). Inoltre Le allego una copia della lettera del Tribunale Civile e Penale di Rovigo del 18 giugno 1971 per Sua conoscenza. Intendo di farmi trasmettere delle copie legalizzate dei documenti.

3. Lettera del 29-6-1971:

Dai registri-matricola^{x)} interessano nel quadro delle inchieste contro Boßhammer soltanto quelle pagine che si riferiscono

x) delle carceri di Padova

a arresti di Ebrei dopo che Boßhammer iniziò il suo servizio a Padova (circa verso la metà del settembre 1944). Se Lei dovesse aver trovato delle pagine a proposito, La prego di trasmettermi delle copie. Le pagine relative ai prigionieri israelitici provenienti da Vò Vecchio non sono più d'interesse notevole, perchè si poté già constatare in base a documenti trovati in passato, a qual tempo e quali prigionieri stessi furono deportati da Vò Vecchio. In caso però che le spese per le copie di queste pagine relative ai 34 ebrei di Vò Vecchio non dovessero essere troppo alte La prego di inviarmene delle copie per completare la mia documentazione.

In quanto alla fattura finale del fotografo di Padova assumo senz'altro in accordo al nostro consenso relativo a quella parte delle spese causate dall'invio di questi documenti procurati. Lo stesso vale per le spese insorte dalle Sue ricerche fatte negli archivi in Italia (spese di viaggio ecc.): Nell'ambito che queste ricerche furono fatte per il procedimento contro Boßhammer, assumo le spese causate da esse, come avevamo accordato, mentre le spese causate da ricerche fatte nell'interesse del Suo Istituto saranno pagate da Loro. Se il resoconto dovesse incontrare nel caso singolo delle difficoltà, sono ben disposto di assumere una parte adeguata della somma globale delle spese. I nostri funzionari adebiti all'esame delle spese possono però riconoscere soltanto quelle somme, come Le sarà senz'altro noto, che erano necessarie nell'ambito delle inchieste contro Boßhammer.

L'ulteriore lavoro di ricerche negli archivi italiani dovrebbe essere limitato però a causa del tempo restante a nostra disposizione - l'udienza del dibattimento pubblico comincerà probabilmente il giorno 16 novembre 1971 - a tali archivi nei quali si potrà aspettare con qualche certezza un risultato positivo in merito a materiali concernenti direttamente o indirettamente l'attività svolta del Boßhammer in Italia. Documenti generali sulle deportazioni di Ebrei dall'Italia sono a mia disposizione in quantità sufficiente. Secondo me

si potrebbe prendere ancora in considerazione una ricerca a Modena nel migliore delle ipotesi. Oltre a Modena vede Lei altre possibilità ?

Anche per le indagini di altri testi occorre concentrarsi al massimo. Bisogna tener conto soltanto di quelle persone, che si possono ricordare del Boßhammer o deporre sulla sua attività circa le deportazioni dall'Italia ed sul suo atteggiamento generale in Italia. Ha potuto progredire nel frattempo su questo campo o vede Lei altre e nuove possibilità di accertare testi di questo genere fino all'autunno ?

Una sua eventuale partecipazione all'udienza contro Boßhammer - da perita e, rispettivamente o, da teste perita - potrebbe possibilmente riferirsi ad una relazione sui risultati delle Sue ricerche negli Archivi italiani e soprattutto ad una relazione sull'atteggiamento delle autorità italiane nel confronto a quello delle autorità tedesche in Italia rispetto alle deportazioni degli ebrei italiani. Sarebbe Lei disposta a fare delle deposizioni relative davanti alla Corta di Assise di Berlino ?

RingraziandoLa infine di nuovo del Suo pregiato lavoro e della Sua costante premura e pregandoLa di estendere i miei ringraziamenti anche ai suoi collaboratrici Le invio i miei più cordiali saluti che porgo ugualmente alle Sue collaboratrici ed a tutti gli altri conoscenti comuni in Italia

sinceramente

(Primo Sostituto Procuratore)

PS.: Ho ricevuto appena oggi, il giorno 16 luglio 1971, la Sua lettera del 14 m.c.. Siccome il Sig. Hauswald sarà assente nei prossimi giorni, potrò rispondere non prima di 2 a 3 settimane.

2/ Dore Uf 2 d 17 ab 16. JULI 1971 Be 16/7 L -

**Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 Js 1.65 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

21 (Tiergarten)
1 Berlin 10119 (Charlottenburg), dem 14. 14. 1971
Anspruch: Turmstrasse 91
Fernruf: 306 0011 (App.: _____)
(Im Innenbetrieb: 968)
Telex 1 82 749
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 – 13.00

165

V
1, zu schreiben - in Luftpost - :

All'Unione
delle Comunità Israelitiche Italiane
c/o Signor Segretario
Dr. Giulio Anau

00153 R o m a
Lungotevere Sanzio 9

Oggetto: Inchieste nel processo contro Friedrich
Boßhammer per assassinio

Riferimento: La Sua lettera del 28 giugno 1971

Egregio Dr. Anau !

La ringrazio tanto dell'invio delle fotocopie e del microfilm.
Ho provveduto che le Sue spese Le vengano prontamente rimbor-
sate per assegno. Le sono particolarmente grato che Lei si è
dato la premura di far legalizzare ogni fotocopia dall'Am-
basciata tedesca a Roma.

Invio a Lei e le Sue gentili collaboratrici e collaboratori
conosciuti a Roma i miei migliori saluti

sinceramente

(Hölzner)

Primo Sostituto Procuratore

2, Dein Vh 2d A

/ sue 1/ ab
16. JULI 1971 Be

16/7 L -

1 Js 1/65 (RSA)

Vfg.

1) Folgender Text ist zu übersetzen:

"Tribunale Civile e Penale di Rovigo
Ufficio Istruzione
z.Hd. von Herrn Giudice Istruttore
Dott. Romano Panzarini -o.V.i.A.-

R o v i g' o /Italia

Betrifft:

Bezug: Ihr Schreiben vom 18.Juni 1971
- N 21/71 P.P. U./Rog. -

Sehr geehrter Herr Dr. Panzarini,

für Ihr Schreiben vom 18.Juni 1971 und Ihre Bemühungen bei der Suche nach Dokumenten der mich interessierenden Art darf ich Ihnen verbindlichsten Dank sagen.

Ich freue mich, daß Ihre Nachforschungen erfolgreich waren und daß es Ihnen gelungen ist, einige Dokumente vom Staatsarchiv in Rovigo zu erhalten, die für meine Ermittlungen von Interesse sein könnten.

Auf Grund der von Ihnen gegebenen Beschreibung der Unterlagen könnten mindestens einige der Schriftstücke so wichtig sein, daß ich sie zu den Verfahrensakten nehmen möchte. Auf jeden Fall benötige ich das Schreiben von Kompaniechef B a c h vom 11.April 1944 an den Quästor in Rovigo. Außerdem könnten aber auch weitere der jetzt von Ihnen verwahrten Dokumente für das Verfahren gegen B o ß h a m m e r von Bedeutung sein, ohne daß ich von

hieraus zu beurteilen vermag, welche der fraglichen Dokumente insoweit im einzelnen in Betracht kommen. Ich erlaube mir deshalb, Ihnen vorzuschlagen, mir von allen Dokumenten aus dem Staatsarchiv in Rovigo, die sich auf Ihrer Geschäftsstelle befinden, je eine Ablichtung zu übersenden, falls der Gesamtumfang dieser Unterlagen nicht zu groß sein sollte. Ich könnte dann ^{nur} nachprüfen, welche Dokumente im einzelnen benötigt werden. Sollte das Material so umfangreich sein, daß die Kosten für die Ablichtung aller Schriftstücke zu hoch wären, kommt eventuell ~~auch~~ die Aufnahme auf einen Mikrofilm in Betracht. Wenn auch das wegen des Umfanges des Materials untunlich sein sollte, rege ich an, sich mit Frl. Dr. R a v e n n a vom Centro di Documentazione Ebraica Contemporanea -C.D.E.C., Via Eupili 6, 20145 M i l a n o , Tel. 31.63.38, in Verbindung zu setzen, mit der ich bei der Archivauswertung in Italien seit längerer Zeit eng zusammenarbeite. Frl. Dr. Ravenna wäre ggf. bereit, in meinem Auftrage die fraglichen Unterlagen durchzusehen. Anderenfalls bliebe mir nur die Möglichkeit, die Durchsicht selbst ^{dort} vorzunehmen.

Sofern die Ablichtung von Dokumenten möglich ist, wäre ich Ihnen für einen Beglaubigungsvermerk auf den Ablichtungen, die von Originaldokumenten gemacht werden, sehr verbunden. Als Originaldokumente sind auch Abschriften von Schriftstücken anzusehen, die zur damaligen Zeit von den in Betracht kommenden Behörden usw. selbst gefertigt wurden.

Indem ich Ihnen für Ihre freundliche Unterstützung danke,

bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung "

2) Herrn EStA Hauswald

mit der Bitte um Übersetzung in die italienische
Sprache - auf Kopfbogen in Reinschrift.

3) Mir wieder vorlegen.

Berlin 21, den 15. Juli 1971

L-

Schl

169

CENTRO
DI DOCUMENTAZIONE EBRAICA
CONTEMPORANEA - C.D.E.C.

VIA EUPILI, 6 - 20145 MILANO
Tel. 31.63.38

Milano, 14 luglio 1971

An den Herrn
Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91
1 Berlin 21 (Tiergarten)

Gentile Signor Hölzner,

Le scrivo, anche se sono in credito di risposte da parte Sua, per trasmetterLe alcune notizie.

Nei giorni 23 e 26 giugno, su richiesta del dr. Calabresi, ho esaminato alcuni incartamenti che si conservano tuttora presso la Questura di Milano. Ben poco vi ho trovato di qualche interesse ai fini del processo. Nell'incartamento "E/4 1943 EBREI E/FAS", fascicolo "E 4 "Ebrei residenti nel Comune di Rho" 1944-2-8-05576", un appunto manoscritto attesta il diretto intervento tedesco nell'arresto di un ebreo. Da un altro fascicolo emerge la responsabilità tedesca nell'arresto di un'ebrea che risulta essere stata uccisa sul Lago Maggiore nel settembre del 1943, e ho quindi scartato il documento che avrebbe, se mai, interessato il processo svoltosi ad Osnabrück.

Più interessante potrebbe essere un discorso generale su questo incartamento, che consta di fascicoli al nome di singoli ebrei, e di altri relativi agli ebrei residenti nei vari comuni della Provincia di Milano. Nella maggior parte dei fascicoli personali, in corrispondenza con l'ordine d'arresto, si leggono formule del genere "Non è stato possibile procedere al fermo dell'ebreo in oggetto perchè resosi irreperibile", "Partito per ignota destinazione" e simili. In molti casi si legge "Sottoposto a vigilanza"; in pochi casi soltanto risulta l'arresto da parte italiana (Milizia confinaria, G.N.R., agenti di Commissariati di P.S.), per alcuni dei quali si legge: "...ed associato nelle locali Carceri Giudiziarie a disposizione del Comando Germanico".

I fascicoli personali, dalla E alla F, sono in tutto 56.

Dal fatto che un fascicolo del genere sia stato reperito, isolatamente, nell'Archivio della Questura, mi sembra di poter dedurre che per Milano la documentazione del Fondo Questura sia davvero molto ridotta rispetto a quella degli Archivi già visitati. Ciò risale senza dubbio alla distruzione, cui già ebbi occasione di accennarLe, dell'Archivio della Questura di Milano, avvenuta sotto un bombardamento prima del 18 gennaio 1944 (il fatto è provato dalla circolare della stessa Questura N. 013464 Gab. in data 18.1.1944, della quale pure ho richiesto copia). Ora, è vero che la documentazione che noi stiamo cercando riguarda il periodo successivo a quella data, ma è pure vero che difficilmente l'Archivio, con particolare riguardo alle pratiche relative agli ebrei, può aver ripreso a funzionare subito con regolarità (ciò

170

che d'altra parte sarà confermato o meno dalla prossima ricerca presso l'Archivio di Stato di Milano).

In un altro incartamento ho potuto vedere alcuni elenchi di deportati, tra i quali un "Elenco dei deportati non militari deceduti in Germania" dell'Ufficio Politico della Questura di Milano, di n. 416 nominativi, comprendenti ebrei, civili e partigiani; e un "Elenco nominativo degli ebrei della Circoscrizione di Milano e Provincia deportati dai tedeschi, che non figurano ritornati", del 1953, in 22 fogli, per un totale di 648 nominativi. In detto elenco compaiono alcuni errori: infatti, mentre nel titolo si parla di ebrei non ritornati, per alcuni nominativi risultano notizie relative alla residenza negli anni successivi alla liberazione. Il titolo del fascicolo è il seguente: "Ebrei deportati in Germania e colà deceduti - Questura di Milano - Divisione I - Gabinetto - Categoria Speciale - E 3 - Anno 1953 - Mese 6 - Giorno 22 - 01015002".

Per tali documenti mi sono dovuta accontentare di svolgere la ricerca, durata circa 7 ore, ma non ho potuto ottenere copia di quelli che mi sono sembrati più o meno interessanti ai fini del processo, i quali - secondo quanto mi è stato assicurato - saranno trasmessi direttamente a Berlino.

Con la presente Le mando la testimonianza della signora Elisa Meneghinello ved. Landini.

abgeheft

Bd CXIII B.206

Nel frattempo ho ricevuto dall'Unione delle Comunità Israelitiche Italiane l'elenco dei documenti che Le sono stati inviati in copia: naturalmente mi sono molto stupita e dispiaciuta che - dopo aver tante volte parlato, fin dal tempo dei primi contatti con Dortmund, della ricerca in atto - non siamo mai stati messi al corrente dell'esistenza di questi documenti, che avrebbero dovuto essere nel nostro archivio già dal 1955, anno di fondazione di questo Centro. La settimana scorsa, a Roma, durante una conversazione all'Unione, se ne è parlato, e ho potuto chiarire che si è trattato di un autentico malinteso.

A Roma mi sono recata anche alla Direzione Generale degli Archivi di Stato, per parlare con il prof. Sandri delle ulteriori ricerche connesse con il processo, e ieri ho ricevuto l'autorizzazione di consultare gli Archivi di Stato di Alessandria, Mantova, Milano e Modena.

Mentre mi riprometto di farLe seguire non appena possibile i documenti da Lei richiesti nel corso della Sua visita qui, e i conti relativi alle spese per quelle ricerche che la Procura del Tribunale di Berlino è disposta a sostenere (mi riferisco alle conversazioni intercorse in merito), Le sarò grata se dal canto Suo vorrà farci sapere quali saranno per il Centro le probabilità di ricevere - a processo concluso - la copia del Suo atto di accusa.

Con i più cordiali saluti

(1) e tuttavia, rimane sempre un documento di una certa importanza.

la segretaria
(Eloisa Ravenna)

Eloisa Ravenna



Be

An der Herrn
Staatsanwalt Dietrich Hölzner
Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht
Turmstrasse, 91

1 B e r l i n 21

(R.F.T.)

171

C. D. E. C.

20145 Milano (Italia) - Via Eupili, 6

Beglaubigte Übersetzung

Zeitgenössisches Jüdisches
Dokumentationszentrum

Mailand, den 14. Juli 1971

.....

Sehr geehrter Herr Hölzner,

Ich schreiben Ihnen, auch wenn ihrerseits noch Antworten ausstehen, um Ihnen einige Nachrichten mitzuteilen.

Am 23. und 26. Juni habe ich auf Anforderung von Dr. Calabresi Unterlagen geprüft, die noch in der Mailänder Quästur aufbewahrt werden. Ich habe recht wenig gefunden, was von Interesse für das Verfahren sein könnte. In dem Vorgang "E/4 1943 Juden E/FAS", Akte "E 4 Juden, die in der Gemeinde Rho wohnhaft sind, 1944-2-8-05578"

bestätigt eine handschriftliche Anmerkung das unmittelbare deutsche Eingreifen bei der Verhaftung eines Juden. Aus einer anderen Akte ist die deutsche Verantwortlichkeit bei der Verhaftung einer Jüdin ersichtlich, die nachweislich im September 1943 am Lago Maggiore erschossen worden ist. Ich habe deshalb das Dokument beiseite gelegt, das - wenn überhaupt - den in Osnabrück anhängig gewesenen Prozeß interessiert haben würde.

Interessanter könnte eine allgemeine Besprechung dieser Unterlagen sein, die aus auf den Namen einzelner Juden lautenden Akten bestehen sowie aus Akten von Juden, die in den verschiedenen Gemeinden der Provinz Mailand wohnhaft waren. Bei den meisten dieser Personalakten sind mit Bezug auf den Haftbefehl Vermerke vorhanden, die sinngemäß oder ähnlich lauten: "Die Verhaftung des genannten Juden konnte nicht durchgeführt werden, weil er flüchtig ist," oder "Nach unbekannt abgereist". In vielen Fällen liest man "Der Überwachung unterstellt". Nur in wenigen Fällen ergibt sich die Inhaftnahme von italienischer Seite (Grenzmiliz, G.N.R., Beamte der Kommissariate der Sicherheitskräfte), darunter bei einigen: "... und untergebracht im örtlichen Gerichtsgefängnis zur Verfügung der deutschen Befehlsstelle".

Die Personalakten von E bis F sind insgesamt 56.

Aus der Tatsache, daß eine solche Akte als Einzelstück in der

Quästur aufgefunden worden ist, scheint es mir möglich ableiten zu können, daß die Dokumentation des Fundus Quästur für Mailand tatsächlich sehr reduziert worden ist im Verhältnis zu denen der schon aufgesuchten Archive. Das ist zweifellos auf die Zerstörung zurückzuführen, auf die ich Sie schon hinwies, die durch einen Bombenschaden des Archivs der Mailänder Quästur vor dem 18. Januar 1944 verursacht worden ist (diese Tatsache wird durch ein Rundschreiben der Quästur Nr. 013464 Gab. vom 18.1.1944 erwiesen, von dem ich ebenfalls eine Abschrift angefordert habe). Es ist richtig, daß wir nur Unterlagen benötigen, die aus der Zeit nach diesem Datum stammen, jedoch ist ebenso richtig, daß das Archiv - auch im Hinblick auf Akten von Juden - kaum sofort seine regelmässige Arbeit wieder aufgenommen haben kann (was sich im übrigen mehr oder weniger bei der nächsten Auswertung im Staatsarchiv Mailand bestätigen wird).

In anderen Vorgängen habe ich einige Deportiertenlisten sehen können, darunter "ein Verzeichnis der nicht dem Militär angehörenden und in Deutschland verstorbenen Deportierten" des politischen Büros der Mailänder Quästur mit 416 Namensangaben, die Juden, Zivilisten und Partisanen betrafen; ferner ein "Verzeichnis mit jüdischen Namen aus dem Mailänder Bereich und derselben Provinz, die von den Deutschen deportiert worden sind und die als nicht zurückgekehrt aufgeführt werden, bestehend aus 22 Blatt, aus dem Jahre 1953, mit insgesamt 648 Namensangaben. In diesem Verzeichnis sind Fehler enthalten: Die Überschrift spricht von nicht zurückgekehrten Juden, für einige Namen liegen jedoch Angaben über Wohnsitze aus den Jahren nach der Befreiung vor (und trotzdem bleibt es immer noch ein Dokument mit einer gewissen Bedeutung). Die Aufschrift der Akte lautet: "Nach Deutschland deportiert und dort verstorbene Juden - Quästur Mailand - Abteilung I - Kabinett - Sonderkategorie - E 3 - Jahr 1953 - Monat 6 - Tag 22 - 01015002".

Bei diesen Dokumenten habe ich mich mit der Auswertung zufrieden geben müssen, die ungefähr 7 Stunden beansprucht hat, ich habe jedoch keine Ablichtungen von den Dokumenten erhalten können, die

mir für das Verfahren mehr oder weniger von Interesse erschienen, die jedoch, wie mir versichert wurde, direkt nach Berlin übersandt werden.

Beiliegend übersende ich Ihnen die Aussage der Frau Elisa Meneghinello, verwitwete Landini.

Inzwischen habe ich von der Union der israelitischen italienischen Gemeinde das Verzeichnis der Dokumente erhalten, die Ihnen in Ablichtung übersandt worden sind: Es hat mir natürlich sehr mißfallen und mich erstaunt - nachdem ich seit den ersten Kontakten mit Dortmund über die laufenden Auswertungen viele Rücksprachen hatte - , daß wir nie über die Existenz dieser Dokumente ins Bild gesetzt worden sind, die schon seit 1955, dem Gründungsjahr dieses Zentrums, in unserem Archiv hätten sein müssen. In der vorigen Woche habe ich bei einer Rücksprache bei der Union das zur Sprache gebracht und klären können, daß es sich um ein Mißverständnis gehandelt hat.

Ich war auch in Rom bei der Generaldirektion für die staatlichen Archive, um mit Prof. Sandri über die weiteren Auswertungen für das Verfahren zu sprechen. Gestern habe ich die Genehmigung erhalten, die Staatsarchive in Alessandria, Mantua, Mailand und Modena konsultieren zu dürfen.

Während ich mir vorgenommen habe, die von Ihnen verlangten Dokumente während Ihres Besuches so bald als möglich zu übersenden und die Kostenrechnungen für die Auswertungen fertig zu stellen, die die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin zu übernehmen bereit ist (ich beziehe mich auf die diesbezüglichen Gespräche), wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihrerseits mitteilen würden, welche Wahrscheinlichkeit für das Zentrum besteht, nach Abschluß des Verfahrens eine Abschrift Ihrer Anklageschrift zu erhalten.

Mit den herzlichsten Grüßen

die Sekretärin
Eloisa Ravenna

Die Richtigkeit der Übersetzung wird beglaubigt:
Berlin 38, den 16. Juli 1957



(Hauswald)

175 - 165 (RSHA)

175

verf. d. J.

V

17

19. JULI 1971

- 1) Festgestellt und angewiesen
HUL. Nr. HSt. 526 01.
~~Auszahlungsbefehl~~
- 2) ~~Kassenanweisung~~ absenden.
- 3) Z. d. A. des Alt. 5.

17. JULI 1971

So.

1, Vermerk:

Die angeführte Zeilenzahl ist zutreffend;
der Zeilenansatz erscheint angemessen.
Der Sachverständige ist bestimmungsgemäß
zu entscheiden

(2) Frem 701 in Gooß

mit B um weitere pfl. Veranlassung

3, 301 A

14/7 175

JOACHIM HAUSWALD

Allgemein beeidigter Dol-
metscher und Übersetzer
der italienischen Sprache
für die Berliner Gerichte
und Notare

176
1. Berlin 38, den 10. Juli 1971

Im Mittelbusch 11

Telefon: 80 43 08

Gebührenrechnung

in Sachen Boßhammer

- 1 Js 1.65 (RSA) -

Übersetzungen:

Schr. d. jüd. Dok. zentrums Mailand

gem. § 17 III 2 ZsSEG

DM

a) v. 29.6.71 28 Zeilen zu 1.--

28.--

b) v. 28.5.71 40 " "

40.--

mit Dok.verzeichnis - 34 Zeilen zu 1.--

~~34~~

34.--

weitere Übersetzungen laut Rückseite

211.--

Schreibgebühren:

16 Seiten Urschrift

gem. § 91 III -xxv GKG

16.--

DM

15 Seiten Abschriften f.m.HA.

gem. § 8 Nr. 3 ZsSEG

3.75

DM

Porto - Botenauslagen

-.40

DM

Sa. 333.15 DM

Die Richtigkeit der Anzahl der übersetzten Zeilen wird hiermit
bescheinigt. Die Zeilenmindestgebühr wurde um -.40 DM angehoben,
da es sich bei der - den - Übersetzung - en um juristische Fach-
texte handelte. und zeitgeschichtliche

Ich bitte um Überweisung auf mein Postscheckkonto Berlin west
Nr. 662 26.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Abteilung 5 -



Mit vorzüglicher Hochachtung

Joachim Hauswald
(Hauswald)

1 Berlin 21
Turmstr. 91

1) Festgestellt und angewiesen
EUL. Nr. HSt. 52601
2) Kassenanweisung absenden
3) Z. d. A.

17. JULI 1971
fo.

Schreiben des jüd.Dok.zentrum
Mailand vom 18.6.1971
124 Zeilen zu je 1.--

gem. § 17 III e ZuSEG 124.--

Schreiben des LG. Rovigo vom
18.6.71, 64 Zeilen zu 1.--

" " 64.--

Schreiben der Union ital.jüd.
Gemeinden vom 28.6.1971 mit Anlage
23 Zeilen zu 1.--

" " 23.--

211.--



Handwritten notes: *HS 8*, *Hlt. 5*, and *Hu*.

17p. 1/65 (RSHA)

V. 177

L. v. J. G.
19. JULI 1971

- 1) Festgestellt und angewiesen
~~HBL. Nr.~~ HSt. 52601.
- 2) ~~Auszahlungsauftrag~~
~~Kassenanweisung~~ absenden.
- 3) Z. d. A. der Abt. 5,
19. JULI 1971
So.

1) Komisch

Der in Rechnung gestellte Betrag ist
zu überweisen

2) Frau JOL in Gooß

und B um weitere Vorklärung. Da ein
Konto nicht angegeben ist - auch nicht
im Begleitschreiben - bitte ich von dort
an eine geeignete Überweisungsform zu wählen.

3) Wv

14/7 C -

UNIONE
DELLE
COMUNITÀ ISRAELITICHE ITALIANE

R. D. 30 OTTOBRE 1930 N. 1731

00153 ROMA,

28 giugno 1971

LUNGOTEVERE SANZIO, 9 - TEL. ~~06 670 6665~~

TELEGRAMMI: UNISRA

58 03 670 - 58 03 667

PROT. N.

Nota di spese per fotocopie e microfilm^{di} documenti relativi all'inchiesta
in Italia contro Friedrich Bosshammer.

- per microfilm di 316 fotogrammi	L. 15.000-
- per n.147 fotocopie (147 x L.85)	" 12.495-
- spese postali	" 750-
	<hr/>
Totale	L. 28.245- ✓
	<hr/>

- ~~1) Festgestellt und angewiesen~~
~~EUL. Nr.~~ HSt 52601
- ~~2) Kassenanweisung absenden~~
- ~~3) Z. d. A.~~

15/7.80.

AK

Beglaubigte Übersetzung

Union der italienischen
jüdischen Gemeinden

Rom, den 28. Juni 1971
Lungotevere Sanzio 9

Kostenrechnung

für Fotokopien und Mikrofilm von Dokumenten, die die Ermittlungen
gegen Friedrich Bohhammer in Italien betreffen.

- für Mikrofilm mit 316 Aufnahmen	Lire	15.000.--
- für 147 Fotokopien (147 x Lire 85)	"	12.495.--
- Postgebühren	"	750.--

Insgesamt Lire 28.245.--

Handzeichen

Für die Richtigkeit der Übersetzung, die hiermit beglaubigt wird:
Berlin 38, den 12- Juli 1971



Hauswald
(Hauswald)

17. 1 / 65 (RSHA)

V. 180

- 1) Festgestellt und angewiesen,
~~HUL. Nr.~~ HSt. 52601.
- 2) ~~Ausschlussauftrag~~
~~Einweisung~~ absenden.
- 3) Z. d. A. der Abt. 5.

zugab

21. JUL 1971

20. JUL 1971
fo.

- 1) Vermerk: a) Die angeführte Zeilenzahl ist zutreffend;
der Zeilenansatz erscheint angemessen.
b) Der Sachverständige ist bestimmungsgemäß
zu entschädigen.

2) Fran 201 in 100ß
und B um weitere ggf. Veranlassung

3) Z. d. A

19/7 L -

181

JOACHIM HAUSWALD
Allgemein beeidigter Dol-
metscher und Übersetzer
der italienischen Sprache
für die Berliner Gerichte
und Notare

1 Berlin 38, den 16. Juli 1971
Im Mittelbusch 11
Telefon: 803 43 08
Postscheckkonto Berlin-West 662 26

Gebührenrechnung

in Sachen Boßhammer

- 1 Js 1.65 (RSA) -

Übersetzungen:

Dokumentenverzeichnis vom 18.6.1971	gem. § 17 III 2 ZuSEG	DM
20 Zeilen zu je -.80		16.--
Dokument der Präsidialkanzlei v. 24.7.1944	" "	
15 Zeilen zu je 1.--		15.--
Schreiben an Dok.zentrum Mailand v. 14.7.71	" "	
107 Zeilen zu je 1.--		107.--
Schreiben an UCII Rom vom 14.7.71	" "	
10 Zeilen zu je -.80		8.--
weitere Übersetzungen siehe Rückseite		135 .--

Schreibgebühren:

5 Seiten Urschrift	gem. § 91 III	5.--
7 " " (ital.Sprache)	gem. § 91 III - IV GKG	14.-- DM
12 Seiten Abschriften f.m.HA.	gem. § 8 Nr.3 ZuSEG	3.-- DM
Porto - Botenauslagen		-.20 DM

Sa. 303.20 DM

Die Richtigkeit der Anzahl der übersetzten Zeilen wird hiermit
bescheinigt. Die Zeilenmindestgebühr wurde um -.20/-40 DM angehoben,
da es sich bei der - den - Übersetzung-^{bzw. zeitgeschichtliche}en um juristische/~~fach~~texte
handelte.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Abteilung 5 -
1 Berlin 21



Mit vorzüglicher Hochachtung

Joachim Hauswald
(Hauswald)

- 1) Festgestellt und angewiesen
HUL. Nr. HSt. 526 01
- 2) Kassenanweisung absenden
- 3) Z. d. A.

20. JULI 1971
Jo.

Schreiben des jüd.Dok.zentrum Mailand
vom 14.7.71, 94 Zeilen zu je 1.--

94.--

Schreiben an das LG. Rovigo v. 15.7.71
41 Zeilen zu je 1.--

41.--

135.--



Handwritten notes in blue ink, enclosed in a blue triangle:

Th
H67. 5
R.S.H.H

**Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 Js 1.65 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

21 (Tiergarten) 15.7.1971
1 Berlin 10 (Charlottenburg) dem
Anspruchsbereich Turmstrasse 91
Fernruf: 308 0011 (App.:) 35 01 11 / 1305
(Im Innenbetrieb: 968)
Telex 182 749
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 - 13.00

Al

Tribunale Civile e Penale di Rovigo

Ufficio Istruzione

c/o Sig. Giudice Istruttore

Dr. Romano Panzarini - o sostituto nell'ufficio -

R o v i g o / Italia

Oggetto: Procedimento d'inchiesta contro il cittadino tedesco
Friedrich Boßhammer per sospetto di correttezza al
l'assassinio nel quadro della cosiddetta "soluzione
finale della questione ebraica" (Endlösung der
Judenfrage)

oggetto particolare:

Consegna di documenti probatori

Riferimento: La Sua lettera del 18 giugno 1971
- N 21/71 P.P. U./Rog. -

Egregio Signor Dr. Panzarini,

La ringrazio tanto della Sua lettera del 18 giugno 1971 e della
Sua premura per la ricerca di documenti aderenti al genere d'in-
teresse per la mia inchiesta. Sono lieto, che le Sue ricerche in
proposito abbiano avuto un esito buono e che è riuscito di otte-
nere alcuni documenti dall'Archivio Statale di Rovigo, che po-
tessero essere d'interesse per la mia inchiesta.

In base alla Sua descrizione dei fascicoli può darsi che almeno
una parte dei documenti possano essere talmente importanti che
li vorrei inserire nei miei atti. Mi occorre ad ogni modo la
lettera del Comandante della Compagnia d'assalto B a c h del
11 aprile 1944 al Questore di Rovigo. Può darsi che anche altri
documenti in mano Sua potessero essere rilevanti per l'inchiesta
senza che io possa decidere da qui, quali di essi siano da pren-
dere in considerazione. Mi permetto pertanto di porporre a Lei
di trasmettermi di tutti i documenti dell'Archivio Statale di
Rovigo, che si trovano nel Suo ufficio, una copia fotostatica,
se la quantità totale non dovesse essere troppo larga. Potrei
allora esaminare qui, quali di questi documenti occorreranno

essere inseriti nella pratica. Se il materiale dovesse essere tanto complessivo, che le spese per le copie di tutti i documenti sarebbero troppo alte, si potrebbe eventualmente farli fotografare su un microfilm. Se anche questa proposta dovesse essere inopportuna per la quantità dei documenti, propongo di mettersi in contatto con la Signorina Dr. R a v e n n a del Centro di Documentazione Ebraica Contemporanea - C.D.E.C., Via Eupili 6, 20145 M i l a n o , Tel. 31.63.38, con la quale sto in costante contatto da parecchio tempo per le ricerche archivali. La Signorina Dr. Ravenna sarebbe disposta di esaminare l'incartamento nei miei riguardi. Se non altro mi rimarrebbe solo la possibilità di procedere personalmente all'esame sul luogo.

Qualora fosse possibile di fare fotocopiare i documenti, Le sarei molto grato, se si potesse mettere una nota di legalizzazione su quelle copie, che furono fatte da originali. Documenti originali possono essere considerati anche le copie di scritti, che furono fatte d'allora dalle autorità in questione.

RingraziandoLa tanto per il Suo prezioso appoggio La saluto



Con la mia massima stima

Joachim Neuswald

(Hölzner)

Primo Sostituto Procuratore

21. 7. 1971

21. 7. 1971

21. JULI 1971 Be

21/7

184

1 Js 1/65 (RSHA)

Vfg.

✓) Zu schreiben - per L u f t p o s t - unter Beifügung
der Anlagen -

An das

Y I V O Institute for
Jewish Research

1048 Fifth Avenue

New York 28, N.Y. /USA

Betrifft: Ermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA),
hier nur gegen den früheren SS-Sturmbannführer
Friedrich B o ß h a m m e r
wegen Mordes im Zusammenhang mit der
sogenannten "Endlösung der Judenfrage"

Bezug: Mein Auswertungsbesuch bei der YIVO im
November 1968

Anlagen: Verschiedene Ablichtungen

Sehr geehrte Herren,

unter Bezugnahme auf meinen Auswertungsbesuch in Ihrem
Institut im November 1968 erlaube ich mir, erneut mit einem
Anliegen an Sie heranzutreten.

Der Angeschuldigte Friedrich B o ß h a m m e r war
von 1942 bis Anfang 1944 Angehöriger des von E i c h m a n n
geleiteten Judenreferates des RSHA und danach Leiter des
Judenreferates des BdS Italien in Verona. Gegenstand des
Strafverfahrens gegen ihn ist u.a. seine Beteiligung an
der Deportation der Juden aus Italien im Jahre 1944.
Über die seinerzeitigen Vorgänge in Italien gibt es, wie
ich weiß, zahlreiche Unterlagen, insbesondere Schreiben
italienischer Polizeidienststellen (Questura) betreffend

die Einweisung von Juden in das damalige "Polizeiliche Durchgangslager Fossoli di Carpi" bei Modena sowie Listen der nach Fossoli di Carpi eingelieferten und der daraus deportierten Juden. Von der "Unione delle Comunità Israelitiche Italiane" in Rom, die Abschriften dieser Dokumente besitzen, bin ich darauf hingewiesen worden, daß die Originale der fraglichen Dokumente möglicherweise bei der YIVO verwahrt werden.

Einige Ablichtungen dieser Schriftstücke habe ich auch von der Staatsanwaltschaft in Dortmund erhalten. Darunter befand sich ein Blatt mit der Anschrift Ihres Institutes und folgender Bezeichnung des Bestandes:

"Nazi police reports on anti-Jewish measures in Italy".

Zur Klarstellung, welche Dokumente ich meine, füge ich diesem Schreiben Ablichtungen einiger der fraglichen Dokumente bei.

Sollte meine Annahme zutreffen, daß Sie die von mir gesuchten Unterlagen verwahren, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir Ablichtungen aller in Betracht kommenden Schriftstücke zusenden könnten. Von Bedeutung für das Verfahren gegen B o B h a m m e r sind nicht nur Schreiben italienischer Polizeidienststellen, sondern auch Listen aller Art über nach Fossoli di Carpi eingelieferte und von dort deportierte Juden sowie vor allem Schriftstücke aus den Beständen der verschiedenen Dienststellen des damaligen BdS Italien und der diesem unterstellten Außenkommandos. Sofern es sich bei Ihren Unterlagen um Originaldokumente handelt, wäre ich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie die einzelnen Ablichtungen mit einem Beglaubigungsvermerk des Generalkonsulates der Bundesrepublik Deutschland in New York versehen lassen könnten. Sollte das Material so umfangreich sein, daß die Fertigung von Ablichtungen

ausscheidet, bitte ich um die Überlassung eines Mikrofilmes. Die Beglaubigung der davon genommenen Abzüge müßte dann nachgeholt werden. Die Ihnen entstehenden Unkosten übernehme ich selbstverständlich.

Da die Hauptverhandlung gegen den Angeeschuldigten B o ß h a m m e r vor dem Schwurgericht bei dem Landgericht Berlin bereits im Herbst 1971 beginnt, wäre ich Ihnen für eine möglichst schnelle Erledigung besonders dankbar.

Mit verbindlichstem Dank im Voraus und
vorzüglicher Hochachtung

2) Zu schreiben

An das
Politische Archiv
des Auswärtigen Amtes
z.Hd. von Herrn Vortragenden
Legationsrat I. Klasse Dr. S a s s e
- oder Herrn Vertreter im Amt -

53 B o n n 1
Adenauerallee

Betrifft: Ermittlungen im Strafverfahren gegen den früheren
SS-Sturmbannführer Friedrich B o ß h a m m e r
wegen Mordes im Zusammenhang mit der sogenannten
"Endlösung der Judenfrage"

Sehr geehrter Herr Dr. Sasse,

im Rahmen der Ermittlungen gegen den Angeeschuldigten
B o ß h a m m e r wird es erforderlich, die Akten der
Informationsstelle XIV - Inf. XIV - des Auswärtigen Amtes
aus den Jahren 1944/45 (Leiter damals offenbar: Gesandter
S c h l e i e r) durchzusehen, da zu erwarten ist, daß sich

darin für das hier anhängige Verfahren bedeutsame Dokumente befinden. Ich bitte Sie deshalb, mir mitzuteilen, ob der fragliche Bestand im Politischen Archiv aufbewahrt wird, welchen ungefähren Umfang er hat und wann er von mir dort ausgewertet werden könnte.

Hinweise dafür, daß Akten der Informationsstelle XIV existiert haben, ergeben sich aus den Akten Inl. II A/B 65/1.

Mit freundlichen Grüßen und
vorzüglicher Hochachtung

3) Zu den Akten

4) Durchschrift ds.Vfg. z.d.HA

Berlin 21, den 22. Juli 1971

h

Schl

gef.22.7/Schl

zu 1) 1 Schrb. -Luftp.-
m.Anl.
2) 1 Schrb.

zu 1/2 ab 23. JULI 1971 *Be*

Justizkasse Berlin (West)
Kass.-Z.:

Berlin 21, den 19. JULI 1971
Tel.: 933 App. 450

188

An die
Abteilung ~~zum AZ:~~
Berechnungsstelle für Zeugengebühren
beim Land-/Amtsgericht

22. JUL. 1971
mit 2 Anl., Blatts. Bd. Aiden

An die Haushalts- und Beschaffungsstelle
des General-Anwalts
beim Land-/Amtsgericht
BERLIN 19
(Ag-Charlottenbg.)

Die anliegende Kassenanweisung wird zur Berichtigung
übersandt.

Es fehlt:

- 1) Unterschrift des Richters
- 2) " " " Rechtsanwalts
- 3) " " " Kostenbeamten
- 4) " " " Wirtschaftsbuchführers
- 5) Angabe der Haushaltsstelle
- 6) " des Rechnungsjahres
- 7) " der Wirtschaftsbuchnummer
- 8) Betrag in Ziffern in der Kostenfestsetzung
- 9) " " " " " Auszahlungsanordnung
- 10) " " Buchstaben in der Kostenfestsetzung
- 11) Übereinstimmung des Betrages in Ziff.u.in Buchstb.
- 12) " " " " " ausld.Währg.u.DM



Da die Kassenanweisung bereits bezahlt und gebucht ist,
wird -nach Ergänzung- um sofortige Rücksendung gebeten.

Kupfer
Buchhalter

Anlage (n)

Mfs. Ums.

U. mit
2 Anlage
des Abt. 5

Zu 1) 1/65 (RSHA)

mit der Bitte übersandt,
den in den o.a. Akten
befindlichen Vermerk

nl. l- "Der Zeilensatz ist
27/7 - angemessen ..." auf die anl.
Urschrift der Rechnung
zu setzen und sodann
die Anlage direkt zur
Justizkasse Berlin (West)
zu geben.

1 Berlin 19, den 23. JULI 1971
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

Loop

Justizoberinspektorin

Verm.

Aul. an
Justizkasse ab
am 27. JULI 1971

N.

12. JULI 1971 Be

BERLIN

189

Senator für Justiz — Referat IV/C
1 Berlin 19 (Charlottenburg), Amtsgerichtsplatz 1



An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

zu 1 Js 1/65 (RSHA)
und 1 Ks 1/70 (RSHA)

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)

Int AR 303/70 (IV/C)

Tel. (0311) 3060011 · App.: 166

Intern (968)
Telex 182 749

Datum: 7. Juli 1971

- Betrifft: a) Strafverfahren gegen den vormaligen SS-Obersturmführer
Richard H a r t m a n n ;
b) Voruntersuchungssache gegen den vormaligen SS-Hauptsturm-
führer Otto H u n s c h e u.a.;

hier: Vernehmung von Zeugen durch einen deutschen Konsul
im Ausland

Bezug: Ihr Schreiben vom 22. Juni 1971 - 1 Js 1/65 (RSHA) -

Im Hinblick auf den rechtskräftigen Abschluß der Strafverfahren gegen Otto Hunsche und Richard Hartmann beabsichtige ich, die in vorliegenden Sache in Anspruch genommenen deutschen Auslandsvertretungen entsprechend zu unterrichten und die den Vernehmungsunterlagen seinerzeit angeschlossenen Ermittlungsabschlußvermerke zurückzufordern.

Zuvor bitte ich jedoch um baldige Mitteilung, ob sämtliche Vernehmungersuchen als erledigt angesehen werden können oder welcher Zeugenvernehmungen es verneinendenfalls noch bedarf.

Im Auftrage
S e e b e r

Beglaubigt

Thurn
Justizhauptsekretärin

Böt

RSHA

1 Js 1/65 (RSA)

1 Ks 1/70 (RSA)

190

Vfg.

1) Zu schreiben

An den

Senator für Justiz

- Referat IV/C -

z.Hd. von Herrn

Regierungsrat S c h o l z

- oder Herrn Vertreter im Amt -

zu Int AR 303/70 (IV/C)

Betrifft: Strafverfahren gegen die vormaligen

SS-Obersturmführer Richard H a r t m a n n ,

SS-Hauptsturmführer Otto H u n s c h e und

SS-Sturmbannführer Friedrich B o ß h a m m e r ;

hier: Vernehmung von Zeugen durch einen
deutschen Konsul im Ausland

Bezug: Dortiges Schreiben vom 7.Juli 1971

Im Hinblick auf den rechtskräftigen Abschluß des Strafverfahrens gegen Richard H a r t m a n n , die Einstellung des Verfahrens gemäß § 154 StPO gegen Otto H u n s c h e und die jüngsten Ermittlungsergebnisse aus Italien im Verfahren gegen Friedrich B o ß h a m m e r können die Vernehmungersuchen weitestgehend als erledigt angesehen werden.

Sehr erwünschenswert wäre jedoch nach wie vor eine Vernehmung der Zeugen Leo U r b a c h und Ruth S h e r w i n im Verfahren gegen Friedrich B o ß h a m m e r . Beide Zeugen leben, soweit hier bekannt, in New York.

Hinsichtlich des Zeugen Leo U r b a c h hatte das Generalkonsulat in New York unter dem 2. Februar 1971 mitgeteilt, daß dieser Zeuge offenbar nicht aussagebereit sei, da er wiederholten Ladungen keine Folge geleistet habe und auch fernmündlich nicht zu erreichen gewesen sei. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß bei diesem Zeugen Hinderungsgründe vorgelegen haben, die inzwischen fortgefallen sind, wird gebeten, das Generalkonsulat in New York zu ersuchen, noch einmal an den Zeugen Leo U r b a c h heranzutreten.

Von besonderer Bedeutung für das Verfahren gegen B o s h a m m e r könnten Aussagen der Zeugin

Ruth S h e r w i n ,
früher P i c c a g l i ,
geb. Weidenreich,
geboren am 2. Februar 1907 in Straßburg,
letzte hier bekannte Anschrift:
Bronx 53 New York, N.Y. 2155 Grand Course,

sein. Mit Schreiben vom 6. Oktober 1970 hatte das Generalkonsulat in New York mitgeteilt, daß die Anschrift dieser Zeugin nicht mehr zutreffe und versucht werde, über Herrn Dr. K a r b a c h vom World Jewish Congress die neue Anschrift dieser Zeugin ausfindig zu machen. In diesem Schreiben des Generalkonsulats vom 6. Oktober 1970 war die Zeugin als Ruth S h e r m a n bezeichnet worden; vermutlich hat es sich hierbei lediglich um einen Tippfehler gehandelt, gleichwohl wird gebeten, bei einem erneuten Herantraten an das Generalkonsulat in New York auf den richtigen Namen der Zeugin S h e r w i n hinzuweisen.

Für die Nachforschungen nach der Zeugin S h e r w i n durch das Generalkonsulat in New York kann möglicherweise von Bedeutung sein, daß sie unter dem Namen Ruth W e i d e n r e i c h das Buch "Ein Arzt im Lager Auschwitz" veröffentlicht hat und Angaben zu ihrem Entschädigungsanspruch vor der Notary Public des Staates New York

Hedwig L i p s c h ü t z (Nr.31-7566750) beschworen hat.

Es wird gebeten, wegen der beiden Zeugen Leo U r b a c h und Ruth S h e r w i n nochmals an das Generalkonsulat in New York heranzutreten, alle übrigen Vernehmungersuchen jedoch als erledigt anzusehen und die Vernehmungsunterlagen zurückzufordern.

- 2) Diese Vfg. zu den Akten 1 Js 1/65 (RSHA)
(letzter laufender Band);

je 1 Durchschrift ds.Vfg. zu den Akten
1 Ks 1/70 (RSHA) und den HA 1 Ks 1/70 (RSHA) und
1 Js 1/65 (RSHA) nehmen.

Berlin 21, den 13.Juli 1971

H.

Schl

gef.13.7/Schl

zu 1) 1 Schrb.

13. JULI 1971 Be

1 Js 1/65 (RSHA)

1 Ks 1/70 (RSHA)

193

Vfg.

1) Zu schreiben

An den

Senator für Justiz

- Referat IV/C -

z.Hd. von Herrn

Regierungsrat S c h o l z

- oder Herrn Vertreter im Amt -

zu Int AR 303/70 (IV/C)

Betrifft: Strafverfahren gegen die vormaligen

SS-Obersturmführer Richard H a r t m a n n ,

SS-Hauptsturmführer Otto H u n s c h e und

SS-Sturmabführer Friedrich B o s h a m m e r ;

hier: Vernehmung von Zeugen durch einen
deutschen Konsul im Ausland

Bezug: Dortiges Schreiben vom 7. Juli 1971

Im Hinblick auf den rechtskräftigen Abschluß des Strafverfahrens gegen Richard H a r t m a n n , die Einstellung des Verfahrens gemäß § 154 StPO gegen Otto H u n s c h e und die jüngsten Ermittlungsergebnisse aus Italien im Verfahren gegen Friedrich B o s h a m m e r können die Vernehmungsergebnisse weitestgehend als erledigt angesehen werden.

Sehr erwünschenswert wäre jedoch nach wie vor eine Vernehmung der Zeugen Leo U r b a c h und Ruth S h e r w i n im Verfahren gegen Friedrich B o s h a m m e r . Beide Zeugen leben, soweit hier bekannt, in New York.

Hinsichtlich des Zeugen Leo U r b a c h hatte das Generalkonsulat in New York unter dem 2. Februar 1971 mitgeteilt, daß dieser Zeuge offenbar nicht aussagebereit sei, da er wiederholten Ladungen keine Folge geleistet habe und auch fernmündlich nicht zu erreichen gewesen sei. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß bei diesem Zeugen Hinderungsgründe vorgelegen haben, die inzwischen fortgefallen sind, wird gebeten, das Generalkonsulat in New York zu ersuchen, noch einmal an den Zeugen Leo U r b a c h heranzutreten.

Von besonderer Bedeutung für das Verfahren gegen B o S h a m m e r könnten Aussagen der Zeugin

Ruth S h e r w i n ,
früher P i o c a g i i ,
geb. Weidenreich,
geboren am 2. Februar 1907 in Straßburg,
letzte hier bekannte Anschrift:
Bronx 53 New York, N.Y. 2155 Grand Course,

sein. Mit Schreiben vom 6. Oktober 1970 hatte das Generalkonsulat in New York mitgeteilt, daß die Anschrift dieser Zeugin nicht mehr zutreffe und versucht werde, über Herrn Dr. K a r b a c h vom World Jewish Congress die neue Anschrift dieser Zeugin ausfindig zu machen. In diesem Schreiben des Generalkonsulats vom 6. Oktober 1970 war die Zeugin als Ruth S h e r m a n bezeichnet worden; vermutlich hat es sich hierbei lediglich um einen Tippfehler gehandelt, gleichwohl wird gebeten, bei einem erneuten Herantreten an das Generalkonsulat in New York auf den richtigen Namen der Zeugin S h e r w i n hinzuweisen.

Für die Nachforschungen nach der Zeugin S h e r w i n durch das Generalkonsulat in New York kann möglicherweise von Bedeutung sein, daß sie unter dem Namen Ruth W e i d e n r e i c h das Buch "Ein Arzt im Lager Auschwitz" veröffentlicht hat und Angaben zu ihrem Entschädigungsanspruch vor der Notary Public des Staates New York

Hedwig L i p s c h ü t z (Nr.31-7566750) beschworen hat.

Es wird gebeten, wegen der beiden Zeugen Leo U r b a c h und Ruth S h e r w i n nochmals an das Generalkonsulat in New York heranzutreten, alle übrigen Vernehmungersuchen jedoch als erledigt anzusehen und die Vernehmungsunterlagen zurückzufordern.

- 2) Diese Vfg. zu den Akten 1 Js 1/65 (RSA) (letzter laufender Band);

je 1 Durchschrift ds.Vfg. zu den Akten
1 Ks 1/70 (RSA) und den HA 1 Ks 1/70 (RSA) und
1 Js 1/65 (RSA) nehmen.

Berlin 21, den 13.Juli 1971

S t i e f
Staatsanwalt

Schl

gef.13.7/Schl
zu 1) 1 Sohrb.

✓ 1. Zu schreiben:

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hechingen

745 Hechingen 2
Heiligkreuzstr. 9

Betrifft: Strafverfahren gegen Friedrich B o ß h a m m e r
wegen Mordes

In dem oben bezeichneten Strafverfahren kommt als Zeuge
Georg M o t t , geboren am 10. November 1900 in Tauber-
bischofsheim, in Betracht; gegen diesen Zeugen ist vor dem
Schwurgericht bei dem Landgericht Hechingen ein Strafver-
fahren anhängig gewesen, das im Januar 1958 mit seiner Ver-
urteilung zu lebenslangem Zuchthaus geendet hat.

Es wird um Übersendung einer beglaubigten Abschrift dieses
Urteils gebeten.

197

✓ 2. Zu schreiben:

An den
Bundesgerichtshof
- Geschäftsstelle des 2. Strafsenats -

75 K a r l s r u h e

Betrifft: Strafverfahren gegen Friedrich B o ß h a m m e r
wegen Mordes

Es wird um Mitteilung des Aktenzeichens der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Darmstadt aus dem Verfahren
BGH 2 StR 8/70 (Christensen u. a.)
gebeten.

3. ~~XX~~ Durchschrift der Vfg. z. d. HA.

Berlin 21, den 16. Juli 1971

St.

gef. 19.7.71 Ad.
2- 1+2) je 1 Bst. (2x)

ab 19. JULI 1971 Be

Ad.

1 Js 1/65 (RSA)

Vfg.

198

1. Zu schreiben:

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hechingen

745 Hechingen 2
Heiligkreuzstr. 9

Betrifft: Strafverfahren gegen Friedrich B o s h a m m e r
wegen Mordes

In dem oben bezeichneten Strafverfahren kommt als Zeuge
Georg M o t t , geboren am 10. November 1900 in Tauber-
bischofsheim, in Betracht; gegen diesen Zeugen ist vor dem
Schwurgericht bei dem Landgericht Hechingen ein Strafver-
fahren anhängig gewesen, das im Januar 1958 mit seiner Ver-
urteilung zu lebenslangem Zuchthaus geendet hat.

Es wird um Übersendung einer beglaubigten Abschrift dieses
Urteils gebeten.

2. Zu schreiben:

An den
Bundesgerichtshof
- Geschäftsstelle des 2. Strafsenats -

75 Karlsruhe

Betrifft: Strafverfahren gegen Friedrich B o ß h a m m e r
wegen Mordes

Es wird um Mitteilung des Aktenzeichens der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Darmstadt aus dem Verfahren
BGH 2 StR 8/70 (Christensen u. a.)
gebeten.

3. ~~XX~~ Durchschrift der Vfg. z. d. HA.

Berlin 21, den 16. Juli 1971

Stief
Staatsanwalt

Ad.

200



21 JULI 1971 Be

Senator für Justiz — Referat IV/C
1 Berlin 19 (Charlottenburg), Amtsgerichtsplatz 1

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

zu 1 Js 1/65 (RSHA)
und 1 Ks 1/70 (RSHA)

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)

Int AR 303/70 (IV/C)

Tel. (0311) 3060011 · App.: 166

Intern (968)
Telex 182 749

Datum: 15. Juli 1971

Betrifft: a) Strafverfahren gegen den vormaligen SS-Obersturmführer
Richard H a r t m a n n ;
b) Voruntersuchungssache gegen den vormaligen SS-Hauptsturm-
führer Otto H u n s c h e u.a.;
hier: Vernehmung von Zeugen durch einen deutschen Konsul
im Ausland

1 Anlage

Ich übersende eine Ablichtung des Schreibens des deutschen Konsulats
in St. Louis vom 24. Juni 1971 mit der Bitte um Kenntnisnahme und
dem Bemerken, daß ich das nach Ihrem Schreiben vom 22. Juni 1971
Erforderliche bereits veranlaßt habe.

I. A.

S c h o l z

Beglaubigt
Frahnest
Justizangestellte

Böt

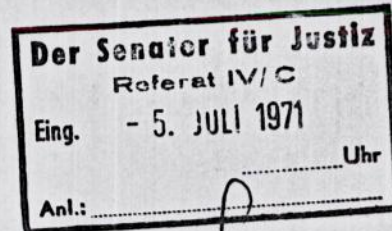
24. Juni 1971

158
201

An den
Senator für Justiz
- Ref. IV/C -

D 1000 Berlin 19

Amtsgerichtsplatz 1



Betr.: Ermittlungen gegen mehrere Angehörige des ehemaligen
Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Teil-
nahme am Mord im Rahmen der "Endlösung der Judenfrage";
hier: Vernehmung der Zeugen Erwin Lowen,
Walter Strass und Leon Avlas

Bezug: Dortiges Schreiben vom 5. Mai 1971 - Int AR 303/70 (IV/C) -

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 26. Mai 1971 teile ich mit,
daß nach einer Auskunft des Hauptpostamts in Denver der Zeuge
Leon Avlas unter der Anschrift

1448 Osceola
Denver, Colorado 80204

unbekannt ist.

Da es in den Vereinigten Staaten ein dem deutschen vergleichbares
oder ähnliches Meldesystem nicht gibt, besteht von hier aus leider
keine Möglichkeit, seinen derzeitigen Aufenthalt ausfindig zu machen.
Ich bitte um Mitteilung, ob die Ermittlungsunterlagen nunmehr zurück-
gesandt werden sollen.

[Signature]

Beglaubigt
Frahnert
Justizangestellte

**Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 Js 1/65 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

16. Juli 1971
Nur in dieser Sache 1 Berlin 21. den. 1309
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91.
Fernruf: 35 01 11 (933.....)

1 Berlin 19 (Charlottenburg), den
Amtsgerichtsplatz 1
Fernruf: 306 00 11 (App.:)
(Im Innenbetrieb: 968)
Telex 1 82 749
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 - 13.00

202

23. JULI 1971 Be

An den

Bundesgerichtshof

- Geschäftsstelle des 2. Strafsenats -

75 Karlsruhe

Bundesgerichtshof
Ant. Doppel Bd

1971 JUL 20 14:55

Betrifft: Strafverfahren gegen Friedrich B o ß h a m m e r
wegen Mordes

Es wird um Mitteilung des Aktenzeichens der Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Darmstadt aus dem Verfahren

BGH 2 StR 8/70 (Christensen u. a.)

gebeten.

(Stief)

Staatsanwalt

U. zurück.

Das erbetene Aktenzeichen lautet:

< Ks 1/68 der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Darmstadt. >

Karlsruhe, den 21. Juli 1971

Geschäftsstelle des 2. Strafsenats
des Bundesgerichtshofs

Amteinspektor

1) Unterschrift erfordern von (d.O.)
2) 2. d. B.

23.7.71
lt.

26.7/1971

Nichols + ad

Ad.

AUSWÄRTIGES AMT

ZB 8-80.02.0/71

(Bei Antwort bitte angeben)

53 BONN 1, den 27. Juli 1971

Postfach

Adenauerallee 99-103 (Eingang Wörthstraße 5)

Fernruf: Durchwahl 17 2158

Vermittlung 171

An die

Staatsanwaltschaft bei dem
Kammergericht
z.Hd. Herrn Ersten Staatsan-
walt Hölzner

1 Berlin 21
Turmstr. 91

Betr.: Ermittlungen im Strafverfahren gegen den früheren
SS-Sturmbannführer Friedrich Boßhammer wegen Mordes
im Zusammenhang mit der sogenannten "Endlösung der
Judenfrage"

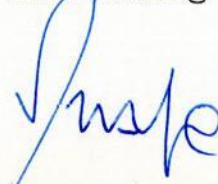
Bezug: Dortiges Schreiben vom 22. Juli 1971 - Gesch.-Nr.:
1 Js 1/65 (RSHA) -

Sehr geehrter Herr Hölzner,

auf Ihre Anfrage muß ich Ihnen zu meinem Bedauern erwidern,
daß nach dem Kriege ein Aktenbestand der früheren Informa-
tionsstelle XIV - Inf. XIV - des Auswärtigen Amts aus den
Jahren 1944/1945 nicht in das Politische Archiv gelangt ist.
Es spricht eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, daß sie durch
Kriegseinwirkung verloren gegangen sind. Zumindest dürften
sie der Verfügung der Bundesrepublik Deutschland entzogen
sein. Diesem ungünstigen Befund stehen auch nicht Erwähnun-
gen dieser Akten in Akten, die aus der Zeit vor dem Zusammen-
bruch von 1945 stammen und noch erhalten geblieben sind, ent-
gegen.

Mit freundlichen Grüßen und
in vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrag


(Dr. Sasse)

Der Polizeipräsident in Berlin

I - A - KI 3 - OB Nr. 379/71

204
Berlin 42, den 6.5.1971

Tempelhofer Damm 1 - 7

Tel.: ~~XXXXXXX~~, App.: 2569
691091

Hessisches Landeskriminalamt

Abt. V/5 - SK/NS

z.H.v. Herrn KHK Köhn

62 Wiesbaden

Friedrich-Ebert-Allee 12



Betrifft: Ermittlungsverfahren des GStA bei dem Kammergericht
Berlin wegen NSG in ~~XX~~ gegen BOSSHAMMER - 1 Js 1/65 (RSHA) -
hier: Aufenthaltsermittlung

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt usw.) Feststellungen
über den derzeitigen Aufenthalt bzw. das Schicksal der nachgenann-
ten Person zu treffen.

A d l e r
(Name)

~~XX~~ 7.7.1913 Innsbruck
(Geburtstag u. -ort)

.....
(Dienstgrad)

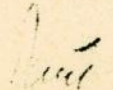
~~XXXX~~ Anita
(Vornamen)

1963: Wiesbaden,
Friedrichstr. 7
(letzte bekannte Anschrift)

.....
(Einheit pp.)

Bemerkungen:

Im Auftrage


Paul, KOK

(Dienststelle)

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~xxxxxx~~ - lauten richtig:
Anna G e m b i c k i geb. Adler, geb. am 6.7.1913 in Innsbruck,
Krankenschwester, wohnhaft in Wiesbaden, Friedrichstr. 7

Die gesuchte Person ist von Beruf: **Krankenschwester**
und ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **62 Wiesbaden**
Friedrichstraße 7

ist verzogen am - - - nach - - -

Rückmeldung liegt - nicht - vor. **entfällt**

Die gesuchte Person ist verstorben am **entfällt** in **entfällt**

beurkundet beim Standesamt **entfällt** Reg.Nr. -

Die gesuchte Person ist vermißt seit **entfällt**

Todeserklärung durch AG **entfällt**

am **entfällt** Az.: **entfällt**

Sonstige Mitteilungen: Es wurde überprüft, daß Frau Gembicki
tatsächlich im Hause Friedrichstr. 7
wohnhaft ist.

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/5-SK- (NSG) O.-Nr.697

Wiesbaden, den 29. Juni 1971

An den

Polizeipräsidenten in Berlin

I - A - KI 3

1 B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7



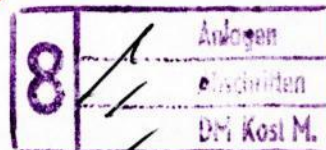
Im Auftrag

f. Kne *1.1/2*
[Signature]

**Staatsanwaltschaft
bei dem Oberlandesgericht
Frankfurt (M)**

Geschäfts-Nr. Ks 2/67 (GStA)
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

205
6000 Frankfurt (M) 1, den 4. Juni 1971
Gerichtsstraße 2
Postfach 5052
Sammel-Nr. 28671
Durchwahl-Nr. 28 67 /8335



An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Berlin 21
Turmstrasse 91

Betr.: Strafsache gegen Fritz-Gebhardt von H a h n
wegen Beihilfe zum Mord.

Bezug: Schreiben vom 1.6.1971 - 1 Js 1/65 (RSHA) -
(Strafverfahren gegen B o s s h a m m e r).

Anlg.: 1 Heftstreifen.

In der Anlage übersende ich wunschgemäß eine Ausfertigung
des Urteils des Schwurgerichts bei dem Landgericht in
Frankfurt/Main vom 19.8.1968.

Die Revision des Angeklagten ist durch Urteil des 2. Strafsenats
des Bundesgerichtshofs vom 16.2.1971 - 2 StR 506/69 -
verworfen worden. Der Verurteilte befindet sich zur Straf-
verbüßung in der Justizvollzugsanstalt 6308 Butzbach/Hessen.

Kohl

(R i c h t e r)

1) Hinweis:

Das Urteil ist anhängig

2) Hinweis an H. H. H. H. H. H.

V.

207 (Urteil zur Sammlung)
3/8 L.

La sig.ra Landini era la proprietaria della Villa di Vò Vecchio, nella quale fu istituito il campo di concentramento degli ebrei. La famiglia Landini viveva in una dépendance.

Comandante del campo era il Commissario Lepore.

Agli internati nel campo era concessa molta libertà: potevano uscire ed entrare, e anche consumare i loro pasti da Beghin, il ristorante di fronte. La sig.ra Aurora Goldbacher, da Padova, faceva loro avere dei soldi, consegnandoli all'assicuratore Bolzanella, il quale a sua volta li trasmetteva alla sig.ra Landini, per gli interessati.

Gli ebrei internati a Vò furono in tutto 45.

Un giorno - la sig.ra Landini non ricorda in che periodo - entrò nella dépendance il Capitano Lemke, e chiese a chi appartenesse la villa, chi vi avesse portato gli ebrei e chi avesse autorizzato l'istituzione del campo di concentramento.

"Ma chi le ha detto dell'esistenza di questo campo?" domandò la sig.ra Landini (2). "Gli italiani - rispose Lemke -, che riempiono il mio ufficio per venire a fare la spia" (successivamente il Lemke ebbe a dirle che qualcuno aveva denunciato anche lei come ebrea, al che la sig.ra Landini rispose che la cosa le giungeva del tutto nuova).

Dallo stesso Lemke venne poi a sapere che gli ebrei del campo sarebbero stati portati via. Gli chiese il perchè, e la risposta fu: "Perchè qui stanno troppo bene".

Come apprese tale notizia, la sig.ra Landini avvertì il sig. Elia Gesess (il Gesess era considerato all'interno del gruppo una specie di responsabile), e gli accennò a una possibilità di fuga. Il Gesess, che sperava di giorno in giorno nell'arrivo degli Alleati, le disse che era meglio aspettare, ma lei decise ugualmente di recarsi a Este per esporre il caso al sig. Polin.

MARIO POLIN, che era nelle file della Resistenza, avrebbe dovuto preparare un piano di fuga. Si pensò di avviare il gruppo verso il Lago Maggiore, ma il sig. Polin chiese un consenso scritto da parte degli interessati. (3)

Il gruppo fu portato via dal Cap. Lemke un pomeriggio d'estate.

La sig.ra Landini stava riposando e la cameriera la avvertì che erano venuti i tedeschi a portare via gli ebrei.

La famiglia Gesess le aveva più volte raccomandato la bambina, Sara: quel giorno, come uscì di casa, vide Sara venirle incontro, evidentemente sospinta dalla madre, e la nascose in un sottoscala. Lemke le si rivolse dicendo:

(1) La testimonianza è riportata in terza persona.

(2) La sig.ra Landini conosce molto bene il tedesco.

(3) Il sig. Polin (via S. Martino 15, Este), subito dopo aver ricevuto la visita della sig.ra Landini, parlò con i suoi compagni per organizzare la fuga; purtroppo però nei giorni immediatamente successivi fu tratto in arresto dall'Ufficio politico della G.N.R. e portato a Rovigo (dalla testimonianza del sig. Mario Polin, raccolta a Este il 10.6.1971).

*Elisa Meneghinello
ved. Landini*

"Signora Landini, i miei agenti mi dicono che anche lei ha nascosto un bambino ebreo". "Sì, eccolo" rispose lei, che aveva intrecciato le dita delle mani e le sentiva rigide per la paura, e accennando alla sua cagnetta disse: "Infatti questa non è ancora battezzata". Lemke si mise a ridere, e risero insieme.

La bambina però si mise a piangere e a gridare "la mia mammina, la mia mammina"; e a un certo momento riuscì a raggiungere il campo.

In seguito, quando già il camion era in corsa, la sig.ra Gesess, afferrata la figlia per un braccio, riuscì a deporla sulla strada; e buttò anche un biglietto per il marito, sul quale aveva scritto "Elia, salvati" (all'arrivo dei tedeschi Elia Gesess non si trovava nel campo).

Giunti a Padova, alle Carceri dei Paolotti, i tedeschi fecero l'appello, e non trovando la bambina tornarono al campo e misero il Commissario Lepore con le spalle al muro: "O ci consegna la bambina, o la testa sua e di sua moglie". Il Commissario si recò a Padova dal cognato del sig. Gesess, il prof. Cavagnis, presso il quale trovò la bambina: la prese e la consegnò. Dopo cinque giorni di detenzione nelle Carceri, gli ebrei furono direttamente deportati. Dell'intero gruppo solo due donne fecero ritorno (4). Con gli altri fu deportato anche Elia Gesess, che evidentemente aveva voluto riunirsi alla famiglia (ma la sig.ra Landini non sa precisare come e in che momento si consegnò).

Degli ebrei internati nella villa, la sig.ra Landini ricorda bene anche una americana, certa Rockefeller, i due fratelli Bruno e Enzo Franco e il sig. Trieste, che si salvò dalla deportazione perchè precedentemente rilasciato dal campo (le pare fosse stato rinchiuso in manicomio).

Qualche tempo dopo la loro deportazione, la sig.ra Landini chiese a Lemke che cosa avessero fatto degli ebrei: "Ne abbiamo fatto tanto sapone da bucato" egli le rispose sorridendo, come se fosse una cosa normale, di ordinaria amministrazione. E ricorda anche la frase che le disse un giorno: "Signora Landini, non rattristatevi, siamo in guerra e abbiamo ordini". Successivamente, la villa fu occupata dalla TODT, dalla Wehrmacht, dalla Feldgendarmarie e dalla Luftwaffe. La sig.ra Landini ricorda che il Generale Kesserling fece una visita a Vò; e che, a seguito di un furto, un soldato tedesco si suicidò alla vigilia del processo.

(4) Si tratta delle signore Ester Sabbadini Hammer e Silva Sabbadini, residenti a Milano.

Riletto il testo, confermo che corrisponde a quanto da me dichiarato.

In fede

*Elisa Menghinello
ved. Landini*



Beglaubigte Übersetzung

Am 10.6.1971 abgegebene Zeugenerklärung der Frau Elisa
M e n e g h i n e l l o , verw. Landini (Via Forni 22,
35040 Granze, Padua) (1)

Frau Landini war Eigentümerin der Villa Vò Vecchio, in der ein Konzentrationslager für Juden eingerichtet worden war. Die Familie Landini wohnte in einer Dépendance.

Kommandant des Lagers war der Kommissar L e p o r e .

Den Lagerinsassen wurde viel Freiheit gewährt: Sie konnten das Lager verlassen und betreten und ihre Mahlzeiten bei Beghin, dem gegenüberliegenden Restaurant, einnehmen. Frau Aurora Goldbacher aus Padua besorgte ihnen Geld, das sie dem Versicherer B o l z a - n e l l a übergab, der es seinerseits an Frau Landini für die Empfänger übermittelte.

In Vò waren insgesamt 45 Juden interniert.

Eines Tages - Frau Landini erinnert sich nicht mehr an den Zeitpunkt - betrat Hauptmann L e m k e die Dépendance und erkundigte sich, wem die Villa gehöre, wer die Juden dorthin gebracht habe und wer die Errichtung des Konzentrationslagers genehmigt hätte.

"Wer hat Ihnen denn von dem Bestehen dieses Lagers berichtet ?" fragte Frau Landini (2). "Die Italiener - antwortete Lemke -, die in meiner Dienststelle sind und dort spionieren" (Lemke fügte dann noch hinzu, daß jemand auch sie als Jüdin angezeigt habe, worauf Frau Landini antwortete, daß ihr das völlig neu sei).

Von Lemke erfuhr sie dann, daß die Juden aus dem Lager wegtransportiert werden würden. Sie fragte ihn warum und er antwortete: "Weil es ihnen hier zu gut geht".

Als sie das erfahren hatte, unterrichtete Frau Landini Herrn Elia Gesess (Herr Gesess war innerhalb der Gruppe als eine Art Leiter angesehen), und deutete ihm auf die Möglichkeit einer Flucht hin. Herr Gesess, der von Tag zu Tag mit der Ankunft der Alliierten rechnete, antwortete ihr, es sei besser zu warten,



jedoch entschied sie sich gleichwohl, nach Este zu fahren, den Fall Herrn P o l i n mitzuteilen.

Mario P o l i n , der im Widerstand arbeitete, sollte einen Fluchtplan vorbereiten. Man dachte daran, die Gruppe in Richtung Lago Maggiore in Marsch zu setzen, jedoch verlangte Herr P o - l i n eine schriftliche Einverständniserklärung der Betreffenden.(3).

Im Sommer wurde die Gruppe eines Nachmittags von Hauptmann Lemke abtransportiert.

Frau Landini hatte sich gerade zur Ruhe gelegt und wurde von dem Dienstmädchen benachrichtigt, daß Deutsche da wären, die die Juden wegbrächten.

Die Familie Gesess hatte ihr mehrere Male das Kind Sarah anempfohlen: An diesem Tage sah sie, als sie das Haus verließ, Sarah ihr entgegenkommen, die offensichtlich von der Mutter weggeschickt worden war, und sie versteckte sie in einem Abstellraum unter der Treppe. L e m k e wandte sich an sie und fragte: "Frau Landini, meine Beamten sagen mir, daß auch Sie ein jüdisches Kind versteckt haben". "Ja, dort ist es" antwortete sie, während sie die Finger ineinanderpreßte und sie vor Angst erstarren fühlte und dann auf ihre Hündin mit den Worten wies: "Diese ist tatsächlich noch nicht getauft". L e m k e fing an zu lachen und sie lachten beide.

Das Kind fing jedoch zu weinen an und schrie " Mein Muttichen, mein Muttichen"; später gelang es ihr, in das Lager zu kommen.

Als dann der Lkw schon abgefahren war, gelang es Frau Gesess, die das Kind an einem Arm ergriffen hatte, es auf die Straße abzusetzen. Sie warf auch einen Zettel für ihren Ehemann hinaus, auf den sie geschrieben hatte: "Elia, rette Dich" (Beim Eintreffen der Deutschen befand sich Elia Gesess nicht im Lager).

Nach Ankunft im Gefängnis Paolotti in Padua machten die Deutschen einen Zählappell. Als sie das Kind nicht fanden, fuhren sie zum Lager zurück und stellten den Kommissar L e p o r e an die Wand mit der Forderung: "Entweder übergibst Du uns das Kind oder es kostet Deinen Kopf und den Deiner Frau". Der Kommissar begab sich nach Padua zum Schwager des Herrn Gesess, Prof. C a v a g n i s ,

bei dem er das Kind fand. Er nahm es mit und übergab es. Nach fünf Tagen Haft im Gefängnis wurden die Juden unmittelbar deportiert. Von der gesamten Gruppe kehrten nur zwei Frauen zurück (4). Auch Elia Gesess wurde zusammen mit anderen deportiert, der augenscheinlich mit seiner Familie wieder zusammenkommen wollte (Frau Landini kann jedoch nicht genau angeben, wie und wann er sich stellte).

Unter den in der Villa internierten Juden erinnert sich Frau Landini noch gut an eine Amerikanerin, eine gewisse Rockefeller, an die Gebrüder Bruno und Enzo Franco und Herrn Trieste, der sich vor der Deportation rettete, weil er zuvor aus dem Lager entlassen worden war (sie meint, er sei in einem Irrenhaus gewesen).

Einige Zeit nach ihrer Deportation fragte Frau Landini den Lemke, was mit den Juden gemacht würde: " Wir haben aus ihnen viel Waschseife gemacht" antwortete er lachend, als ob es sich um was Normales im Rahmen der üblichen Verwaltungsangelegenheiten gehandelt hätte. Sie erinnert sich auch noch an einen weiteren Satz, den er ihr eines Tages sagte: "Frau Landini, seien Sie nicht traurig, wir sind im Krieg und haben Befehle".

Die Villa wurde später von der Organisation TODT, von der Wehrmacht, von der Feldgendarmerie und von der Luftwaffe belegt, Frau Landini erinnert sich, daß der General Kesselring Vö besucht hat, ferner, daß ein deutscher Soldat, der einen Diebstahl begangen hatte, sich am Tage vor dem Prozeß das Leben genommen hatte.

- (1) Die Zeugenerklärung wird in der dritten Person wiedergegeben.
- (2) Frau Landini spricht sehr gut deutsch.
- (3) Herr Polin (Este, Via S. Martino 15), sprach gleich nach dem Besuch der Frau Landini mit seinen Gefährten über die Vorbereitung der Flucht. Er wurde jedoch leider an den folgenden Tagen vom pol. Büro der G.N.R. verhaftet und nach Rovigo verbracht (entnommen der Erklärung des Herrn Polin, die am 10.6.1971 in Este aufgenommen wurde).
- (4) Es handelt sich um die Damen Ester Sabbadini Hammer und Silvia Sabbadini, beide wohnhaft in Mailand.

Nach Durchlesen des Textes bestätige ich, daß er mit meinen Erklärungen übereinstimmt:

gez. Elisa Meneghinello, verw. Landini

Die Richtigkeit der Übersetzung wird beglaubigt:

Berlin 38, den 5. August 1971

Hauswald
(Hauswald)



- V 5-83 -

Az.:

(Bitte bei Antwort angeben)

Genua, den 26. Juli 1971 211
 Via S. Vincenzo 4/28
 Postanschrift: 16100 Genova,
 Casella postale 1296
 Tel.: 590.841
 Telegrammanschrift: Consugerma Genua

An die
 Staatsanwaltschaft
 bei dem Kammergericht

1000

BERLIN 21
 Turmstrasse 91

2. AUG. 1971

L. Lul. N.

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Friedrich BOSSHAMMER
 - 1 Js 1/65 (RSHA) Int. AR 2083/70/Int. AR 103/71 -;
hier: Dolmetscherdienste von Frau Wilma FÜLLENBACH,
 Livorno
Bezug: Dortiges Schreiben vom 16. April 1971
 - 1 Js 1/65 (RSHA) -
Anlg.: 1

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 16. April 1971 wird mitgeteilt, dass das Generalkonsulat heute den von der Übersetzerin, Frau Wilma FÜLLENBACH, Livorno, in Rechnung gestellten Betrag von Lire 20.965.- = DM 117,40 (Kurs: 1.- DM = 178,480 Lire) an diese ausgezahlt hat. In diesem Betrag ist auch der Auslagenersatz für die von Frau FÜLLENBACH mit dem eigenen Pkw zurückgelegten 30 km enthalten. Es wird gebeten, DM 117,40 an die Legationskasse des Auswärtigen Amts in Bonn - Postscheckkonto KÖLN Nr. 5100 - mit dem Vermerk: "Abrechnungskonto GENUA/KG BERLIN/Ermittlungsverfahren gegen BOSSHAMMER" zu erstatten.

Im Auftrag

Helling
 (Helling)

V
 7. Vermerk: Aus- verbüchliche - Hinweise und die Teilschreiben einleiten an gemessen der versuchte Betrag ist an die Legationskasse der AA zu überweisen

1) Festgestellt und angewiesen

EHL. Nr. HST. 52601

2) Kassenzuweisung absenden

3) Z. d. A. der Abt. 5

2/ Fern 701 in Jungs

ab 4/8. p.

mit B von weiteren gef. Vereinbarung

3. Juli

2/3 W

ab 4/8. p. **4. AUG. 1971**
fo.

17p 1/65 (RSHA)

212

zu Vorlage beim Generalkonsulat der BRD
in ^{-Centro} Genoa, Vic San Vincenzo 4/28,
Casella Postale N 1296.

Sig'ra Wilma Füllenbach war für
mich am 13. 5. 71 als Dolmetscherin
bei einer Fingersammlung vor dem
AG Livorno tätig. Sie hatte
einen Satz von

20.000 Lit

da den in Italien üblichen Sätzen
entspricht, für angemessen, da Sig'ra
Füllenbach ganz tags eingereist war.
Sie bitte, ihr einen entsprechenden
Betrag anzuweisen, möglicherweise
Fahrtkosten.

z.H. Livorno, den 13. 5. 71
Stabsanwaltschaft bei
dem Kammergericht

Holmes, STT

Wilma Füllenbach, der Bundesstr. Livorno, 22. VI 83
 Viale Antignano 145
 23. JULI 1971 N
 Betr. Zeugenvernehmung Az. I Js I/65 (RSHA)
 Staatsanwalt Hölzner H

Sehr geehrter Herr Arnoldt!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 22.6.71
 teile ich Ihnen mit, dass aus Anlass der
 Zeugenvernehmung am 13.5.71 mit meinem eigenen
 Wagen ca. 30 km zurückgelegt worden sind.
 Ich nehme an, dass nunmehr die Überweisung
 meines Honorars erfolgen kann.

Hochachtungsvoll

Füllenbach

30 km zu 18 Pf. = 5,40 Dh.

Dh 5,40 = Lire 965,-

Vms 1 Dh = 178,480 L.

WEST

D 1000

GERMANIA

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht

BERLIN 21

Turmstrasse 91

RSH17



214

Generalkonsulat
der
Bundesrepublik Deutschland
Genua
Consolato Generale
della
Repubblica Federale di Germania
Genova

Bd. CXXIII

Bd. CXXIII